

Bezirksregierung Detmold



Wandel der Beschäftigtenstrukturen in Ostwestfalen-Lippe

**Kombiniertes Branchen- und Berufsmonitoring
für 204 Wirtschafts- und 86 Berufsgruppen**

**Zusammenfassende Untersuchung
für die beiden Themenbereiche
„Berufliche Bildung“ und „Innovation“
der Regionalkonferenz Ostwestfalen-Lippe 2006**

NRW.

Bezirksregierung Detmold



Wandel der Beschäftigtenstrukturen in Ostwestfalen-Lippe

**Kombiniertes Branchen- und Berufsmonitoring
für 204 Wirtschafts- und 86 Berufsgruppen**

**Zusammenfassende Untersuchung
für die beiden Themenbereiche
„Berufliche Bildung“ und „Innovation“
der Regionalkonferenz Ostwestfalen-Lippe 2006**

Dr. Hans-Joachim Keil



Herausgeber:

**Bezirksregierung Detmold
Leopoldstr. 15
32756 Detmold**

Tel.: 05231-71-0

Fax: 05231-71-1295

E-Mail: poststelle@brdt.nrw.de

Internet: www.brdt.nrw.de

Bearbeiter:

Dr. Hans-Joachim Keil

Tel.: 05231-716102

E-Mail: Hans-Joachim.Keil@brdt.nrw.de

Detmold 2006



Geleitwort

Ostwestfalen-Lippe ist auf Landesebene als Modellregion ausgewählt worden, um Verwaltungswege einfacher zu gestalten, Experimentierklauseln zuzulassen und die regionale Zusammenarbeit weiter zu verbessern.

Dadurch werden Wachstum und Beschäftigung in OWL gefördert und die Entwicklung der Region in wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Hinsicht positiv beeinflusst.

Für den weiteren Ausbau der Innovations- und Bildungsregion OWL 2010 sind neue Impulse und Denkanstöße erforderlich.

Deshalb führen der Regionalrat für den Regierungsbezirk Detmold und die Bezirksregierung Detmold am 24. November 2006 eine Regionalkonferenz unter dem Motto „Berufliche Bildung und Innovation in der Wirtschaft“ durch.

Zur Vorbereitung dieser Regionalkonferenz legt die Bezirksregierung Detmold drei Analysen vor, in denen die Schulabschlüsse in den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie die Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt in Ostwestfalen-Lippe untersucht werden:

- Atlas der Bildungslandschaft allgemeinbildender Schulen in Ostwestfalen-Lippe und im Landesvergleich
- Atlas der Bildungslandschaft berufsbildender Schulen in Ostwestfalen-Lippe und im Landesvergleich
- Wandel der Beschäftigtenstrukturen in Ostwestfalen-Lippe -Kombiniertes Branchen- und Berufsmonitoring Ostwestfalen-Lippe für 83 Berufs- und 227 Wirtschaftsgruppen

Diese Untersuchungen stehen in Zusammenhang mit den bereits veröffentlichten Untersuchungen des demografischen Wandels:

- Studie zu den Chancen und Herausforderungen des demografischen Wandels in Ostwestfalen-Lippe
- Bevölkerungsprognose, Altersstrukturprognose und Erwerbspersonenprognose für die 70 Städte und Gemeinden im Regierungsbezirk Detmold.

Diese insgesamt fünf umfassenden Studien stellen eine fundierte Grundlage für analytische Untersuchungen in verschiedenen Arbeitsfeldern dar. Damit wird Ostwestfalen-Lippe auch auf diesem Gebiet den Ansprüchen einer Modellregion gerecht.

Diese Untersuchungsergebnisse werden die Grundlage für anregende und zielführende Diskussionen bilden und die Basis für sachgerechte Entscheidungen von Politik, Wirtschaft und Verwaltungen darstellen. Die Bezirksregierung Detmold steht für diesen notwendigen Prozess zur Verfügung.

Marianne Thomann-Stahl

Marianne Thomann-Stahl
Regierungspräsidentin

Inhaltsverzeichnis

Seite

Geleitwort von Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl	3
Inhaltsverzeichnis	4
Kurzfassung der Untersuchung und erstes Fazit	6
A. Ziel der Untersuchung	6
B. Neue Untersuchungsmethode	6
C. Die wichtigsten Ergebnisse für den Arbeitsmarkt insgesamt	7
D. Analyse des Wandels der Beschäftigtenstrukturen für alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Ostwestfalen-Lippe in den Jahren 1999 bis 2005	8
E. Ursachen für das Wirtschaftswachstum und die quantitativen Auswirkungen auf die expandierenden Wirtschafts- und Berufsgruppen in OWL	8
F. Ursachen für die schrumpfende wirtschaftliche Entwicklung und die quantitativen Auswirkungen auf die Wirtschafts- und Berufsgruppen in OWL	10
G. Der Einfluss des Branchenstrukturwandels auf die veränderte Nachfrage nach einzelnen Berufen mit verschiedenen Berufsabschlüssen der Männer und Frauen	13
H. Erstes Fazit	24
1. Einleitung	25
2. Beschäftigten- und Bevölkerungsentwicklung in Ostwestfalen-Lippe und im Landesvergleich	26
3. Kombiniertes Branchen- und Berufsmonitoring in Ostwestfalen-Lippe – Untersuchung aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten –	36
3.1 Untersuchungsziel	36
3.2 Untersuchungsmethode	37
3.3 Größte Wirtschaftsgruppen	39
3.4 Größte Berufsgruppen	40
3.5 Wirtschaftsgruppen mit Beschäftigungszuwächsen	41
3.6 Berufsgruppen mit Beschäftigungszuwächsen	42
3.7 Identifikation von wachsenden berufs- und branchenspezifischen Beschäftigungsfeldern	43
3.8 Wirtschaftsgruppen mit Beschäftigungsverlusten	46
3.9 Berufsgruppen mit Beschäftigungsverlusten	47
3.10 Identifikation von schrumpfenden berufs- und branchenspezifischen Beschäftigungsfeldern	48
4. Wandel der Beschäftigtenstrukturen in Hinblick auf die verschiedenen Berufsabschlüsse der Männer und Frauen	50
5. Der Wandel in ausgewählten Berufen (nach Zahl der Beschäftigten geordnet)	52
5.1 Bürofach- und –hilfskräfte / Warenkaufleute	53
5.2 Übrige Gesundheitsdienstberufe (ohne Ärzte) / sozialpflegerische Berufe	54
5.3 Lagerverwalter, verwandte Berufe / Landverkehr (Kraftfahrer)	55
5.4 Techniker / Schlosser	56
5.5 Informatiker, Rechnungskaufleute / Reinigungsberufe	57
5.6 Hilfsarbeiter (ohne Berufsangabe) / Montierer und Metallberufe	58
5.7 Elektriker / Bank- und Versicherungskaufleute	59
5.8 Ingenieure / Warenprüfer	60
5.9 Tischler, Modellbauer / Mechaniker	61
5.10 Kunststoffverarbeiter / Lehrer (Angestellte)	62
5.11 Speisebereiter / Metallverformer (spanend)	63
5.12 Dienstleistungskaufleute / Technische Sonderfachkräfte	64
5.13 Maurer, Betonbauer / Werkzeugmacher	65
5.14 Fleisch- und Fischverarbeiter / Hauswirtschaftliche Berufe	66
5.15 Holzaufbereiter, verwandte Berufe / Ärzte, Apotheker	67
5.16 Körperpfleger / Geistes- und naturwissenschaftliche Berufe	68
5.17 Rechtswahrer, -berater / Chemiker, Physiker	69

6.	Welche Bedeutung haben in OWL die akademischen Berufe als wichtige Voraussetzung für Innovationen in der Wirtschaft?	70
6.1	Ingenieure	70
6.2	Lehrer	71
6.3	Ärzte, Apotheker	71
6.4	Geistes- und naturwissenschaftliche Berufe, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, Politologen, Psychologen, Biologen	71
6.5	Chemiker, Physiker, Mathematiker	72
6.6	Anteil der akademischen Berufe in OWL im Vergleich mit den alten Bundesländern	72
7.	Der Arbeitsmarkt der Männer in Ostwestfalen-Lippe mit nicht-akademischen Berufsabschlüssen	74
7.1	Größte Wirtschaftsgruppen	74
7.2	Größte Berufsgruppen	75
7.3	Wirtschaftsgruppen mit Beschäftigungszuwächsen	76
7.4	Berufsgruppen mit Beschäftigungszuwächsen	77
7.5	Identifikation von wachsenden berufs- und branchenspezifischen Beschäftigungsfeldern	78
7.6	Wirtschaftsgruppen mit Beschäftigungsverlusten	79
7.7	Berufsgruppen mit Beschäftigungsverlusten	80
7.8	Identifikation von schrumpfenden berufs- und branchenspezifischen Beschäftigungsfeldern	81
8.	Der Arbeitsmarkt der Frauen in Ostwestfalen-Lippe mit nicht-akademischen Berufsabschlüssen	82
8.1	Größte Wirtschaftsgruppen	82
8.2	Größte Berufsgruppen	83
8.3	Wirtschaftsgruppen mit Beschäftigungszuwächsen	84
8.4	Berufsgruppen mit Beschäftigungszuwächsen	85
8.5	Identifikation von wachsenden berufs- und branchenspezifischen Beschäftigungsfeldern	86
8.6	Wirtschaftsgruppen mit Beschäftigungsverlusten	87
8.7	Berufsgruppen mit Beschäftigungsverlusten	88
8.8	Identifikation von schrumpfenden berufs- und branchenspezifischen Beschäftigungsfeldern	89
9.	Zwei Szenarien	90
9.1	Erstes Szenario: Wie sähe der berufliche Qualifikationsbedarf aus, wenn die Wirtschaftsgruppe „Herstellung von Werkzeugmaschinen“ in den nächsten Jahren aufgrund von bedeutenden Produkt-Innovationen 1.000 Arbeitsplätze schaffen könnte?	90
9.2	Zweites Szenario: Wie sähe der Qualifikationsbedarf nach Berufsgruppen aus, wenn die Wirtschaft in OWL in allen Branchen gleichmäßig um 1,5% (=10.000 Arbeitsplätze) wachsen würde?	91
Anhang		92
1.	Tabelle: Auszug aus der sortierten Tabelle „Arbeitsplatzzunahme mit mehr als 300 Beschäftigten in den branchen- und berufsspezifischen Beschäftigungsfeldern“	93
2.	Tabelle: Auszug aus der sortierten Tabelle „Arbeitsplatzverluste mit mehr als 400 Beschäftigten in den branchen- und berufsspezifischen Beschäftigungsfeldern“	94

Kurzfassung der Untersuchung und erstes Fazit

A. Ziel der Untersuchung

- Mit dieser Untersuchung des Wandels der Beschäftigtenstrukturen in Ostwestfalen-Lippe wird die Untersuchungsreihe des Strukturwandels in Ostwestfalen-Lippe zunächst abgeschlossen.
- In diesem Band wird der Wandel der Beschäftigtenstrukturen in Ostwestfalen-Lippe in zahlreichen Facetten untersucht:
 - Veränderung der Gesamtbeschäftigtenzahl für alle Gemeinden in Ostwestfalen-Lippe im Vergleich mit den übrigen Gemeinden in Nordrhein-Westfalen in den Jahren 1999 bis 2005.
 - Veränderung der Beschäftigtenstrukturen in den 204 Wirtschafts- und 86 Berufsgruppen in Ostwestfalen-Lippe (für Männer und Frauen und alle Ausbildungsabschlüsse insgesamt).
 - Veränderung der Berufsstrukturen der Beschäftigten mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss bzw. mit dualer Ausbildung (nicht-akademische Berufsabschlüsse).
 - Bei den Beschäftigten mit nicht-akademischer Ausbildung wird die Untersuchung getrennt für Männer und Frauen durchgeführt.
- Dabei wird die Frage gestellt, in welchen branchen- und berufsspezifischen Beschäftigungsfeldern in den letzten Jahren trotz insgesamt hoher Arbeitsplatzverluste zusätzliche Arbeitsplätze entstanden sind.
- Wenn sich der branchen- und berufsspezifische Strukturwandel fortsetzen sollte, wofür vieles spricht, erhält man Erkenntnisse darüber, in welchen Bereichen die berufliche Ausbildung Perspektiven für die Auszubildenden bietet.
- Wenn die Nachfrage nach Ausbildungsstellen das Angebot übersteigt, erhalten die Träger der Berufskollegs wertvolle Hinweise darüber, für welche Berufe Vollzeitklassen eingerichtet werden sollen, die dann nach erfolgreichem Abschluss Beschäftigungsperspektiven ermöglichen.
- Da in Kombination die Beschäftigungsperspektiven für die Berufe und Branchen untersucht werden, erhalten die Berufskollegs und Schülerinnen und Schüler Hinweise, in welchen Branchen der Region in den jeweiligen Berufen günstigere Beschäftigungsperspektiven bestehen, um nach Möglichkeit die Unterrichtsinhalte an diesen Branchen stärker auszurichten.

B. Neue Untersuchungsmethode

- Das detaillierte Datenmaterial stammt aus einer Sonderaufbereitung der Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit, der hier für die Unterstützung noch einmal gedankt wird.
- Eine so detaillierte kombinierte Untersuchung für 204 Wirtschaftsgruppen mit jeweils 86 Berufsgruppen (eine Tabelle mit fast 18.000 Tabellenfeldern) hat es m.W. für eine Region in Deutschland noch nicht gegeben. Die Besonderheit liegt auch darin, dass in dieser Untersuchung der Wandel der Beschäftigtenstrukturen für Beschäftigte mit Hoch- und Fachhochschulabschlüssen und nicht-akademischer Ausbildung mit diesen umfangreichen Tabellen jeweils gesondert analysiert werden.
- Dadurch, dass die Entwicklung in den 18.000 Tabellenfeldern untersucht wird, werden die durchaus vorhandenen Wachstumsfelder des Arbeitsmarktes deutlich sichtbar.
- Herkömmliche Analysen mit der Saldo-Betrachtung kommen immer nur zu dem Ergebnis, dass die Beschäftigung in fast allen Berufsgruppen und Wirtschaftsgruppen rückläufig war. Diese neuartige Analyse zeigt auf, dass es auch in schrumpfenden Wirtschaftsgruppen und schrumpfenden Berufsgruppen einzelne wachsende Beschäftigungsfelder gibt.

C. Die wichtigsten Ergebnisse für den Arbeitsmarkt insgesamt

- Von 1987 bis 1999 ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Ostwestfalen-Lippe um 88.000 gestiegen.
- Die Zunahmerate war damit in OWL mit 15% mehr als dreimal so hoch wie in NRW (+4,7%).
- Mitte 1999 hatte Ostwestfalen-Lippe 695.990 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Bis Mitte 2005 ist die Zahl um 30.053 auf 665.937 gesunken (-4,3%).
- Ein Drittel der Beschäftigungsverluste wurde durch das Baugewerbe verursacht, ein weiteres Drittel durch die Möbelindustrie.
- In NRW ist die Beschäftigung um dieselbe Rate gesunken.
- Da in OWL aber relativ mehr Jugendliche die Schulen verlassen, geht in OWL die Schere bei den Ausbildungsstellen und Arbeitsplätzen zwischen der Nachfrage und dem Angebot besonders stark auseinander.
- Der Beschäftigten-Rückgang betraf in der Saldo-Betrachtung ausschließlich die Männer. Die Zahl der männlichen Beschäftigten sank um 29.685 (-7,3%). Die Zahl der weiblichen Beschäftigten sank um 368 (-0,1%).
- Die Untersuchung zeigt aber auch, dass das Arbeitsvolumen noch stärker zurückgegangen ist, weil die Teilzeitbeschäftigung (insbesondere bei den Frauen) deutlich zugenommen hat.
- Dabei zeigen sich bei den Beschäftigungschancen zwischen den Arbeitnehmern mit unterschiedlichen Bildungsabschlüssen erhebliche Unterschiede:
- Zwischen 1999 und 2006 ist die Zahl der Arbeitsplätze für Männer mit Hochschulabschluss um 16,6% angestiegen, bei den Frauen um 36,8%.
- Entwicklung bei den Beschäftigten mit Fachhochschulabschluss: Männer + 5,7%, Frauen +25,9%.
- Während also den Beschäftigten mit akademischer Ausbildung mehr Arbeitsplätze zur Verfügung standen, erleidet der Arbeitsmarkt für nicht-akademische Berufe zum Teil erhebliche Rückgänge:
- Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in nicht-akademischen Berufen ist in OWL von 1999 bis 2005 von 458.810 um 37.600 (-8,2%) auf 421.210 zurückgegangen.
- Der größte Teil der Arbeitsplatzverluste betraf die Männer: Bei ihnen ging die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse um 30.079 (-11,4%) zurück.
- Die Zahl der Arbeitsplätze der Frauen verringerte sich um 7.521 (-3,9%), die Schrumpfrate war nur ein Drittel so hoch wie bei den Männern.
- Für die steigende Zahl der Beschäftigten ohne akademische Ausbildung stehen im Untersuchungszeitraum immer weniger Arbeitsplätze zur Verfügung. Die steigende Automatisierung insbesondere in den Produktionsbereichen und die Globalisierung der Wirtschaft sind hierfür die Ursachen. Es stellt sich auch die Frage, ob Beschäftigte mit nicht-akademischen Berufsabschlüssen durch Beschäftigte mit akademischer Ausbildung verdrängt werden. Mittel- und langfristig ist das der Fall. Handelt es sich hierbei um ein Herausdrängen während des Berufslebens oder erfolgt die Akademisierung stärker über die Nachbesetzung im Zuge altersgemäßen Ausscheidens von nicht-akademischen Arbeitskräften?
- Erste Untersuchungsergebnisse im Abschnitt 6 weisen darauf hin, dass diese Verdrängung während des Berufslebens nicht so stark ist, wie man aufgrund der ersten Interpretation der statistischen Daten vermuten könnte.
- Zumindest steigt in der Mehrzahl der Industriebranchen, die vermehrt Ingenieure mit Hoch- und Fachhochschulabschluss einstellen, auch die Zahl der Arbeitsplätze für die übrigen Beschäftigten. Dies gilt aber nicht in den Branchen des Maschinenbaus und der Metallwarenindustrie.

D. Analyse des Wandels der Beschäftigtenstrukturen für alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Ostwestfalen-Lippe in den Jahren 1999 bis 2005

In OWL sind 204 Wirtschaftsgruppen und 86 Berufsgruppen vertreten. 79 Wirtschaftsgruppen haben zwischen 1999 und 2005 per Saldo 39.464 Arbeitsplätze geschaffen. In 26 der 86 Berufsgruppen sind per Saldo 21.273 Arbeitskräfte zusätzlich beschäftigt worden.

In zwei Wirtschaftsgruppen blieb die Beschäftigtenzahl unverändert. 17 Wirtschaftsgruppen sind in OWL nicht vorhanden (z.B. Steinkohlenbergbau, Erdöl, Luftfahrt, Raumfahrt usw.)

In 123 Wirtschaftsgruppen sind insgesamt per Saldo 69.517 Arbeitsplätze abgebaut worden. In 60 Berufsgruppen haben per Saldo 51.313 Beschäftigte ihren Arbeitsplatz verloren. Insgesamt ist im Untersuchungszeitraum über alle Wirtschafts- und Berufsgruppen hinweg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 30.053 zurückgegangen.

Diese Zahlen zeigen, dass trotz insgesamt rückläufiger Beschäftigtenentwicklung durchaus kräftige Wachstumsimpulse auch im Arbeitsmarkt von OWL vorhanden sind.

Im folgenden werden zwei Fragen beantwortet:

1. Welches sind die Ursachen für die Wachstumskräfte in OWL und in welchem quantitativen Umfang wirken sie sich auf die Beschäftigtenzunahme in den Wirtschafts- und Berufsgruppen aus?
2. Welches sind die Ursachen für die schrumpfende wirtschaftliche Entwicklung und in welchem Umfang wirken sie sich auf den Beschäftigtenabbau in den Wirtschafts- und Berufsgruppen aus?

Die hier genannten Ursachen sind natürlich keine neuen Erkenntnisse dieser Untersuchung und sie wirken auch nicht monokausal. Mit den empirischen Ergebnissen dieser Arbeit kann aber verifiziert werden, ob diese Ursachen auch in OWL vorliegen und insbesondere, wie sie sich quantitativ auf die Veränderungen in den einzelnen Wirtschafts- und Berufsgruppen auswirken.

E. Ursachen für das Wirtschaftswachstum und die quantitativen Auswirkungen auf die expandierenden Wirtschafts- und Berufsgruppen in OWL

Ursache 1: Änderungen im Arbeitsrecht haben das Wachstum von Zeitarbeitsunternehmen begünstigt.

- Die Wirtschaftsgruppe **Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Personal (Zeitarbeitsunternehmen)** hat mit 6.623 die meisten zusätzlichen Arbeitskräfte im Vergleich aller Wirtschaftsgruppen eingestellt.
- Folge: 3.238 **Hilfsarbeiter**, 530 **Lagerverwalter**, 482 **Dienstleistungskaufleute**, 464 **Elektriker**, 424 **Bürofach- und -hilfskräfte**, 236 **Schlosser**, 225 **Montierer und Metallberufe** haben in der Regel wegen fehlender Alternativen in Zeitarbeitsfirmen ihre Arbeit aufgenommen. (Hier handelt es sich zwar um Wachstum einer Branche, da aber die meisten Beschäftigten vorher in anderen Branchen einen Arbeitsplatz hatten, handelt es sich hier lediglich um Wechsel in unsichere Beschäftigungsverhältnisse).

Ursache 2: Die Alterung der Gesellschaft, das steigende Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung, zunehmende gesundheitliche und psychische Probleme haben zur Expansion des Sozial- und Gesundheitswesens geführt.

- **Das Sozialwesen hat 5.495 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.**
- Folge: Vom Sozialwesen sind 2.896 Beschäftigte und vom **Öffentlichen Dienst** sind 1.206 Beschäftigte mit **Sozialpflegerischen Berufen** eingestellt worden. Insgesamt ist die Zahl der Beschäftigten mit sozialpflegerischen Berufen um 4.341 angestiegen.
- Das Sozialwesen hat auch 427 Beschäftigte mit **hauswirtschaftlichen Berufen**, 213 **Psychologen und andere akademisch ausgebildete Berater** sowie 224 **Bürofach- und –hilfskräfte** eingestellt.
- Die Zahl der Beschäftigten mit **nicht-ärztlichen Gesundheitsdienstberufen** ist um 4.341 angestiegen, darunter im Sozialwesen um 2.092, im Gesundheitswesen um 1.250, in **Krankenpflegeschulen** um 383, in **Apotheken** um 308.
- Für 500 angestellte **Ärzte und Apotheker** werden zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.
- **Apotheken und Drogerien** stellen 459 zusätzliche **Warenkaufleute** ein.

Ursache 3: Die zunehmende Digitalisierung der Geschäftsprozesse, Veränderungen im Zahlungsverkehr und der zunehmende Bedarf an Beratungs- und Serviceleistungen der Unternehmen haben dem Branchencluster „Softwareentwicklung, Bürokommunikation, Geldautomaten“ und der Unternehmensberatung (u.a. EDV-Beratung und Vernetzung) einen Wachstumsschub gegeben.

- Die Wirtschaftsgruppe „**Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung**“ hat 5.426 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen, darunter 1.599 **Bürofach- und –hilfskräfte**, 945 **Ingenieure**, 468 **Elektriker und Elektroniker**, 391 **Wirtschaftsprüfer und Controller**, 340 **Lagerverwalter**, 247 **Warenprüfer**, 212 **Techniker**.
- Die **Softwarehäuser** haben 2.233 Arbeitsplätze geschaffen, darunter für 987 **Informatiker und Rechnungskaufleute** und 569 für **Bürofach- und -hilfskräfte**.
- Von allen Branchen sind 2.427 **Informatiker und Rechnungskaufleute** zusätzlich eingestellt worden.

Ursache 4: Die Auslagerung von Tätigkeiten, die nicht zum Kerngeschäft der Unternehmen gehören, begünstigt die Entwicklung der Sonstigen Unternehmensdienstleistungen und des Reinigungsgewerbes. Durch die Auslagerung dieser Tätigkeiten werden aber in der Gesamtbilanz viele Beschäftigte freigesetzt.

- Die Wirtschaftsgruppe „**Erbringung von sonstigen Unternehmensdienstleistungen**“ hat 1.864 Arbeitsplätze geschaffen, darunter 843 für **Bürofach- und –hilfskräfte**, 254 für **Warenprüfer**. In der Gesamtwirtschaft hat aber die Zahl der Warenprüfer und Warenpacker um 1.419 abgenommen.
- Die **Callcenter** haben 276 Beschäftigte der Berufsgruppe **Nachrichtenverkehr** eingestellt.

- Durch die Auslagerung von Reinigungstätigkeiten in Unternehmen, Krankenhäusern und Heimen hat das **Reinigungsgewerbe** 986 zusätzliche Arbeitsplätze schaffen können. Da aber die anderen Wirtschaftsgruppen (insbesondere das Gesundheitswesen, die weiterführenden Schulen, die Abwasser- und Abfallbeseitigung, das Sozialwesen und die Bekleidungsindustrie) ihre Arbeitsplätze für Reinigungskräfte weitgehend abgebaut haben, wurden in den letzten 6 Jahren in OWL (trotz oder wegen der Arbeitsplatzschaffung im Reinigungsgewerbe) insgesamt 2.030 Reinigungskräfte weniger benötigt.
- Durch die Auslagerung von Unternehmensteilen und Unternehmensneugründungen sind Arbeitsplätze für zusätzliche 234 **Geschäftsführer** geschaffen worden.

Ursache 5: Die zunehmende Motorisierung begünstigt die KFZ-Zulieferindustrie.

- Die **KFZ-Zulieferindustrie** hat 1.539 Arbeitsplätze geschaffen. Folge: 564 **Montierer und Metallberufe** und 231 **Techniker** sind zusätzlich eingestellt worden.

Ursache 6: Die Zunahme der Schülerzahlen hat zu einer vermehrten Einstellung von Lehrern im Angestelltenverhältnis geführt.

- In **weiterführenden Schulen** sind 1.297 angestellte **Lehrer** zusätzlich eingestellt worden.

Ursache 7: Der zunehmende Welthandel erhöht die Nachfrage nach Dienstleistungskaufleuten (hier: Speditionskaufleute und Makler) und die Zunahme der Flugreisen die Zahl der Luftverkehrsberufe.

- Für 337 **Dienstleistungskaufleute** sind Arbeitsplätze geschaffen worden.
- Folge: 209 Beschäftigte mit Berufen des (Wasser- und) **Luftverkehrs** sind zusätzlich eingestellt worden.

F. Ursachen für die schrumpfende wirtschaftliche Entwicklung und die quantitativen Auswirkungen auf die Wirtschafts- und Berufsgruppen in OWL

Ursache 8: Das Ende der in den Jahren von 1987 bis 1999 dynamischen Bevölkerungsentwicklung hat enorme Auswirkungen auf die Bauwirtschaft.

- Der **Hoch- und Tiefbau** verliert 9.626 Beschäftigte. In den 90er Jahren hatte die ostwestfälisch-lippische Bauindustrie ihre Baukapazitäten aus zwei Gründen erheblich ausgebaut: Zum einen wegen des Baubooms in den neuen Bundesländern nach der Vereinigung Deutschlands und zum anderen aufgrund des Bevölkerungsanstiegs von 277.000 Menschen in OWL. Angesichts der inzwischen stagnierenden und teilweise zurückgehenden Bevölkerungszahlen mussten diese hohen Baukapazitäten wieder abgebaut werden.
- Folge: 4.092 **Maurer und Betonbauer**, 1.236 **Zimmerer und Dachdecker**, 898 **Bauhilfsarbeiter**, 764 **Straßen- und Tiefbauer**, 518 **Bürofach- und Bürohilfskräfte**, 466 **Maschinisten** und 212 **Schlosser** verlieren alleine in dieser Wirtschaftsgruppe ihre Arbeit.

- Die Wirtschaftsgruppe **Bauinstallationen** verliert aus dem selben Grunde weitere 2.713 Beschäftigte.
- Folge: 1.616 **Feinblechner und Installateure**, 709 **Elektriker** verlieren allein in dieser Wirtschaftsgruppe ihre Arbeit.
- Als weitere Folge entlassen die **Architektur- und Ingenieurbüros** 2.542 Beschäftigte.
- Folge: 486 **Architekten und Ingenieure**, 402 **Bauleiter** u.ä. Berufe, 345 **Technische Sonderfachkräfte** (u.a. **Technische Zeichner**) verlieren allein in dieser Wirtschaftsgruppe ihre Arbeit.
- Das **sonstige Ausbaugewerbe** muss 2.538 Mitarbeiter entlassen.
- Folge: 892 **Maler** und 539 **Bauausstatter** werden entlassen.
- Die **Herstellung von Erzeugnissen aus Beton** baut 545 Arbeitsplätze ab.
- Nicht zuletzt durch den Rückgang des Baugewerbes entlässt der **Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren** 2.245 Beschäftigte.
Folge: 700 **Kraftfahrer** und 345 **Bürofach- und -hilfskräfte** verlieren ihre Arbeit.

Ursache 9: Die zunehmende ausländische Konkurrenz für die einheimische Möbelindustrie und die Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Ausland haben in einer der bedeutendsten Branchen in OWL zu hohen Arbeitsplatzverlusten geführt.

- Die **Möbelindustrie** entließ 9.487 Beschäftigte.
Folge: 2.433 **Tischler und Modellbauer**, 1.725 **Hilfsarbeiter**, 1.146 **Holzaufbereiter**, 813 **Bürofach- und -hilfskräfte**, 767 **Polsterer**, 656 **Lagerverwalter**, 401 **Techniker** verlieren allein in dieser Wirtschaftsgruppe ihre Arbeit.
- Als weitere Folge entlässt die Wirtschaftsgruppe **Herstellung von Furnier- und Sperrholzwaren** 1.534 Beschäftigte.
- Folge: 834 **Holzaufbereiter** werden entlassen.
- Auch die **Herstellung von Konstruktionsteilen** muss 1.802 Beschäftigte entlassen, mit der Folge, dass 519 weitere **Holzaufbereiter**, 343 **Tischler und Modellbauer** und 315 **Hilfsarbeiter** nicht mehr benötigt werden.
- Die **Herstellung von Holzwaren** entlässt 845 Beschäftigte, die **Säge-, Hobel- und Holzimprägnierwerke** entlassen 449 und die **Herstellung von Holz- und Zellstoffen** 444 Beschäftigte.
- 2.199 **Kraftfahrer** verlieren ihren Arbeitsplatz, ein großer Teil davon wird auch durch die schrumpfende Möbelindustrie verursacht.

Ursache 10: Durch den Wettbewerbsdruck in Folge der Globalisierung kommt der Maschinenbau und die Metallwarenindustrie in Bedrängnis.

- Der **Maschinenbau, Metallbau und die Metallwarenindustrie** haben insgesamt 4.534 Arbeitsplätze abgebaut, darunter sind 1.730 Arbeitsplätze für **Schlosser**, 1.347 **Montie-**

rer und Metallberufe, 572 Metallverformer (spanend), 396 Lagerverwalter, 322 Warenprüfer, 320 Metallverformer (spanlos), 229 Metallverbinder, 206 Werkzeugmacher. Auf der anderen Seite haben diese Unternehmen 306 Ingenieure, 281 Bürofach- und -hilfskräfte und 255 Informatiker/Rechnungskaufleute zusätzlich eingestellt. Hieraus lässt sich schließen, dass in den Maschinenbau- und Metall-Branchen die Ingenieure und Informatiker zumindest teilweise die nicht-akademischen Berufe ersetzt haben.

Ursache 11: Der Sonstige Facheinzelhandel in Verkaufsräumen verliert durch zunehmenden Fabrikverkauf, Versand- und Internethandel Marktanteile.

- Der **Facheinzelhandel (ohne Lebensmittel) in Verkaufsräumen** entlässt 3.575 Mitarbeiter.
- Folge: 1.502 **Warenkaufleute** und 450 **Bürofach- und -hilfskräfte** verlieren allein in dieser Handelssparte ihre Arbeit.
- Insgesamt verlieren 3.355 **Warenkaufleute** ihren Arbeitsplatz.
- Auch der **Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern** baut die Beschäftigung um 1.317 Mitarbeiter ab. 300 **Lagerverwalter** verlieren ihre Arbeit.

Ursache 12: Niedrige Löhne in Asien führen in OWL zu Arbeitsplatzabbau in der Bekleidungsindustrie.

- Das **Bekleidungs-gewerbe** baut 2.908 Arbeitsplätze ab, darunter 2.037 Arbeitsplätze für **Textilverarbeiter** und 336 für **Bürofach- und -hilfskräfte**.

Ursache 13: Durch die zunehmende Wettbewerbssituation in der Elektrizitätsversorgung gehen viele Arbeitsplätze verloren.

- Die **Elektrizitätsversorgung** baut 1.585 Arbeitsplätze ab. 552 **Elektriker** und 315 **Kraftfahrer** verlieren ihre Arbeit.

Ursache 14: Die Zunahme der Geldautomaten und des Internetbankings führen zu Beschäftigungsverlusten in den Kreditinstituten.

- Die **Kreditinstitute** bauen 1.368 Arbeitsplätze ab. 1.046 **Bankkaufleute** werden nicht mehr benötigt.

Ursache 15: Das Druckgewerbe verliert Aufträge, weil u.a. Werbeverhalten der Wirtschaft und Konsumentenverhalten der Bürger immer mehr durch elektronische Medien beeinflusst werden.

- Das **Druckgewerbe** entlässt 1.880 Mitarbeiter. 758 **Drucker**, 408 **Bürofach- und -hilfskräfte**, 386 **Buchbinder** und Arbeitskräfte mit verwandten Berufen verlieren ihre Arbeit.

Ursache 16: Die Wurst- und Fleischwarenhersteller geraten unter internationalen Wettbewerbsdruck.

- Die Wirtschaftsgruppe **Schlachten und Fleischverarbeitung** baut 904 Arbeitsplätze ab. 618 **Fleischverarbeiter** und 323 **Warenkaufleute** verlieren allein in dieser Wirtschaftsgruppe ihren Arbeitsplatz.

G. Der Einfluss des Branchenstrukturwandels auf die veränderte Nachfrage nach einzelnen Berufen mit verschiedenen Berufsabschlüssen der Männer und Frauen

Für die in OWL am stärksten vertretenen Berufe und die Berufsgruppen mit hohem Akademikeranteil werden in Abschnitt 5 detaillierte Analysen vorgelegt. Dabei wird nicht nur aufgezeigt, in welchen Branchen bestimmte Berufe stark vertreten sind, sondern auch welche Branchen ihre Nachfrage nach bestimmten Berufen stark erhöht bzw. gesenkt hat.

Der Anteil der Akademikerberufe in OWL und im Vergleich der alten Bundesländer

Die Untersuchung der Akademikerberufe hat gezeigt, dass im Vergleich mit dem Durchschnitt der alten Bundesländer in OWL vergleichsweise wenig Ingenieure, Chemiker, Physiker und Mathematiker beschäftigt sind. Wenn die Unternehmen in OWL stärker innovativ sein wollen, müssen sie den Anteil dieser Berufsgruppen deutlich erhöhen. Der Anteil der geistes-, natur-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Berufe liegt dagegen nur geringfügig unter dem Durchschnitt der alten Bundesländer. Die Beschäftigtenrate der Ärzte (einschließlich Apotheker) ist in OWL als ausgewiesene Gesundheitsregion etwas höher als bei den übrigen alten Bundesländern. Aufgrund des hohen Anteils von Jugendlichen in OWL, weist dieser Regierungsbezirk 50% mehr (angestellte) Lehrer bezogen auf die Bevölkerungszahl auf als der Durchschnitt der alten Bundesländer. Es ist aber auch nicht auszuschließen, dass in den übrigen Bundesländern ein höherer Anteil der Lehrer verbeamtet ist.

Kombiniertes Branchen- und Berufsmonitoring für die Männer mit nicht-akademischen Berufen

Zu den Untersuchungsergebnissen vgl. die folgenden Übersichten.

Kombiniertes Branchen- und Berufsmonitoring für die Frauen mit nicht-akademischen Berufen

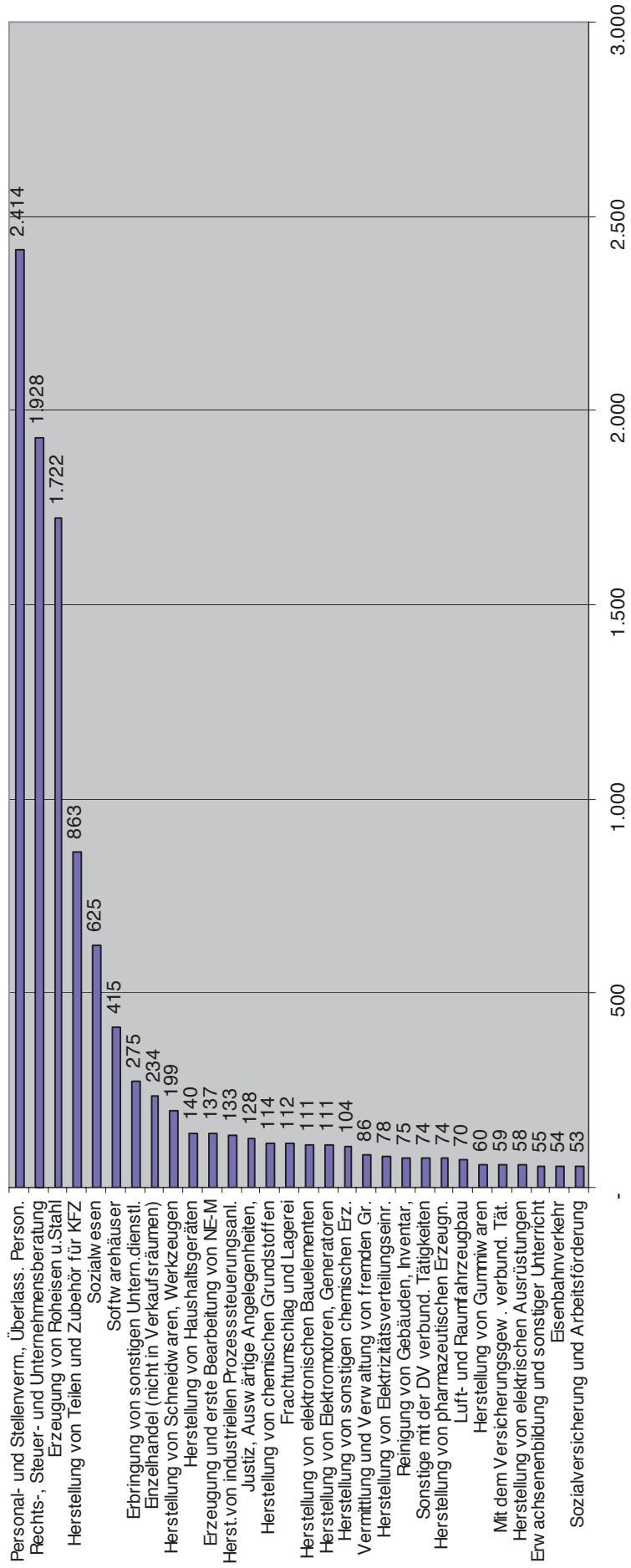
Zu den Untersuchungsergebnissen vgl. die folgenden Übersichten

In zwei Szenarien wird dargestellt, wie sich der Qualifikationsbedarf nach Berufsgruppen bestimmen lässt, wenn in einzelnen Branchen eine Arbeitsplatzzunahme angestrebt wird oder die Branchen in OWL gleichmäßig um eine bestimmte Wachstumsrate anwachsen.

In diesen beiden Szenarien wird beispielhaft dargestellt, welche Auswirkungen die Zunahme von Arbeitsplätzen in einzelnen Branchen beispielsweise auf Grund von gezielter Wirtschaftsförderung oder durch grundlegende innovative Maßnahmen auf die Nachfrage nach bestimmten Berufen haben, um rechtzeitig mit der gezielten Ausbildung in diesen Berufen beginnen zu können, wenn der regionale Arbeitsmarkt sie nicht in ausreichender Zahl zur Verfügung stellen kann.

Übersicht 1:

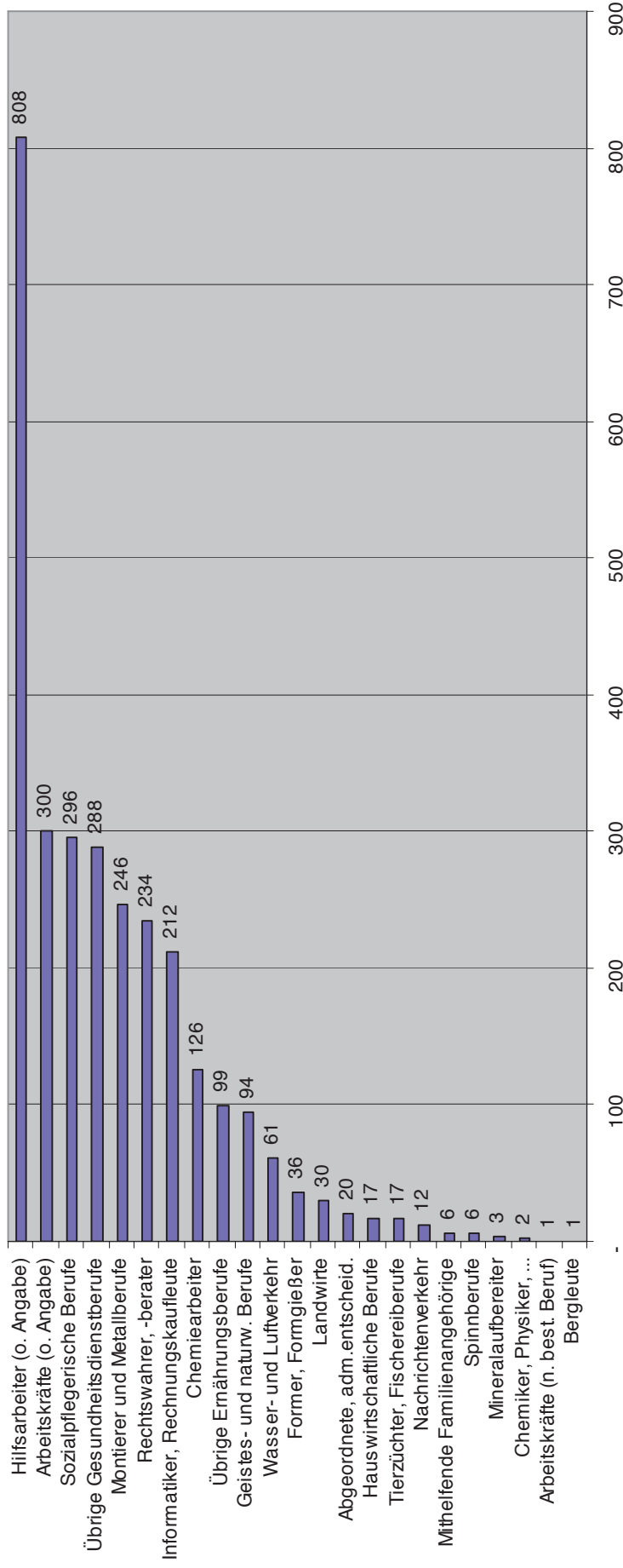
**Rankingliste für die Schaffung von Männerarbeitsplätzen
nach Wirtschaftsgruppen (nicht-akademische Berufsabschlüsse)
in Ostwestfalen-Lippe von 1999 bis 2005**



Die „Wirtschaftsgruppen Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Personal“ und die Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung haben die meisten Arbeitsplätze für Männer geschaffen. Der Boom am Weltstahlmarkt hat evtl.dazu beigetragen, dass mehr Arbeitskräfte bei der „Erzeugung von Roheisen und Stahl“ benötigt werden. Teilweise handelt es sich aber lediglich um eine Umbuchung der Beschäftigten aus der Wirtschaftsgruppe „sonstige Bearbeitung von Eisen“, die stark geschrumpft ist,im Zuge der Neuklassifizierung von Unternehmen durch die Umstellung auf die Wirtschaftszweig-Systematik WZ2003. Die steigende Motorisierung hat Arbeitsplätze bei der Herstellung von Teilen und Zubehör für KFZ schaffen lassen. Die Alterung der Gesellschaft und zunehmende psychische Probleme haben zu Einstellungen im Sozialwesen geführt. Die zunehmende Automatisierung hat die Beschäftigungssituation in den Softwarehäusern begünstigt. Die zunehmende Arbeitsteilung hat auch zu mehr Beschäftigung bei der „Erbringung von sonstigen Unternehmensdienstleistungen“ beigetragen. Durch den steigenden Versand- und Internethandel baut der Einzelhandel in Verkaufsräumen Personal ab und der Versandhandel boomt.

Übersicht 2:

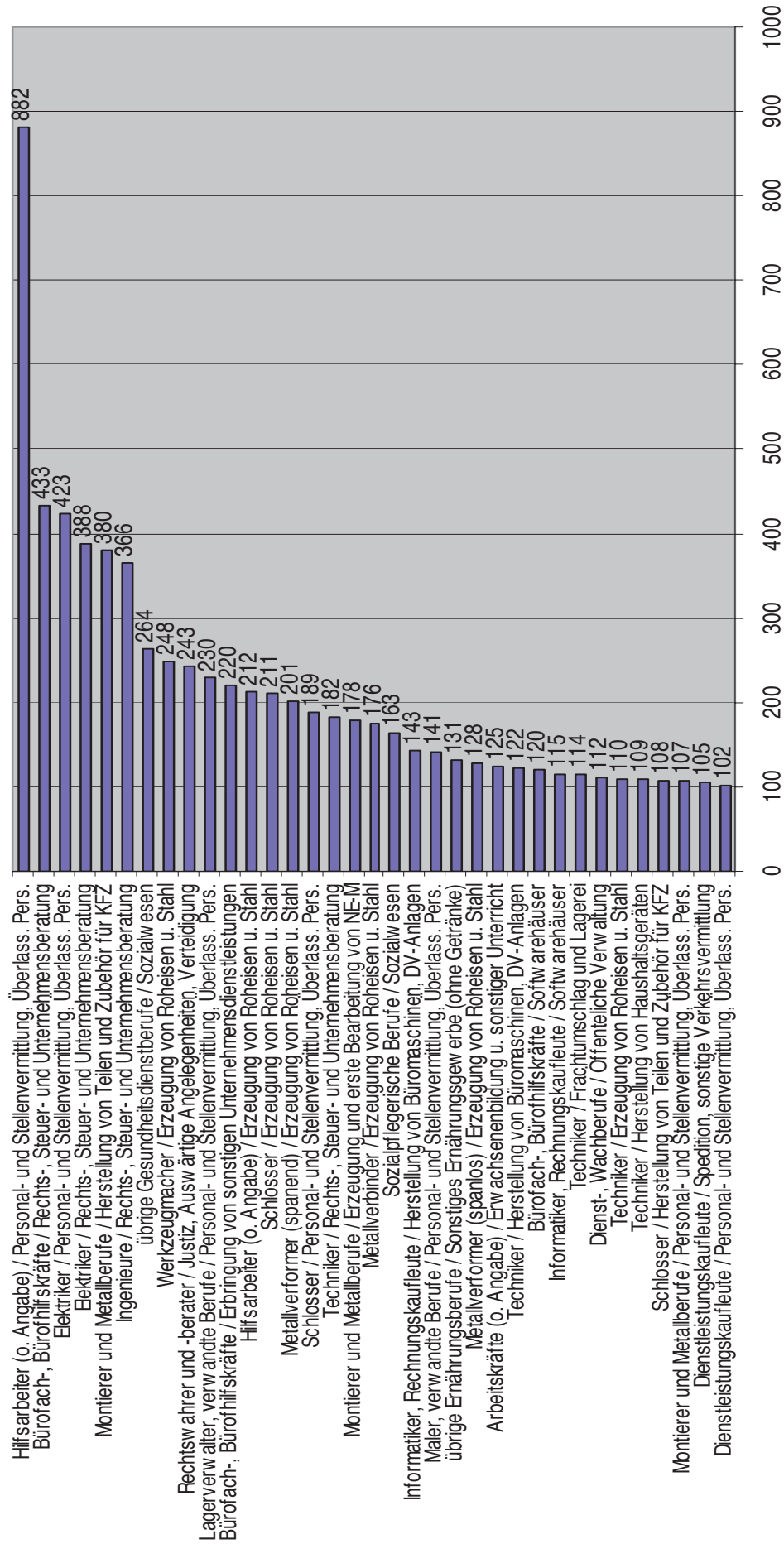
Rankingliste für die Schaffung von Männerarbeitsplätzen nach Berufsgruppen (nicht-akademische Berufsabschlüsse) in Ostwestfalen-Lippe von 1999 bis 2005



Im Zeitraum 1999 bis 2005 gab es nur 17 von 83 Berufsgruppen in OWL, die per Saldo mehr als 10 Arbeitsplätze geschaffen haben. Die Übersicht zeigt, wie prekär der Männerarbeitsmarkt ist: Die meisten Arbeitsplätze wurden für Hilfsarbeiter (ohne nähere Angabe) und für Arbeitskräfte (ohne nähere Berufangabe) geschaffen. Auf Rangplatz 13 rangiert sogar die Mehrnachfrage nach Landwirten. Jeweils knapp 300 Arbeitskräfte mit sozialpflegerischen Berufen und übrigen Gesundheitsdienstberufen wurden mehr nachgefragt. Auf Rang 5 bis 8 folgen die „Montierer und Metallberufe“, „Rechtswahrer und –berater“, „Rechnungskaufleute/Informatiker“ sowie „Chemiearbeiter“. In neun weiteren Berufsgruppen liegt die Mehrnachfrage lediglich im 2-stelligen Bereich. Die Zahl der angebotenen Rechtswahrer- und –berater nimmt in den letzten Jahren deutlich zu, weil im Justizbereich Neueinstellungen jetzt vorwiegend im Angestelltenverhältnis und kaum noch im Beamtenverhältnis erfolgen.

Übersicht 3:

**Rankingliste für die Schaffung von Männerarbeitsplätzen
in berufs- und branchenspezifischen Beschäftigungsfeldern
(nicht-akademische Berufsabschlüsse)
in Ostwestfalen-Lippe von 1999 bis 2005**



Kombiniertes Berufs- und Branchenmonitoring für Männer

(nicht-akademische Berufsabschlüsse)

Interpretation der vorstehenden Rankingliste

Die meisten Arbeitsplätze sind in folgenden berufs- und branchenspezifischen Arbeitsmarktfeldern geschaffen worden: Hilfsarbeiter (o. Angabe) und Elektriker in Zeitarbeitsunternehmen sowie Bürofach- und –hilfskräfte und Elektriker in Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung. Bei den Elektrikern in der Unternehmensberatung handelt es sich oftmals um Softwareservice in ausgegliederten Unternehmensteilen. Es kann also festgestellt werden, dass zwei von vier Beschäftigungsfelder mit höchster Beschäftigungszunahme von Zeitarbeitsfirmen dominiert werden. Die Zeitarbeitsfirmen vermitteln neben den genannten Berufsgruppen ebenfalls häufig Lagerverwalter und verwandte Berufe, Schlosser, Maler und verwandte Berufe, Montierer und Metallberufe sowie Dienstleistungskaufleute. Bei diesen Berufen sind vermutlich die unternehmensspezifischen Qualifikationsanforderungen gering, so dass die Unternehmen kurzfristig Fachkräfte dieser Berufsgruppen über Zeitarbeitsfirmen rekrutieren können. Es ist auch auffallend, dass die Wirtschaft in 5 dieser 7 Berufsgruppen insgesamt (über alle Branchen hinweg) viele Arbeitsplätze abgebaut hat, aber in Zeitarbeitsfirmen viele zusätzliche Arbeitsplätze mit diesen Berufen geschaffen worden sind. Das zeigt den starken Strukturwandel auf dem Arbeitsmarkt an: Viele Fachkräfte verlieren ihren Arbeitsplatz in ihrem Unternehmen und erhalten nur noch instabile Beschäftigungsverhältnisse. Relativ starke Arbeitsplatzzunächse gibt es auch für übrige Gesundheitsdienstberufe im Sozialwesen, Werkzeugmacher, Schlosser und Metallverformer im Stahlbereich sowie Montierer und Metallberufe bei der Bearbeitung von Nicht-Eisenmetallen.

Übersicht 4:

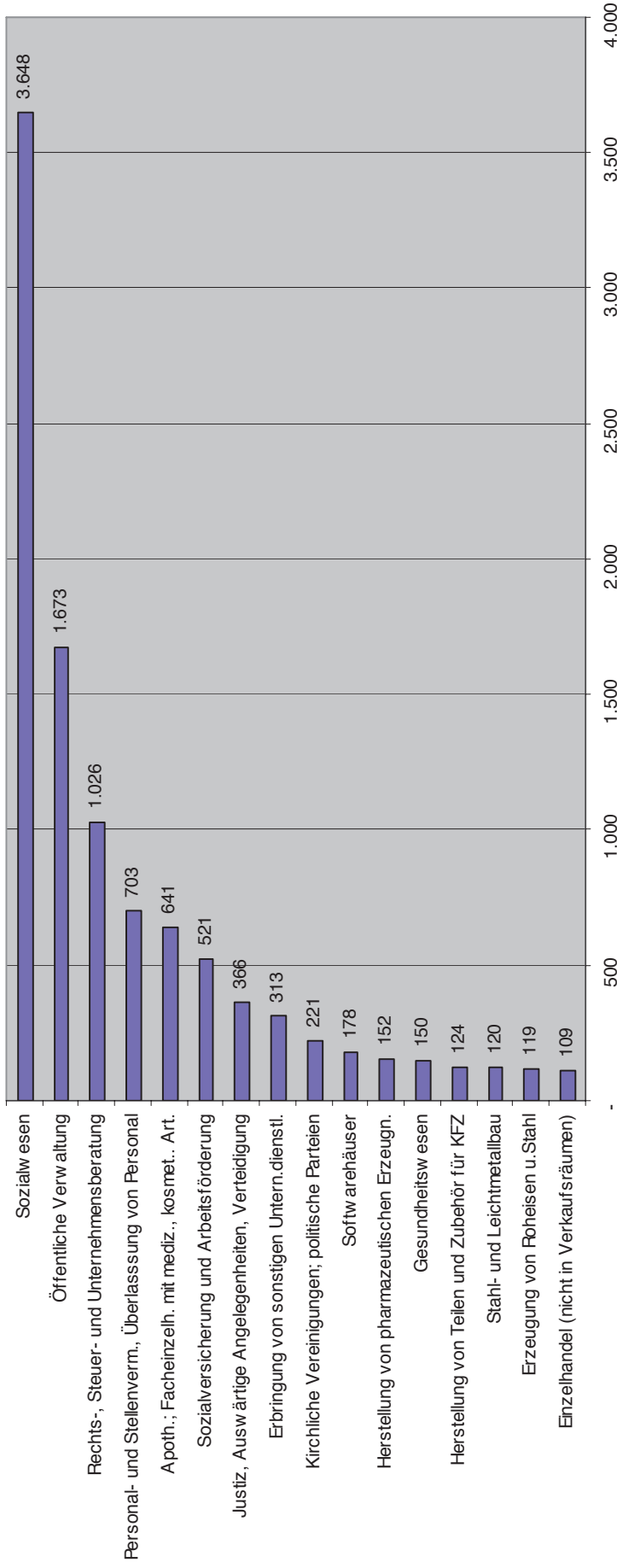
**Rankingliste für Verluste von Männerarbeitsplätzen in berufs- und
branchen-spezifischen Beschäftigungsfeldern in Ostwestfalen-Lippe von
1999 bis 2005 (mehr als 300 Beschäftigte)
(nicht-akademische Berufsabschlüsse)**



Rang	Schl	Berufsgruppe	Veränderung insgesamt in dieser Berufsgruppe (nur Männer)	Schl	Wirtschaftsgruppe	Veränderung insgesamt in dieser Wirtschafts- gruppe (nur Männer)	berufs- und branchen- spezifische Arbeitsplatz- verluste
1	44	Maurer, Betonbauer	-3.584	452	Hoch- und Tiefbau	-6.052	-3.332
2	50	Tischler, Modellbauer	-3.285	361	Herstellung von Möbeln	-5.002	-1.995
3	26	Feinblechner, Installateur	-1.427	453	Baainstallation	-2.086	-1.238
4	45	Zimmerer, Dachdecker, Gerüstbauer	-906	452	Hoch- und Tiefbau	-6.052	-831
5	51	Maler, verw. Berufe	-998	454	Sonstiges Ausbaugewerbe	-1.789	-684
6	69	Bank- und Versicherungskaufleute	-697	651	Zentralbanken und Kreditinstitute	-694	-617
7	18	Holzaufbereiter, verw. Berufe	-1.181	361	Herstellung von Möbeln	-5.002	-579
8	17	Drucker	-644	222	Druckgewerbe	-1.019	-532
9	50	Tischler, Modellbauer	-3.285	454	Sonstiges Ausbaugewerbe	-1.789	-460
10	31	Elektriker	-848	401	Elektrizitätsversorgung	-1.128	-459
11	48	Bauausstatter	-751	454	Sonstiges Ausbaugewerbe	-1.789	-445
12	53	Hilfsarbeiter (o. Angabe)	808	361	Herstellung von Möbeln	-5.002	-422
13	71	Landverkehr	-2.490	515	Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren	-1.227	-413
14	62	Techniker	-1.585	361	Herstellung von Möbeln	-5.002	-407
15	68	Warenkaufleute	-1.900	524	Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	-1.604	-374
16	27	Schlosser	-1.937	281	Stahl- und Leichtmetallbau	-538	-327
17	78	Bürofach- und -hilfskräfte	-989	634	Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	-182	-317
18	27	Schlosser	-1.937	285	Oberflächenveredelung und Wärmebehandlung	-201	-312
19	49	Raumausstatter, Polsterer	-486	361	Herstellung von Möbeln	-5.002	-312
20	18	Holzaufbereiter, verw. Berufe	-1.181	202	Herstellung von Furnier-, Sperrholzwaren	-634	-308
21	29	Werkzeugmacher	-139	273	Sonstige erste Bearbeitung von Eisen	-2.119	-303

Übersicht 5:

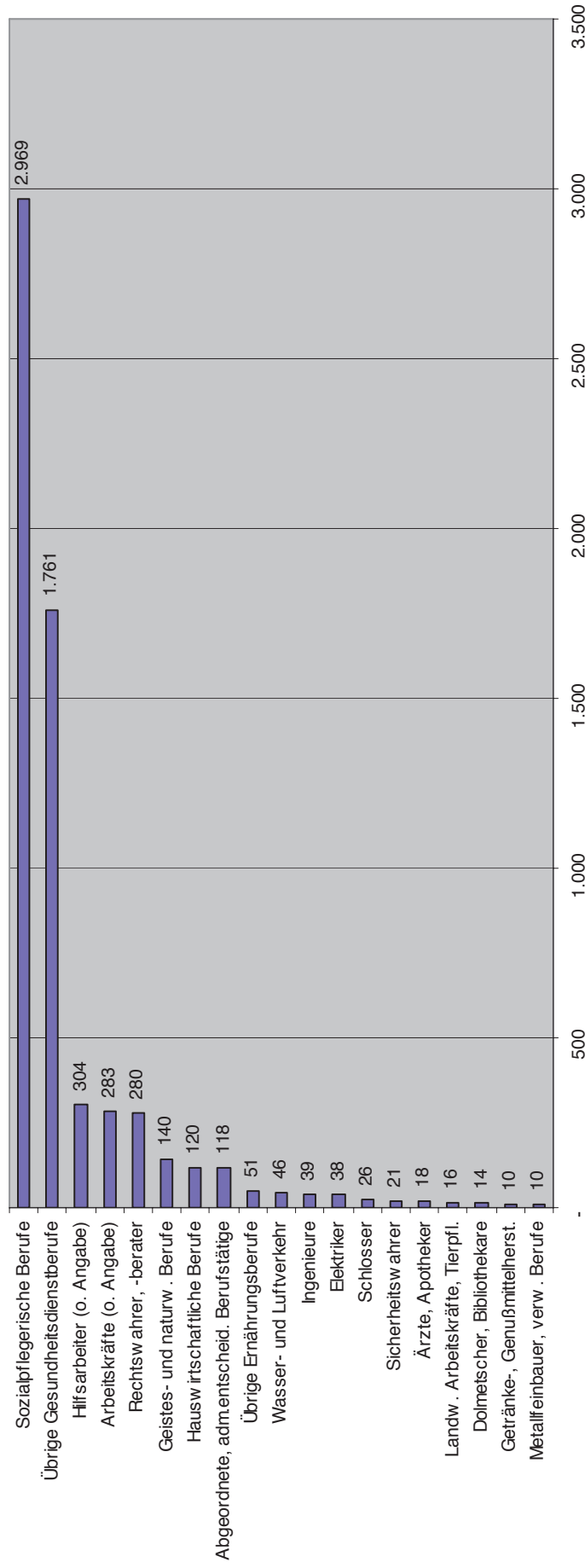
**Rankingliste für die Schaffung von Frauenarbeitsplätzen
nach Wirtschaftsgruppen
(nicht-akademische Berufsabschlüsse)
in Ostwestfalen-Lippe von 1999 bis 2005**



In 59 Wirtschaftsgruppen sind für Frauen zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen worden. In drei Wirtschaftsgruppen sind mehr als 1000 Arbeitsplätze per Saldo hinzugekommen: Sozialwesen, Öffentliche Verwaltung, Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung. An vierter Stelle stehen die Zeitarbeitsunternehmen, gefolgt von den Apotheken und Drogerien sowie Sozialversicherung und Arbeitsförderung.

Übersicht 6:

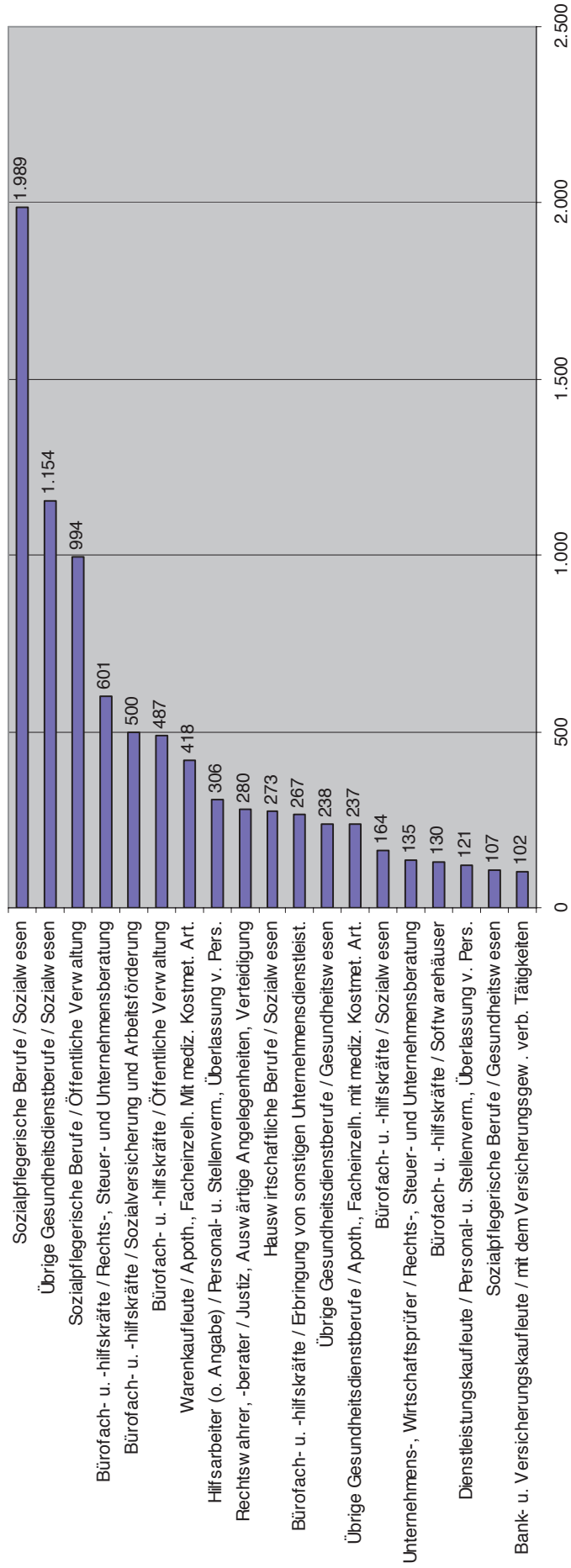
Rankingliste für die Schaffung von Frauenarbeitsplätzen nach Berufsgruppen (nicht-akademische Berufsabschlüsse) in Ostwestfalen-Lippe von 1999 bis 2005



Es gibt nur 8 von 82 Berufsgruppen in denen mehr als 100 Arbeitsplätze geschaffen worden sind: Sozialpflegerische Berufe, übrige Gesundheitsberufe, Hilfsarbeiter ohne nähere Angabe, Arbeitskräfte ohne nähere Angabe, Rechtswahrerinnen und -beraterinnen (Justiz stellt in den letzten Jahren Angestellte anstelle von Beamtinnen ein), Geistes- und naturwissenschaftliche Berufe, Hauswirtschaftliche Berufe und administrativ entscheidende Berufstätige. Es folgen die übrigen Ernährungsberufe, Wasser- und Luftverkehr, Ingenieure, Elektrikerinnen, Schlosserinnen und Sicherheitswahrerinnen. Bemerkenswert ist die Zunahme von 118 administrativ entscheidenden Berufstätigen (oftmals Geschäftsführerinnen), bei den Männern hatte sich diese Zahl nur um 20 erhöht.

Übersicht 7:

**Rangkingliste für die Schaffung von Frauenarbeitsplätzen
in berufs- und branchen-spezifischen Beschäftigungsfeldern
(nicht-akademische Berufsabschlüsse)
in Ostwestfalen-Lippe von 1999 bis 2005**



Kombiniertes Berufs- und Branchenmonitoring für Frauen

(nicht-akademische Berufsabschlüsse)

Interpretation der vorstehenden Rankingliste

Die drei wichtigsten Arbeitsmarktfelder mit deutlichem Beschäftigungsanstieg betreffen die sozialpflegerischen und nicht-ärztlichen Gesundheitsdienstberufe in öffentlicher bzw. privater Trägerschaft. Es folgen viele zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse der Bürofach- und –hilfskräfte in den Bereichen „Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung“, „Sozialversicherung und Arbeitsförderung“ sowie Öffentliche Verwaltung. Warenkaufleute in Apotheken und Drogerien. Hilfsarbeiterinnen in Zeitarbeitsfirmen. Rechtswahrer- und –berater im Bereich der Justiz.

Der Dienstleistungsbereich benötigt also vorwiegend weibliche Fachkräfte. Der gewerbliche Bereich rekrutiert ungelernete Frauen über Zeitarbeitsfirmen.

Übersicht 8:

**Rankingliste für Verluste von Frauenarbeitsplätzen in berufs- und
branchen-spezifischen Beschäftigungsfeldern in Ostwestfalen-
Lippe von 1999 bis 2005 (mehr als 200 Beschäftigte)
(nicht-akademische Berufsabschlüsse)**



Rang	Berufsgruppe	Veränderung insgesamt in dieser Berufsgruppe	Wirtschaftsgruppe	Veränderung insgesamt in dieser Wirtschaftsgruppe	berufs- und branchenspezifische Arbeitsplatzverluste
1	68 Warenkaufleute	-3.385	524 Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	-2.545	-1.617
2	35 Textilverarbeiter	-1.467	182 Herstellung von Bekleidung (ohne Lederbekleidung)	-1.764	-1.171
3	68 Warenkaufleute	-3.385	521 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	-569	-657
4	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	361 Herstellung von Möbeln	-1.193	-565
5	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	634 Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	-480	-509
6	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	524 Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	-2.545	-423
7	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	452 Hoch- und Tiefbau	-489	-381
8	90 Körperpfleger	-339	930 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	-457	-381
9	68 Warenkaufleute	-3.385	151 Schlachten und Fleischverarbeitung	-442	-364
10	68 Warenkaufleute	-3.385	158 Sonstiges Ernährungsgewerbe (ohne Getränke)	-243	-338
11	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	222 Druckgewerbe	-479	-277
12	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	515 Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren	-309	-255
13	70 Dienstleistungskaufleute	-137	744 Werbung	-427	-240
14	93 Reinigungsberufe	-803	747 Reinigung von Gebäuden, Inventar, Verkehrs m.	-200	-232
15	86 Sozialpflegerische Berufe	-267	801 Kindergärten, Vor- und Grundschulen	-267	-231
16	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	744 Werbung	-427	-221
17	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	453 Bauinstallation	-296	-219
18	68 Warenkaufleute	-3.385	522 Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken	-289	-213
19	91 Gästebetreuer	-397	553 Speisengeprägte Gastronomie	-520	-211
20	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	802 Weiterführende Schulen	-305	-210
21	49 Raumausstatter, Polsterer	-244	361 Herstellung von Möbeln	-1.193	-209
22	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	742 Architektur- und Ingenieurbüros	-665	-201

H. Erstes Fazit

Auf der Grundlage der Untersuchungsergebnisse der vorliegenden Analysen der demografischen, ökonomischen, Migranten-, Schul-, Berufskolleg- und Arbeitsmarkt-Entwicklung lassen sich folgende erste Erkenntnisse ziehen, um die Herausforderungen für die Region OWL anzunehmen:

OWL steht angesichts der starken Bevölkerungszunahme in den letzten siebzehn Jahren und angesichts der aktuellen Arbeitsplatz- und Ausbildungsplatz-Probleme vor besonderen Herausforderungen, stärker als andere Regionen.

- **Es ist ein höheres Grundbildungsniveau zu sichern und die Zahl der höher qualifizierenden Abschlüsse zu steigern, um mit den wachsenden Anforderungen Schritt zu halten.**
- **Insbesondere für nicht-akademische Arbeitskräfte müssen wieder mehr Arbeitsplätze geschaffen werden.**
- **Für die Schulabgänger, die nicht studieren wollen oder können, müssen wieder mehr Ausbildungsmöglichkeiten geschaffen werden, insbesondere auch für diejenigen Schulabgänger mit unterdurchschnittlichen Schulabschlüssen bzw. mit Migrationshintergrund.**
- **Angesichts der aktuellen Knappheit von Ausbildungsstellen sind Maßnahmen zu ergreifen, die die Anzahl der bereitgestellten Ausbildungsplätze erhöhen. Darüber hinaus sind vorübergehend zusätzliche Ausbildungsmaßnahmen zu schaffen.**

Bei den in Vorbereitung zur Regionalkonferenz 2006 „Berufliche Bildung und Innovation“ zu formulierenden speziellen Handlungsoptionen und Maßnahmen sollten folgende Leitsätze mit bestimmend sein:

- Alle Kinder – einschließlich der Migrantenkinder - müssen spätestens im Kindergartenalter damit beginnen, gute Deutschkenntnisse zu erwerben.
- Alle Mädchen und Jungen aus bildungsferneren Bevölkerungsschichten müssen gezielter in den Schulen gefördert werden.
- Alle Jungen-Gruppen müssen (aufgrund der im Durchschnitt schwächeren Schulabschlüsse) in den Schulen gezielter gefördert werden (einheimisch deutsche Jungen, eingebürgerte Jungen, Aussiedler-Jungen und Jungen mit ausländischem Pass).
- In den Kindergärten und Schulen muss angesichts des sehr hohen Anteils der Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen das Zahlen-Verhältnis der eingesetzten Pädagoginnen und Pädagogen zu Gunsten der Pädagogen verschoben werden, um den Jungen ein männliches Erziehungsvorbild anzubieten.
- Den Jungen muss in der Schule ein berufliches Leitbild vermittelt werden, das nicht ausschließlich an gewerblichen Berufen sondern auch an erzieherischen, pflegerischen und hauswirtschaftlichen Berufstätigkeiten orientiert ist.
- Umgekehrt sollten die Mädchen auch gewerbliche Berufe bei ihrer Berufswahlentscheidung berücksichtigen (allerdings haben zur Zeit in Ostwestfalen-Lippe die Dienstleistungsberufe und –branchen bessere Beschäftigungsperspektiven).
- Bisher typische Mädchen-/Jungenberufe sind also konsequent für beide Geschlechter zu öffnen.
- Die Präsentation bisher typischer Männer- und Frauenberufe in der Berufswahlorientierung muss so gestaltet werden, dass Vorurteile und Vorbehalte gegenüber den jeweils anderen Berufsspektrum abgebaut werden. Mädchen aus Migrantenfamilien bedürfen einer besonderen Förderung bei der Berufswahlorientierung und der Vermittlung in Ausbildung.
- Die Berufskollegs sollten die beruflichen Inhalte der Ausbildung in Vollzeitklassen an den branchen- und berufsspezifischen Beschäftigungsfeldern orientieren, die in OWL Beschäftigungsperspektiven bieten.
- Die Beratung von Jugendlichen über günstige Beschäftigungsperspektiven in insgesamt schrumpfenden Berufsfeldern, die sich dennoch entgegen dem allgemeinen Trend in einzelnen Branchen ergeben, muss wohnortnah aufgebaut bzw. sichergestellt werden.

1. Einleitung

Der Regierungsbezirk Detmold ist von 1987 bis 2005 von 1,8 Mio. auf 2,07 Mio. Einwohner angewachsen. Der Bevölkerungsanstieg belief sich auf 277.000 Bürger, das ist eine Zunahmerate von 15,4%, die Einwohnerzahl von NRW ist dagegen nur um 8,0% angewachsen. Der Regierungsbezirk Detmold hat damit in den letzten 18 Jahren die Einwohnerzahl eines ganzen Kreises hinzugewonnen (der Kreis Paderborn hatte Mitte der 90er Jahre ebenfalls 277.000 Einwohner).

Die Bevölkerungszunahme ging fast ausschließlich auf Zuwanderungen zurück, die stärkste Migranten-Gruppe ist in Ostwestfalen-Lippe (OWL) die Gruppe der Spätaussiedler. Seit 1987 sind 170.000 Aussiedler nach OWL zugewandert. OWL hat bezogen auf die Einwohnerzahl 2,5 mal so viele Aussiedler aufgenommen wie Nordrhein-Westfalen im Durchschnitt.

OWL ist aufgrund der Zuwanderungen einer der drei jüngsten Regierungsbezirke in Deutschland (gemessen am Anteil der unter 25-jährigen an der Bevölkerung). Das heißt, in den nächsten Jahren verlassen von Jahr zu Jahr immer mehr Schüler die allgemeinbildenden Schulen, ein großer Teil von ihnen sucht einen betrieblichen Ausbildungsplatz.

Die durch die Bevölkerungszunahme verstärkte ökonomische Wachstumsdynamik der 80er und 90er Jahre in OWL hat sich leider deutlich abgeschwächt. Von 1987 bis 1999 sind in OWL 88.000 Arbeitsplätze mit Sozialversicherungspflicht geschaffen worden. Das war eine Zunahme von +15% der Arbeitsplätze, die Rate war damit mehr als dreimal so hoch wie die Zunahmerate in NRW (+4,7%). Von 1999 bis 2005 sind aber in OWL 30.000 Arbeitsplätze mit Sozialversicherungspflicht abgebaut worden. Die Schrumpfrate von -4,3% war genauso hoch wie im Landesdurchschnitt. Seit Herbst 2004 geht auch die Einwohnerzahl in OWL erstmals nach vielen Jahren leicht zurück. Neben dem Sterbefallüberschuss ist dies auf steigende Abwanderungen aus den strukturschwächeren Teilregionen von OWL zurückzuführen.

OWL steht damit vor einer besonderen Herausforderung – stärker als andere Regionen in Nordrhein-Westfalen: Die Schere von Nachfrage und Angebot von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen geht in OWL besonders stark auf, weil im Gegensatz zu vielen anderen Regionen die Nachfrage noch stark steigt und das Angebot an Ausbildungs- und Arbeitsstellen sinkt.

Für die Jugendlichen ist die Situation besonders schwierig, wenn sie nach der Schule keine Ausbildungsmöglichkeiten erhalten. Hierbei sind die Schulabgänger mit unterdurchschnittlichen Schulabschlüssen besonders stark betroffen, unter denen sich auch ein hoher Anteil von Jugendlichen mit Migrationshintergrund befindet.

Die Region OWL will sich dieser besonderen Herausforderung annehmen und sucht nach vielen verschiedenen Wegen, die Probleme zu lösen. Der Regionalrat der Bezirksregierung Detmold führt eine Regionalkonferenz Ostwestfalen-Lippe 2006 mit den Schwerpunktthemen „Berufliche Bildung und Innovation“ durch.

Zur Vorbereitung dieser Regionalkonferenz hat die Bezirksregierung Detmold mehrere Grundlagenuntersuchungen zu folgenden Themenbereichen durchgeführt:

- **Demografischer Wandel** („Wie muss sich die Region in den einzelnen Gemeinden und Altersklassen auf den regional unterschiedlichen demografischen Wandel einstellen?“)

- **Prognose der Bevölkerungsentwicklung, Altersstruktur und Erwerbspersonen für die 70 Städte und Gemeinden im Regierungsbezirk Detmold**
- **Schulabschlüsse der Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen:** In diesem Atlas der Bildungslandschaft allgemeinbildender Schulen wird u.a. der Frage nachgegangen: „Wie sind die verschiedenen Schülergruppen auf die Berufsausbildung vorbereitet?“
- **Schulbesuch und Schulabschlüsse der Schüler an den berufsbildenden Schulen:** In diesem Atlas der Bildungslandschaft berufsbildender Schulen wird u.a. der Frage nachgegangen: „Wird der Umfang der Nachqualifizierung/Warteschleifen in den Berufskollegs stärker vom unterschiedlich qualifizierten Schülerangebot oder von fehlenden Ausbildungsplätzen bestimmt?“
- **Untersuchung des Wandels der Beschäftigtenstrukturen in Ostwestfalen-Lippe - Kombiniertes Branchen- und Berufsmonitoring OWL** („In welchen Branchen und Berufen wurden in OWL in den letzten 6 Jahren trotz starker Beschäftigungsrückgänge zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen?“)

In der vorliegenden Publikation werden die Ergebnisse der **Untersuchung des Wandels der Beschäftigtenstrukturen in Ostwestfalen-Lippe** vorgelegt.

2. Beschäftigten- und Bevölkerungsentwicklung in Ostwestfalen-Lippe und im Landesvergleich

Ostwestfalen-Lippe war bis Ende der 90er Jahre eine Region mit einem dynamischen Bevölkerungs- und Beschäftigtenwachstum. Von Mitte 1998 bis Mitte 2003 ist die Zahl der Erwerbstätigen in Ostwestfalen – Lippe nur noch um 1,8% gewachsen (aktuellere Daten liegen für diesen Indikator noch nicht vor). Das war die geringste Wachstumsrate der fünf Regierungsbezirke in Nordrhein-Westfalen (vgl. Karte 1). Die Kreise Lippe und Höxter sind diejenigen Kreise in NRW mit den höchsten Beschäftigungsverlusten. Aufgrund dieser Beschäftigtenverluste werden der Kreis Höxter und die Mehrzahl der Städte und Gemeinden im Kreis Lippe in die Wirtschaftsförderung der Gemeinschaftsaufgabe von Bund und Ländern ab 1.1.2007 aufgenommen. Die Kreise Paderborn und Gütersloh weisen überdurchschnittliche Zunahmeraten auf. Die kreisfreie Stadt Bielefeld entwickelt sich durchschnittlich und die Kreise Minden-Lübbecke und Herford weisen unterdurchschnittliche Zunahmen auf.

Der Indikator „Erwerbstätige“ umfasst die Selbständigen und die abhängig Beschäftigten und ist somit ein umfassender Beschäftigten-Indikator. Wegen der zunehmenden Teilzeittätigkeit der Beschäftigten zeigen aber Beschäftigten-Statistiken, die die Personen zählen, die Veränderung der Gesamtbeschäftigung nicht hinreichend genau an. Aus diesem Grunde werden in jüngster Zeit vom Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Daten über das Arbeitsvolumen der Beschäftigten veröffentlicht. Die Teilzeitbeschäftigten werden dabei in so genannte Vollzeitäquivalente umgerechnet. Die Ergebnisse sind in Karte 2 dargestellt. Die Erwerbstätigenentwicklung gemessen an den Vollzeitäquivalenten ist in NRW von 1999 bis 2003 um 0,9% zurückgegangen, im Regierungsbezirk Detmold um 1,2%. Auch nach diesem Indikator haben die Kreise Höxter (-6,6%) und Lippe (-6,0%) die höchsten Beschäftigtenrückgänge aller Kreise in NRW.

In den Karten 1 und 2 konnten aufgrund der Datenlage die Entwicklungen nur auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte in NRW dargestellt werden. Aus diesem Grunde wird in Karte 3 die Beschäftigten-Entwicklung anhand der Veränderung der Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer für alle Städte und Gemeinden in NRW dargestellt. Im Zeitraum Mitte 1999 bis Mitte 2002 nahm die Beschäftigung in den Gemeinden im Südwesten von OWL vorwiegend noch zu, in vielen Gemeinden nordöstlich des Teutoburger Waldes nahm die Beschäftigung bereits ab. Dies ist ein Hinweis, dass in den östlich gelegenen Gemeinden von OWL die etwas geringere Wirtschaftsstärke schon eher zu Beschäftigungsverlusten geführt hat. Von Mitte 2002 bis Mitte 2005 war dagegen in der Mehrheit der Gemeinden in NRW die Beschäftigtenentwicklung rückläufig (vgl. Karte 4). Da sich die Untersuchung des Wandels der Beschäftigtenstrukturen auf den Zeitraum 1999 bis 2005 erstreckt, wird in Karte 5 die

Veränderung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in diesem Zeitraum dargestellt. Nur in wenigen Gemeinden in Ostwestfalen-Lippe gab es eine positive Beschäftigtenentwicklung.

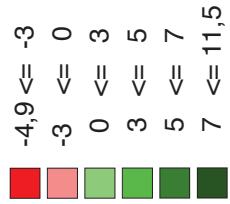
Die bereits mehrjährigen Beschäftigtenverluste haben insbesondere in den strukturschwächeren Teilräumen von Nordrhein-Westfalen zu Wanderungsverlusten geführt: Die Kommunen in den Randbereichen des Ruhrgebietes mit Ausnahme von Dortmund, Bochum, Essen, Mülheim, Oberhausen und Bottrop weisen zusammen mit dem Sauerland, dem Siegerland erhebliche Wanderungsverluste auf. In Ostwestfalen-Lippe sind es vorwiegend die Gemeinden im Osten der Kreise Höxter und Lippe, die höhere Wanderungsverluste als die Kommunen im Ruhrgebiet aufweisen (Karte 6). Das Nachlassen der Zuwanderungen nach Deutschland, die zurückgehende Beschäftigung und die Einführung des (niedrigeren) Arbeitslosengeldes II als Ersatz für die Arbeitslosenhilfe werden dazu beitragen, dass die strukturschwächeren Gemeinden mit erheblichen Wanderungsverlusten zu rechnen haben.

Wenn die Wanderungsverluste der Gemeinden durch Sterbefallüberschüsse (aufgrund einer ungünstigen) Altersstruktur noch verstärkt werden (im Ruhrgebiet, im Sauer- und Siegerland, in der Eifel, am Niederrhein und im östlichen Teil von Ostwestfalen-Lippe (Karte 7), dann kommt es schon heute zu nicht unerheblichen Bevölkerungsrückgängen in einigen Landesteilen (Karte 8): im Ruhrgebiet, Sauer- und Siegerland, östliche Gemeinden im Regierungsbezirk Detmold. Wenn die Gemeinden mit Wanderungsverlusten ohnehin klein sind, nimmt die Gefahr zu, dass in diesen kleineren und strukturschwächeren Gemeinden die demografische Tragfähigkeit für den Erhalt bestimmter Infrastruktureinrichtungen künftig immer weniger gegeben ist. Diese Entwicklung bedarf sorgfältiger Analysen. Die verantwortlichen Kräfte müssen Strategien entwickeln, um hier im Rahmen der finanziellen Ressourcen den Kernbestand der Infrastruktur zu sichern.

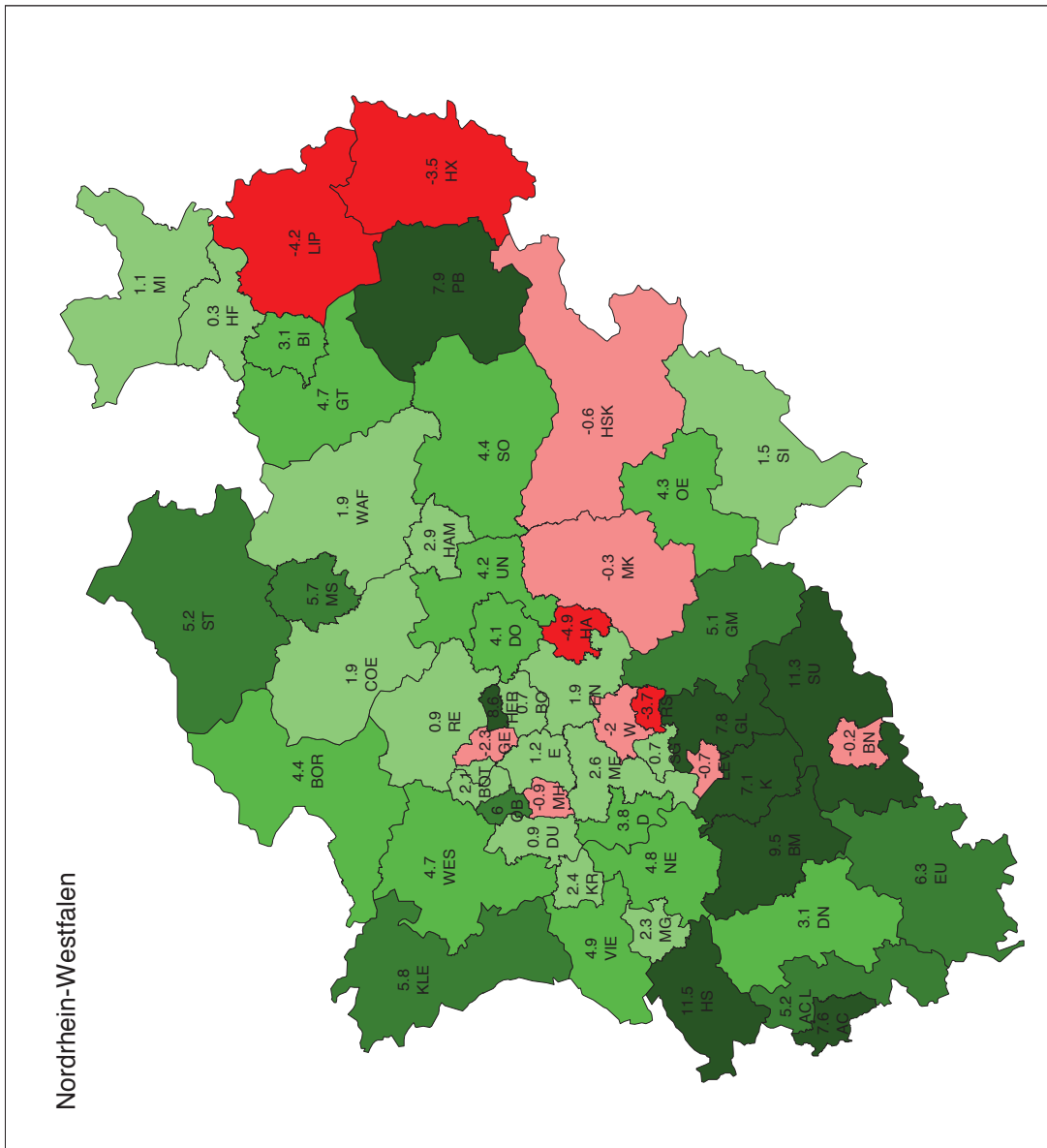
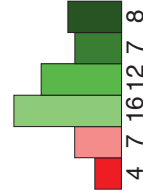
Karte 1

**Erwerbstätige
Veränderung
30.6.1998 bis 30.6.2003
in Prozent**

NRW	3,3
RB Düsseldorf	2,5
RB Köln	6,4
RB Münster	2,8
RB Detmold	1,8
RB Arnsberg	2,0



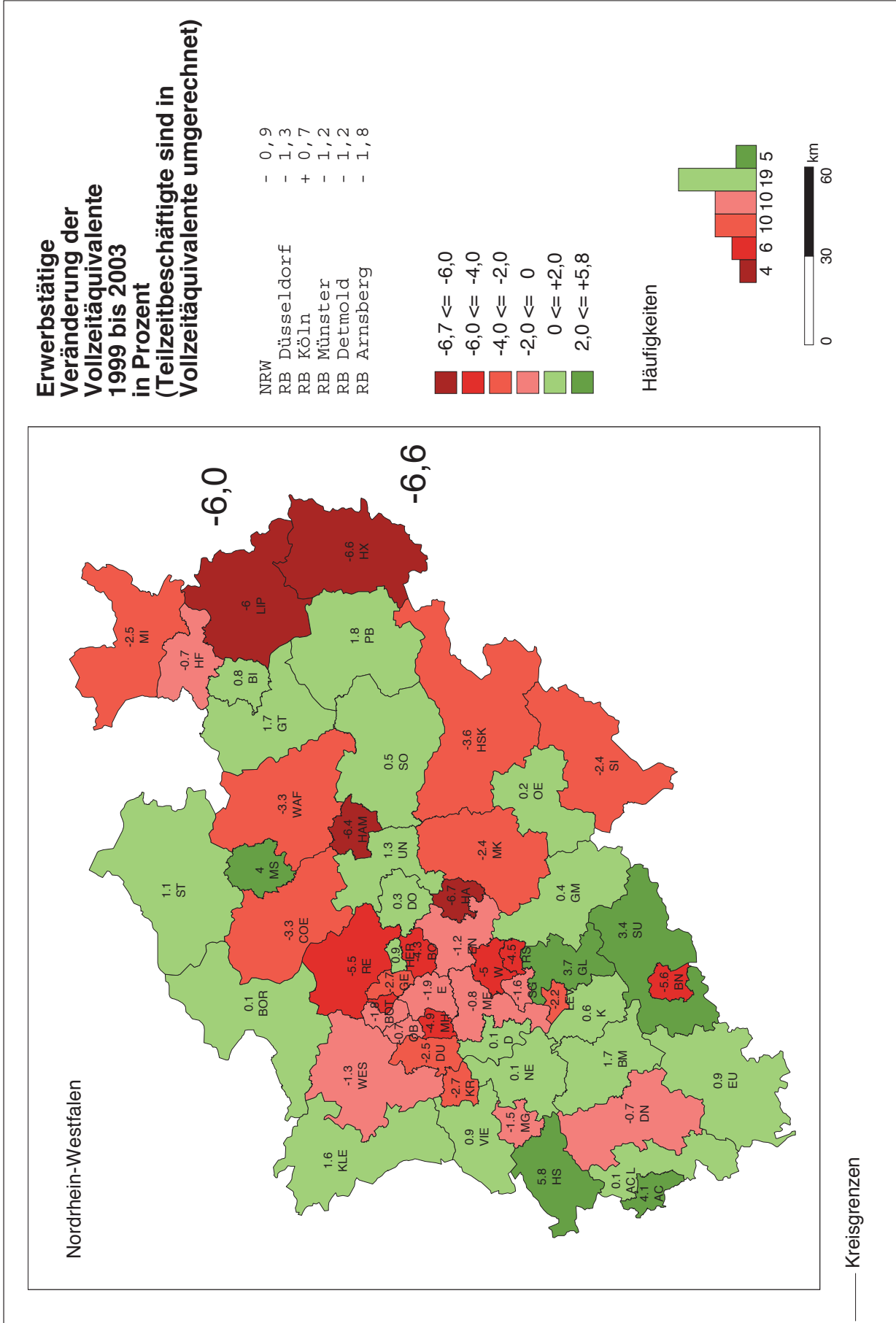
Häufigkeiten



Nordrhein-Westfalen

— Kreisgrenzen

Karte 2



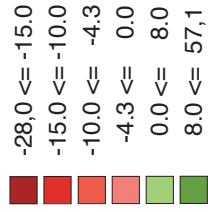
Karte 3

Nordrhein-Westfalen

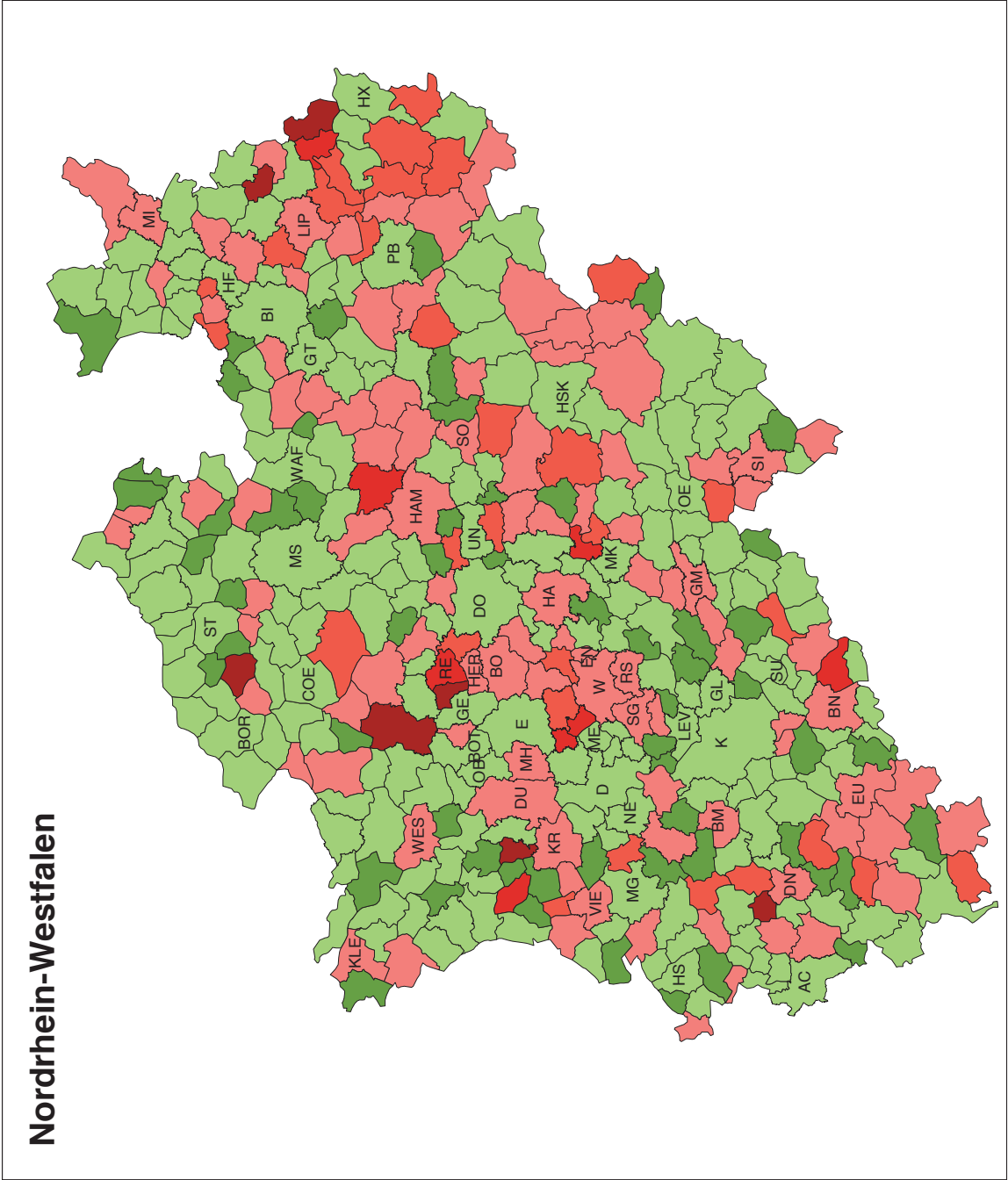
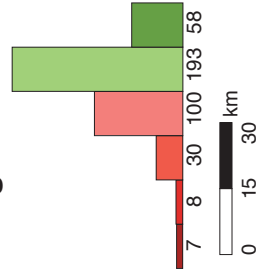
Sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigte Veränderung 30.06.1999-30.06.2002 in Prozent

NRW	+1,4
RB Düsseldorf	+0,8
RB Köln	+3,4
RB Münster	+0,7
RB Detmold	+1,6
RB Arnsberg	+0,4

Klassen



Häufigkeit



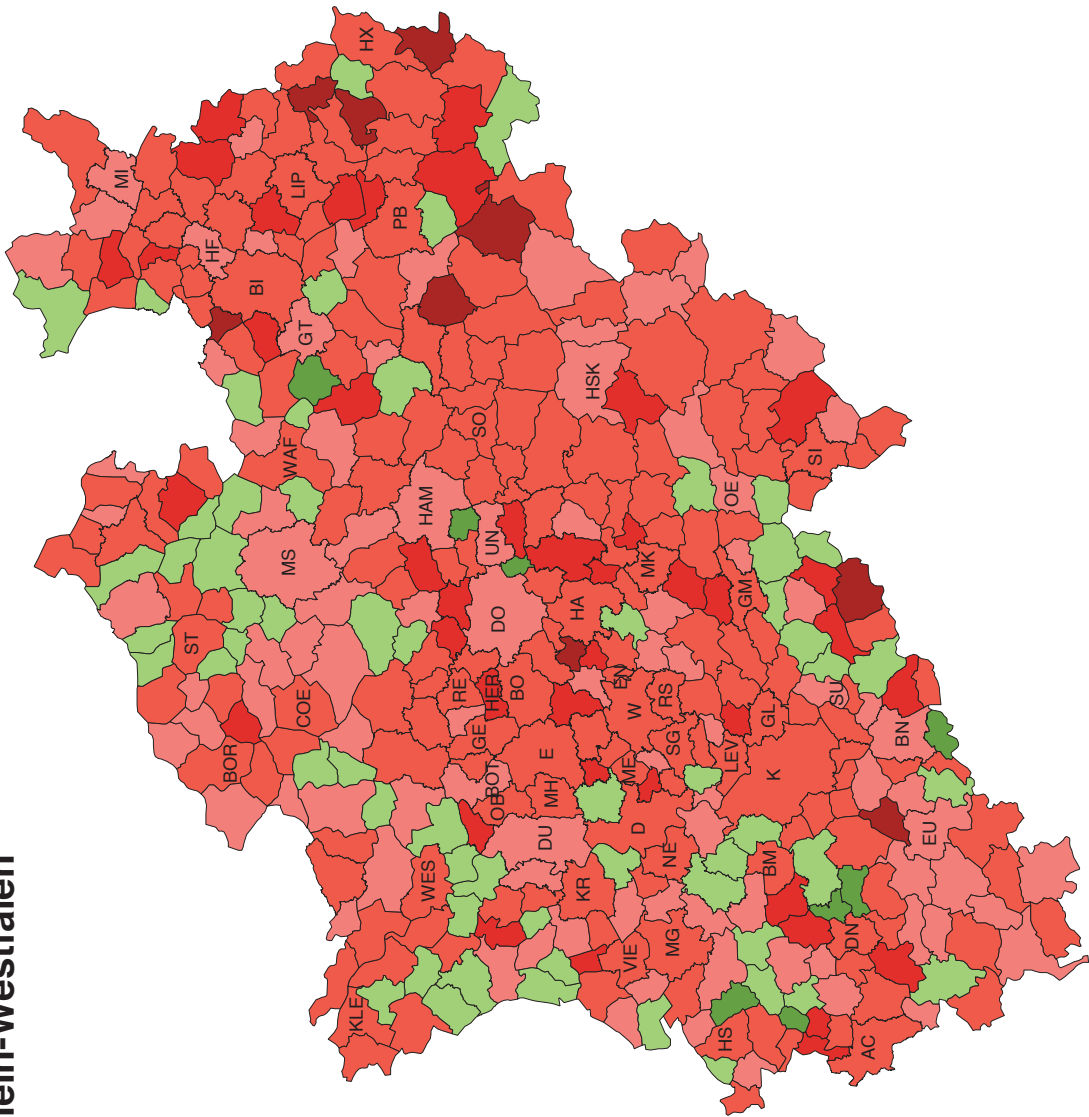
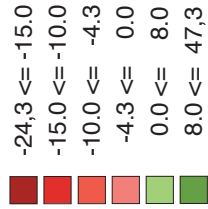
Karte 4

Nordrhein-Westfalen

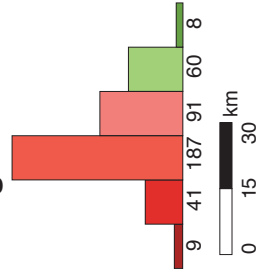
**Sozialversicherungs-
pflichtig Beschäftigte
Veränderung
30.06.2002-30.06.2005
in Prozent**

NRW	-5,7
RB Düsseldorf	-5,8
RB Köln	-5,8
RB Münster	-4,4
RB Detmold	-5,8
RB Arnsberg	-5,9

Klassen



Häufigkeit









Karte 5

Nordrhein-Westfalen

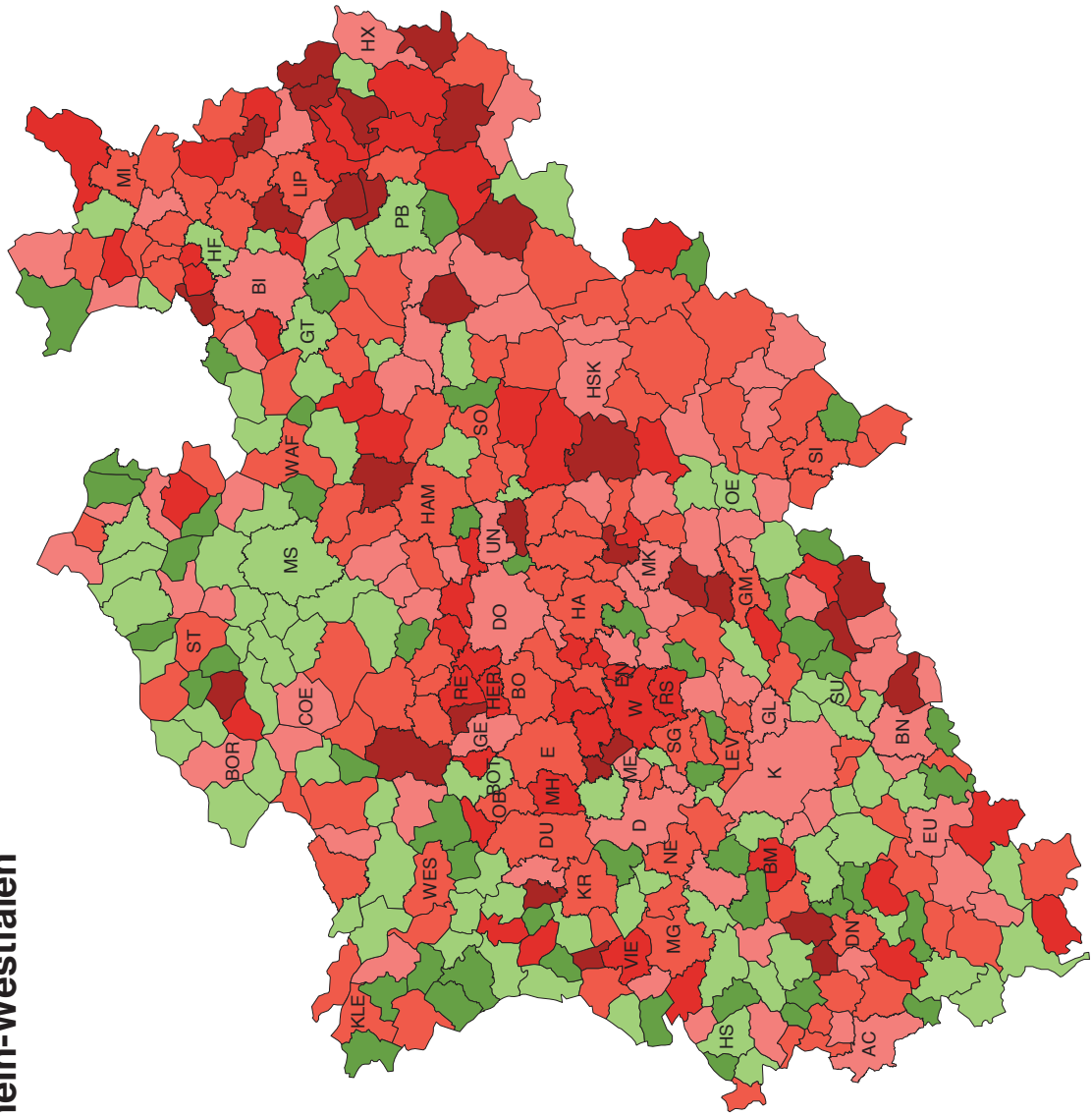
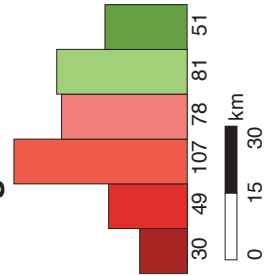
**Sozialversicherungs-
pflichtig Beschäftigte**
Veränderung
30.06.1999-30.06.2005
in Prozent

NRW	-4,3
RB Düsseldorf	-5,0
RB Köln	-2,6
RB Münster	-3,8
RB Detmold	-4,3
RB Arnsberg	-5,6

Klassen

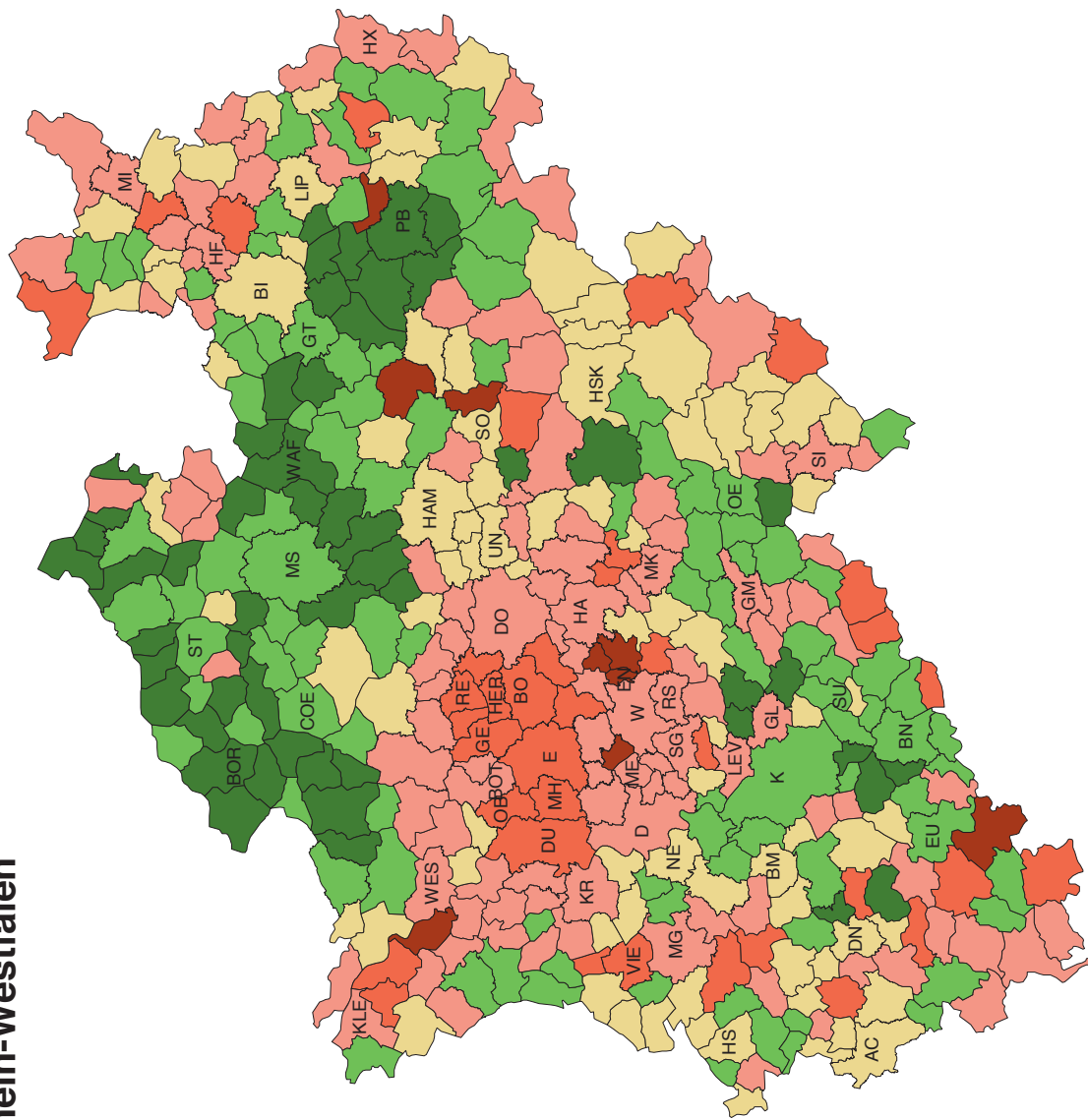
	-32,5 <=	-15,0
	-15,0 <=	-10,0
	-10,0 <=	-4,3
	-4,3 <=	0,0
	0,0 <=	8,0
	8,0 <=	87,8

Häufigkeit



Nordrhein-Westfalen

Geburten minus
Sterbefälle
pro 1000 Einwohner
Jahresdurchschnitt
2000 bis 2004



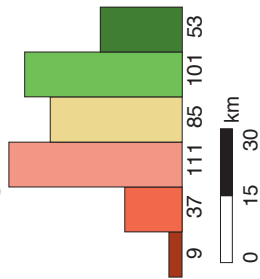
NRW
RB Düsseldorf
RB Köln
RB Münster
RB Detmold
RB Arnsberg

-1,2
-2,3
-0,3
-0,4
-0,2
-2,0

Klassen

- 11,0 ≤ -5,0
- 5,0 ≤ -3,0
- 3,0 ≤ -1,2
- 1,2 ≤ 0,0
- 0,0 ≤ 2,0
- 2,0 ≤ 6,1

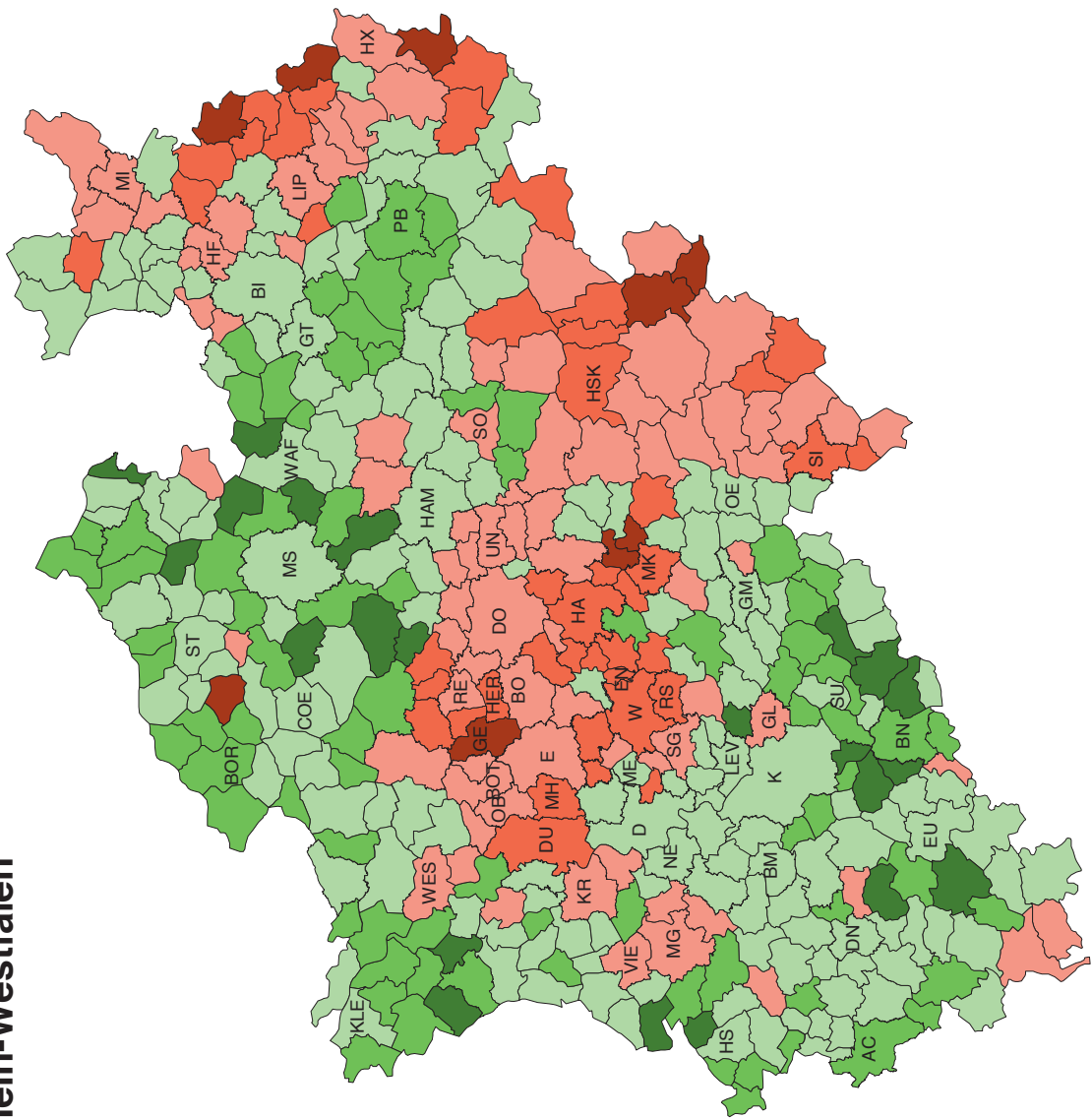
Häufigkeit



Nordrhein-Westfalen

Bevölkerungsentwicklung
1.1.2000 bis 31.12.2004

in Prozent

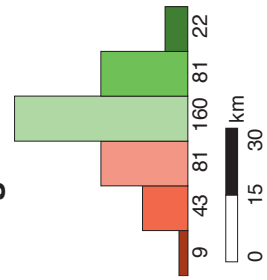


NRW	0,4
RB Düsseldorf	-0,5
RB Köln	2,3
RB Münster	0,6
RB Detmold	1,2
RB Arnsberg	-1,0

Klassen

- 8,2 ≤ -3,5
- 3,5 ≤ -2,0
- 2,0 ≤ 0,0
- 0,0 ≤ 3,0
- 3,0 ≤ 6,0
- 6,0 ≤ 12,3

Häufigkeit



3. Kombiniertes Branchen- und Berufsmonitoring in Ostwestfalen-Lippe (Untersuchung aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten)

3.1 Untersuchungsziel

Der ökonomische Strukturwandel vollzieht sich in Deutschland und auch in der Region Ostwestfalen-Lippe in einem immer höheren Tempo. Viele Arbeitsplätze sind in den letzten Jahren in vielen Branchen abgebaut worden. Es gibt aber auch Branchen, in denen per Saldo Arbeitsplätze geschaffen worden sind. Der ständige Prozess des Arbeitsplatzabbaus und der Arbeitsplatzschaffung erschwert die Sicht auf den zukünftigen Beschäftigtenbedarf, insbesondere ist es äußerst schwierig, Prognosen darüber zu wagen, in welchen Berufen die Beschäftigungsperspektiven zukünftig günstig sind und welche Berufe es zunehmend schwerer haben, sich auf dem Arbeitsmarkt zu behaupten. Wenn es dann noch um Entscheidungen geht, wie Schulabgänger in einer bestimmten Region bei der Berufswahl beraten werden sollen, dann fehlt bislang das Wissen über die komplexen Veränderungen der Berufschancen in einer sich wandelnden regionalen Wirtschaftsstruktur.

So lange wie die Unternehmen ausreichend Ausbildungsplätze im Bereich der dualen Berufsausbildung anbieten, kann davon ausgegangen werden, dass sich die Unternehmen an ihren zukünftigen Qualifikationsbedarfen orientieren, so weit sie mittelfristig ihre Marktchancen realistisch einschätzen können. Wenn aber – wie zur Zeit – die Nachfrage nach betrieblichen Ausbildungsplätzen erheblich höher ist als das Angebot von Ausbildungsplätzen von Seiten der Wirtschaft und die Träger von Berufskollegs kompensatorisch entscheiden müssen, welche berufliche Vollzeitausbildung an den Berufskollegs angeboten werden sollen, ist das Dilemma besonders groß, die Entscheidung an den zukünftigen Qualifikationsbedarfen zu orientieren. Bislang fehlen dazu in den Regionen die Entscheidungsgrundlagen, denn es kann nicht davon ausgegangen werden, dass die Veränderungen der regionalen Wirtschaftsstruktur ein Abbild der Veränderungen der Wirtschaftsstruktur in Deutschland sind.

Um hier mehr Informationen zu gewinnen, ist es zunächst erforderlich, die aktuellen regionalen Branchen- und Berufsstrukturen und ihre Veränderungen in den letzten Jahren detailliert zu analysieren. Aus diesem Grunde hat die Bezirksregierung Detmold eine detaillierte empirische Auswertung der Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt in Ostwestfalen-Lippe durchgeführt.

Mit dieser Untersuchung liegt ein sehr umfassendes Bild über den Wandel des Arbeitsmarktes in OWL im Zeitraum 1999 bis 2005 vor.

Schwieriger ist es, die zukünftige Entwicklung der Beschäftigten-Situation in den Wirtschaftsgruppen und Berufsgruppen abzuschätzen. Hier können zwei Ansätze verfolgt werden:

Erstens kann angenommen werden, dass sich die analysierten Trends des Branchenstrukturwandels in den nächsten Jahren fortsetzen werden. Dann können die Konsequenzen für die beruflichen Qualifikationsbedarfe abgeschätzt werden. Zweitens können Modellrechnungen durchgeführt werden, wie sich erwartete Veränderungen der Branchenstrukturen (aufgrund von Veränderungen von volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen oder durch eine gezielte umfassende branchenspezifische Wirtschaftsförderung) auf die beruflichen Qualifikationsbedarfe auswirken werden.

Auf jeden Fall ist es zweckmäßig, die Angebote in den Vollzeitklassen der Berufskollegs stärken an den aktuellen bzw. erwarteten Strukturveränderungen des regionalen Arbeitsmarktes zu orientieren. Ziel dieser empirischen Untersuchung ist es, der Regionalkonferenz OWL 2006 sowohl für die Teilbereiche „Berufliche Qualifizierung“ und „Innovation“ belastbare detaillierte Fakten vorzulegen, um auch die Zusammenhänge und Verknüpfungen zwischen den beiden Bereichen aufzuzeigen.

3.2 Untersuchungsmethode

Grundlage der Untersuchung ist die umfassende Statistik aller sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer in den Jahren 1999 und 2005 (Totalerhebung). Die Bezirksregierung Detmold hat bei der Regionalagentur für Arbeit NRW eine Sonderaufbereitung der Statistik der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer in Ostwestfalen-Lippe für die Jahre 1999 und 2005 für Arbeitnehmer insgesamt und für Frauen durchführen lassen.

Aus dem bereitgestellten Datenmaterial können zunächst umfangreiche Tabellen gewonnen werden, in denen in den Zeilen die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach 204 Wirtschaftsgruppen und in den Spalten nach 86 Berufsgruppen aufgeführt worden sind. Es ergeben sich dabei sechs Tabellen, weil sowohl in den Jahren 1999 und 2005 die Beschäftigten insgesamt, die Männer und Frauen dargestellt werden.

Jede Tabelle enthält fast 18.000 Tabellenfelder, die die Berufsstruktur nach Wirtschaftsgruppen dokumentieren (vgl. die beiden Tabellenauszüge im Anhang).

Mit diesem Datenmaterial werden u.a. folgende Auswertungen für den regionalen Arbeitsmarkt von Ostwestfalen-Lippe vorgenommen:

- Wirtschaftsgruppen mit den höchsten Beschäftigtenzahlen im Jahr 2005
- Berufsgruppen mit den höchsten Beschäftigtenzahlen im Jahr 2005
- Wirtschaftsgruppen mit Beschäftigungszuwächsen im Zeitraum 1999 bis 2005
- Berufsgruppen mit Beschäftigungszuwächsen im Zeitraum 1999 bis 2005
- Identifikation von wachsenden berufs- und branchenspezifischen Beschäftigungsfeldern

Die zuletzt genannten drei Auswertungen werden auch jeweils für die Branchen, Berufe und berufs- und branchenspezifischen Beschäftigungsfelder mit Beschäftigtenverlusten durchgeführt.

Die Untersuchung erfolgt in mehreren Schritten:

In Abschnitt 3 erfolgt die Untersuchung für alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (alle Qualifikationen sowie Männer und Frauen zusammengefasst.)

In Abschnitt 4 wird der Wandel der Beschäftigtenstrukturen in den verschiedenen Qualifikationsstufen der Männer und Frauen (Hochschulabsolventen, Fachhochschulabsolventen, nicht-akademische Berufe und Ungelernte) analysiert.

In Abschnitt 5 wird für ausgewählte 34 der 86 Berufsgruppen eine detaillierte Untersuchung über die Geschlechter- und Akademiker-Anteile in diesen Berufen durchgeführt, und es wird aufgezeigt

- welches die 10 wichtigsten Branchen für diese Berufsgruppe sind
- welches die 10 Branchen mit dem höchsten Beschäftigungswachstum für diese Berufe und
- welches die 10 Branchen mit den höchsten Beschäftigungsverlusten für diese Berufe sind.

Mit diesem Untersuchungsansatz kann sehr gut aufgezeigt werden, wie sich der Branchenstrukturwandel (ausgelöst durch Nachfrageverschiebungen, Automatisierung der Produktionsprozesse oder Auswirkungen der Globalisierung) auf die Berufsstrukturen auswirken.

In Abschnitt 6 wird die Frage gestellt, wie stark die akademischen Berufe in den Branchen in OWL im Vergleich zu der Beschäftigtenstruktur in den alten Bundesländern vertreten sind. Denn es wird vermutet, dass ein hoher Besatz mit Ingenieuren, Physikern, Chemikern und anderen Naturwissenschaftlern es erleichtert, in den Unternehmen schnell Innovationen in marktfähige Produkte und Dienstleistungen umzusetzen.

In Abschnitt 7 wird dann die Untersuchung für sozialversicherungspflichtig beschäftigte Männer in so genannten nicht-akademischen Berufen durchgeführt. Dabei wird u.a. das Ziel verfolgt, Informationen für die Berufsentscheidung für die männlichen Abgänger aus allgemeinbildenden Schulen zu gewinnen (im Bereich der angestrebten dualen Ausbildung) und gegebenenfalls Hinweise für die Berufskollegs zu geben, welche Berufe in OWL in den nächsten Jahren vergleichsweise gute Beschäftigungschancen aufweisen werden, wenn sich der wirtschaftliche Strukturwandel aus dem Zeitraum 1999 bis 2005 noch einige Jahre fortsetzt.

Im Abschnitt 8 erfolgt die entsprechende Untersuchung für die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen in nicht-akademischen Berufen.

Im Abschnitt 9 werden zwei Szenarien beschrieben:

1. Wie lässt sich der zukünftige Qualifikationsbedarf nach Berufen vorhersehen, wenn in einer Wirtschaftsgruppe die Schaffung von 1000 Arbeitsplätzen (beispielsweise durch eine strukturwirksame Wirtschaftsförderung) angestrebt wird. Wie sähe dann der berufliche Qualifikationsbedarf aus, wenn man davon ausgehen kann, dass kurzfristig keine großen Strukturbrüche in der Struktur der beruflichen Qualifikationsbedarfe eintreten?
2. Wie lässt sich der zukünftige Qualifikationsbedarf nach Berufen bestimmen, wenn alle Branchen in OWL um 1,5% (insgesamt 10.000 Arbeitsplätze) wachsen würden?

3.3 Größte Wirtschaftsgruppen (mehr als 3.000 Beschäftigte)

Rang	Wirtschaftsgruppen / WZ03	Beschäftigte 2005
	Insgesamt	665.937
1	851 Gesundheitswesen	50.481
2	853 Sozialwesen	34.114
3	524 Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräum.)	21.189
4	741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	20.778
5	361 Herstellung von Möbeln	20.507
6	751 Öffentliche Verwaltung	19.732
7	521 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	18.002
8	252 Herstellung von Kunststoffwaren	15.893
9	452 Hoch- und Tiefbau	14.497
10	651 Zentralbanken und Kreditinstitute	13.538
11	745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	13.137
12	453 Bauinstallation	11.367
13	158 Sonstiges Ernährungsgew. (ohne Getränke)	11.267
14	515 Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren	10.679
15	281 Stahl- und Leichtmetallbau	10.233
16	502 Instandhaltung und Reparatur von KFZ	9.473
17	295 Herst. von Maschinen für sonstige Wi-Zweige	9.373
18	602 Sonstiger Landverkehr	9.204
19	634 Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	9.188
20	294 Herstellung von Werkzeugmaschinen	9.148
21	222 Druckgewerbe	9.089
22	913 Kirchliche Vereinigungen; politische Parteien	8.092
23	297 Herstellung von Haushaltsgeräten	7.943
24	151 Schlachten und Fleischverarbeitung	7.823
25	514 Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsg.	7.416
26	454 Sonstiges Ausbaugewerbe	7.334
27	747 Reinigung von Gebäuden, Inventar, Verkehrsm.	7.315
28	553 Speisengeprägte Gastronomie	7.204
29	343 Herstellung von Teilen und Zubehör für KFZ	7.185
30	511 Handelsvermittlung	6.968
31	291 Herst. von Maschinen für die Energieerzeug.	6.913
32	802 Weiterführende Schulen	6.738
33	801 Kindergärten, Vor- und Grundschulen	6.328
34	930 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	6.283
35	722 Softwarehäuser	6.214
36	285 Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung	6.192
37	513 Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken	6.190
38	286 Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen	5.834
39	312 Herstellung von Elektrizitätsverteilungseinr.	5.740
40	523 Apoth.; Facheinzelh. mit mediz., kosmet.. Art.	5.641
41	292 Herstellung von sonstigen Maschinen	5.258
42	753 Sozialversicherung und Arbeitsförderung	5.056
43	748 Erbringung von sonstigen Untern.dienstl.	5.040
44	803 Hochschulen und andere Bildungseinricht.	4.860
45	742 Architektur- und Ingenieurbüros	4.767
46	182 Herstellung von Bekleidung (ohne Lederbekl.)	4.741
47	300 Herstellung von Büromaschinen, DV-Anlagen	4.635
48	202 Herstellung von Furnier-, Sperrholzwaren	4.526
49	221 Verlagsgewerbe	4.289
50	332 Herst. von Mess-, Kontroll-, Navigationsinstr.	4.195
51	293 Herst. von land- und forstwirt. Maschinen	4.192
52	752 Auswärtige Angelegenheiten, Verteidigung	4.183
53	287 Herstellung von sonstigen Metallwaren	4.095
54	804 Erwachsenenbildung und sonstiger Unterricht	4.008
55	522 Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken	3.575
56	641 Postverwaltung und private Post- und Kurierd.	3.561
57	518 Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen	3.474
58	900 Abwasser- und Abfallbeseitigung	3.411
59	501 Handel mit Kraftwagen	3.345
60	331 Herst. von medizinischen Geräten	3.307
61	271 Erzeugung von Roheisen u.Stahl	3.297
62	631 Frachturnschlag und Lagerei	3.229
63	551 Hotellerie	3.222
64	212 Herstellung von Waren aus Papier, Karton	3.049
65	401 Elektrizitätsversorgung	3.039

In Ostwestfalen-Lippe waren am 30.6.2005 665.937 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer registriert.

Nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (3-Steller) wird die Branchenstruktur in 227 Wirtschaftsgruppen aufgeteilt. Dabei sind die produktionsorientierten Branchen stärker differenziert als die Dienstleistungsbranchen. Deshalb ist auf der Ebene der so genannten dreistelligen Wirtschaftsgruppen in OWL das Gesundheitswesen die größte Wirtschaftsgruppe, da der Maschinenbau stärker untergliedert ist. Zweitgrößte Wirtschaftsgruppe ist das Sozialwesen, gefolgt vom Sonstigen Facheinzelhandel in Verkaufsräumen und der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung. In der letztgenannten Wirtschaftsgruppe befinden sich auch die ausgegliederten Unternehmensteile von großen Konzernen (beispielsweise Software-Betreuung). Auf dem 5. Rangplatz folgt die Herstellung von Möbeln. Dann kommen 2 weitere Dienstleistungs-Wirtschaftsgruppen: Öffentliche Verwaltung und Einzelhandel mit Waren verschiedener Art. Auf Platz 8 folgt die zweite Industriebranche: Herstellung von Kunststoffwaren. Auf den nächsten Plätzen folgen der Hoch- und Tiefbau sowie die Zentralbanken und Kreditinstitute.

Rang		Beschäftigte 2005
	Insgesamt	665.937
1	78 Bürofach-, Bürohilfskräfte	100.311
2	68 Warenkaufleute	50.723
3	85 Ubrige Gesundheitsdienstberufe	46.301
4	86 Sozialpflegerische Berufe	29.744
5	74 Lagerverwalter, verw. Berufe	23.263
6	71 Landverkehr	22.400
7	62 Techniker	22.388
8	27 Schlosser	21.268
9	77 Informatiker, Rechnungskaufleute	19.088
10	93 Reinigungsberufe	18.464
11	53 Hilfsarbeiter (o. Angabe)	17.115
12	32 Montierer und Metallberufe	16.425
13	31 Elektriker	15.957
14	69 Bank-, Versicherungskaufleute	15.869
15	60 Ingenieure	12.681
16	75 Unternehmer, Wirtschaftsp.	12.645
17	52 Warenprüfer	12.566
18	50 Tischler, Modellbauer	11.328
19	28 Mechaniker	10.852
20	15 Kunststoffverarbeiter	9.916
21	87 Lehrer	8.452
22	41 Speisebereiter	8.209
23	22 Metallverformer (spanend)	7.106
24	26 Feinblechner, Installateure	6.824
25	91 Gästebetreuer	6.040
26	05 Gartenbauer	5.972
27	51 Maler, verw. Berufe	5.957
28	79 Dienst-, Wachberufe	5.855
29	70 Dienstleistungskaufleute	5.639
30	63 Technische Sonderfachkräfte	5.590
31	17 Drucker	5.491
32	44 Maurer, Betonbauer	5.480
33	29 Werkzeugmacher	5.475
34	40 Fleisch-, Fischverarbeiter	5.452
35	92 Hauswirtschaftliche Berufe	5.077
36	18 Holzaufbereiter, verw. Berufe	5.052
37	84 Ärzte, Apotheker	4.935
38	16 Papierhersteller, -verarbeiter	4.421
39	90 Körperpfleger	4.062
40	14 Chemiearbeiter	3.646
41	73 Nachrichtenverkehr	3.548
42	45 Zimmerer, Dachdecker, Gerüstb.	3.314
43	83 Künstler, verw. Berufe	3.162
44	88 Geistes- und naturw. Berufe	3.065
45	98 Arbeitskräfte (n. best. Beruf)	3.048
46	76 Abgeordnete, adm.entscheid. Berufstätige	2.897
47	43 Ubrige Ernährungsberufe	2.600
48	30 Metallfeinbauer, verw. Berufe	2.483
49	39 Back-, Konditorwarenhersteller	2.425
50	54 Maschinisten, zugeh. Berufe	2.407
51	47 Bauhilfsarbeiter	2.398
52	46 Straßen-, Tiefbauer	2.358
53	35 Textilverarbeiter	2.328
54	99 Arbeitskräfte (o. Angabe)	2.280
55	24 Metallverbinder	2.270
56	48 Bauausstatter	1.903
57	21 Metallverformer (spanlos)	1.721
58	49 Raumausstatter, Polsterer	1.710
59	82 Dolmetscher, Bibliothekare	1.688
60	04 Landw. Arbeitskräfte, Tierpfl.	1.347
61	23 Metalloberflächenbearbeiter	1.304
62	20 Former, Formgießer	1.092
63	81 Rechtswahrer, -berater	1.089
64	13 Glasmacher	1.003
65	89 Seelsofger	895
66	80 Sicherheitswahrer	880
67	37 Lederhersteller, verw. Berufe	734
68	19 Metallerzeuger, Walzer	705
69	42 Getränke-, Genussmittelherst.	656
70	11 Baustoffhersteller	587
71	61 Chemiker, Physiker, ...	586
72	36 Textilveredler	543

3.4 Größte Berufsgruppen (mehr als 500 Beschäftigte)

In OWL übt fast jeder sechste Beschäftigte eine Bürofach- oder –hilfs-tätigkeit aus.

Zahlenmäßig stark vertreten sind auch die Warenkaufleute und die „übrigen Gesundheitsdienst-“ und Sozialberufe. Auf Platz 5 und 6 folgen die Lagerverwalter und die Kraftfahrer. Auf den nächsten Plätzen stehen die Techniker, Schlosser und „Informatiker, Rechnungskaufleute“. Die Tischler und Modellbauer stehen erst an 18. Stelle.

3.5 Wirtschaftsgruppen mit Beschäftigungszuwächsen



Rang	Wirtschaftsgruppen / WZ93	Beschäftigte 1999	Beschäftigte 2005	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
	Insgesamt	695.990	665.937	- 30.053	-4,3
1	745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	6.514	13.137	6.623	101,7
2	853 Sozialwesen	28.619	34.114	5.495	19,2
3	741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	15.352	20.778	5.426	35,3
4	271 Erzeugung von Roheisen u.Stahl	567	3.297	2.730	481,5
5	722 Softwarehäuser	3.981	6.214	2.233	56,1
6	748 Erbringung von sonstigen Untern.dienstl.	3.176	5.040	1.864	58,7
7	343 Herstellung von Teilen und Zubehör für KFZ	5.646	7.185	1.539	27,3
8	751 Öffentliche Verwaltung	18.219	19.732	1.513	8,3
9	747 Reinigung von Gebäuden, Inventar, Verkehrsm.	6.329	7.315	986	15,6
10	851 Gesundheitswesen	49.590	50.481	891	1,8
11	802 Weiterführende Schulen	5.852	6.738	886	15,1
12	523 Apoth.; Facheinzelh. mit mediz., kosmet., Art.	4.799	5.641	842	17,5
13	753 Sozialversicherung und Arbeitsförderung	4.339	5.056	717	16,5
14	526 Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	1.284	1.859	575	44,8
15	555 Kantinen und Caterer	1.357	1.902	545	40,2
16	511 Handelsvermittlung	6.448	6.968	520	8,1
17	631 Frachttumschlag und Lagerei	2.753	3.229	476	17,3
18	672 Mit dem Versicherungsgew. verbund. Tät.	1.768	2.225	457	25,8
19	752 Justiz, Auswärtige Angelegenheiten, Verteidigung	3.764	4.183	419	11,1
20	333 Herst.von industriellen Prozesssteuerungsanl.	798	1.180	382	47,9
21	602 Sonstiger Landverkehr	8.834	9.204	370	4,2
22	274 Erzeugung und erste Bearbeitung von NE-M	2.337	2.697	360	15,4
23	311 Herstellung von Elektromotoren, Generatoren	1.706	2.066	360	21,1
24	244 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugn.	1.219	1.573	354	29,0
25	158 Sonstiges Ernährungsgew. (ohne Getränke)	10.917	11.267	350	3,2
26	286 Herstellung von Schneidw.aren, Werkzeugen	5.513	5.834	321	5,8
27	726 Sonstige mit der DV verbund. Tätigkeiten	163	461	298	182,8
28	803 Hochschulen und andere Bildungseinricht.	4.576	4.860	284	6,2
29	913 Kirchliche Vereinigungen; politische Parteien	7.811	8.092	281	3,6
30	285 Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung	5.916	6.192	276	4,7
31	294 Herstellung von Werkzeugmaschinen	8.891	9.148	257	2,9
32	316 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	562	802	240	42,7
33	703 Vermittlung und Verwaltung von fremden Gr.	1.317	1.537	220	16,7
34	513 Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken	6.014	6.190	176	2,9
35	926 Sport	955	1.126	171	17,9
36	221 Verlagsgewerbe	4.128	4.289	161	3,9
37	518 Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen	3.315	3.474	159	4,8
38	241 Herstellung von chemischen Grundstoffen	1.000	1.158	158	15,8
39	321 Herstellung von elektronischen Bauelementen	1.664	1.819	155	9,3
40	601 Eisenbahnverkehr	1.641	1.795	154	9,4
41	501 Handel mit Kraftwagen	3.200	3.345	145	4,5
42	852 Veterinärwesen	421	558	137	32,5
43	711 Vermietung von Kraftwagen bis 3,5 t	246	363	117	47,6
44	632 Sonstige Hilfs- und Nebenbet. für Verkehr	371	485	114	30,7
45	353 Luft- und Raumfahrzeugbau	79	177	98	124,1
46	743 Techn., physik. und chem. Untersuchung	703	800	97	13,8
47	671 Mit dem Kreditgewerbe verbundene Tätigk.	131	222	91	69,5
48	193 Herstellung von Schuhen	302	390	88	29,1
49	503 Handel mit Kraftwagenanteilen und -zubehör	2.209	2.295	86	3,9
50	012 Tierhaltung	407	490	83	20,4
51	300 Herstellung von Büromaschinen, DV-Anlagen	4.557	4.635	78	1,7
52	246 Herstellung von sonstigen chemischen Erz.	1.432	1.509	77	5,4
53	284 Herstellung von Schmiede-, Press-, Ziehteilen	540	613	73	13,5
54	702 Vermiet. und Verpachtung von eigen. Grundst.	720	790	70	9,7
55	923 Erbringung von sonst. kulturellen Leistungen	1.340	1.405	65	4,9
56	721 Hardwareberatung	251	311	60	23,9
57	312 Herstellung von Elektrizitätsverteilungseinr.	5.687	5.740	53	0,9
58	519 Sonstiger Großhandel	1.012	1.064	52	5,1
59	331 Herst. von medizinischen Geräten	3.258	3.307	49	1,5
60	746 Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien	1.177	1.226	49	4,2
61	612 Binnenschifffahrt	52	89	37	71,2
62	714 Vermietung von Gebrauchsgütern	420	453	33	7,9
63	643 Fernmeldedienste	1.194	1.219	25	2,1
64	713 Vermietung von Maschinen und Geräten	269	293	24	8,9
65	633 Reisebüros und Reiseveranstalter	1.163	1.186	23	2,0
66	724 Datenbanken	128	150	22	17,2
67	247 Herstellung von Chemiefasern	46	67	21	45,7
68	504 Handel mit Kraftträdern, Krafttraktoren	231	251	20	8,7
69	334 Herst. von optischen und fotografischen Ger.	102	120	18	17,6
70	013 Gemischte Landwirtschaft	587	598	11	1,9
71	341 Herst. von Kraftwagen und Kraftwagenanteilen	39	49	10	25,6
72	364 Herstellung von Sportgeräten	33	43	10	30,3
73	204 Herstellung von Verpackungsmitteln	185	194	9	4,9
74	282 Herstellung von Metallbehältern	471	478	7	1,5
75	455 Vermietung von Baumaschinen und -geräten	114	120	6	5,3
76	223 Vervielfältig. von bespielten Bild- u. Tonträgern	5	9	4	80,0
77	365 Herstellung von Spielaren	336	339	3	0,9
78	371 Recycling von metallischen Altmaterialien	84	87	3	3,6

In der Wirtschaftsgruppe „Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Personal“ sind mit 6.623 zusätzlichen Beschäftigten per Saldo die meisten Arbeitsplätze geschaffen worden. Diese Wirtschaftsgruppe, zu der vorwiegend Zeitarbeitsfirmen gehören, bieten Beschäftigungsverhältnisse an, die von den Arbeitnehmern wegen der Bezahlung und der wechselnden Arbeitsorte oftmals kritisch bewertet werden. Auf dem zweiten Rangplatz folgt die Wirtschaftsgruppe Sozialwesen mit 5.495 zusätzlichen Arbeitsplätzen aufgrund der zunehmenden Alterung der Gesellschaft bzw. steigender gesundheitlicher und psychischer Probleme der Bürger. Fast eben so viele Arbeitsplätze sind in der „Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung“ geschaffen worden. Hierbei handelt es sich oftmals um eine Ausgliederung von ganzen Abteilungen größerer Konzerne in neue Unternehmen, die auch für den alten Konzern und andere Unternehmen Beratungsaufgaben übernehmen. Auf dem Platz 4 folgt „Erzeugung von Roheisen und Stahl“. Man könnte vermuten, dass der Stahlboom dazu beigetragen hat. Nähere Analysen zeigen aber, dass sich in einigen Unternehmen der Schwerpunkt von Unternehmensproduktion in diese Branche verlagert hat, so dass hier teilweise auch eine Ummeldung von Unternehmen aus der Wirtschaftsgruppe „Sonstige erste Bearbeitung von Eisen“ in die Wirtschaftsgruppe „Erzeugung von Roheisen und Stahl“ vorgenommen worden ist.

3.6 Berufsgruppen mit Beschäftigtenzuwächsen



Rang		Beschäftigte 1999	Beschäftigte 2005	Differenz absolut	Differenz Prozent
	Insgesamt	695.990	665.937	- 30.053	-4,3
1	85 Übrige Gesundheitsdienstberufe	41.960	46.301	4.341	10,3
2	86 Sozialpflegerische Berufe	25.729	29.744	4.015	15,6
3	77 Informatiker, Rechnungskaufleute	16.661	19.088	2.427	14,6
4	53 Hilfsarbeiter (o. Angabe)	14.993	17.115	2.122	14,2
5	87 Lehrer	6.934	8.452	1.518	21,9
6	98 Arbeitskräfte (n. best. Beruf)	1.895	3.048	1.153	60,8
7	99 Arbeitskräfte (o. Angabe)	1.151	2.280	1.129	98,1
8	60 Ingenieure	11.882	12.681	799	6,7
9	73 Nachrichtenverkehr	2.815	3.548	733	26,0
10	81 Rechtswahrer, -berater	491	1.089	598	121,8
11	88 Geistes- und naturw. Berufe	2.548	3.065	517	20,3
12	84 Ärzte, Apotheker	4.435	4.935	500	11,3
13	70 Dienstleistungskaufleute	5.302	5.639	337	6,4
14	76 Abgeordnete, adm.entscheid. Berufstätige	2.663	2.897	234	8,8
15	72 Wasser- und Luftverkehr	253	462	209	82,6
16	04 Landw. Arbeitskräfte, Tierpfl.	1.162	1.347	185	15,9
17	43 Übrige Ernährungsberufe	2.480	2.600	120	4,8
18	89 Seelsorger	790	895	105	13,3
19	02 Tierzüchter, Fischereiberufe	85	141	56	65,9
20	20 Former, Formgießer	1.050	1.092	42	4,0
21	61 Chemiker, Physiker, ...	554	586	32	5,8
22	01 Landwirte	295	326	31	10,5
23	82 Dolmetscher, Bibliothekare	1.661	1.688	27	1,6
24	80 Sicherheitswahrer	856	880	24	2,8
25	97 Mithelfende Familienangehörige	5	21	16	320,0
26	07 Bergleute	26	29	3	11,5

In 26 von 86 Berufsgruppen hat in OWL die Beschäftigtenzahl zwischen 1999 und 2005 zugenommen. Die sozial- und „übrigen gesundheitspflegerischen“ Berufe hatten die höchsten absoluten Zuwächse. Es handelt sich aber auch um sehr große Berufsgruppen. Auf Platz 3 folgen die Informatiker, Rechnungskaufleute. Die Zunahme der Hilfsarbeiter (ohne Angabe) steht überraschenderweise auf Platz 4. Weitere Datenauswertungen zeigen, dass es sich hierbei oftmals um ehemalige Facharbeiter handelt, die von Zeitarbeitsfirmen als Hilfsarbeiter beschäftigt werden. Auf Platz 5 steht die Zunahme der (angestellten) Lehrer, wegen der Zunahme von Schülern an allgemein- und berufsbildenden Schulen. Auf den Plätzen 6 und 7 stehen die Arbeitskräfte (nicht bestimmter Berufe) und Arbeitskräfte ohne Angaben.

3.7 Identifikation von wachsenden berufs- und branchenspezifischen Beschäftigungsfeldern

(Zuwächse von mehr als 300 Arbeitsplätzen)



Rang	Schl.	Berufsgruppe	Veränderung insg. in dieser Berufsgruppe	Schl.	Wirtschaftsgruppe	Veränderung insg. in dieser Wirtschaftsgruppe	berufs- und branchenspezifische Zuwächse
1	53	Hilfsarbeiter (o. Angabe)	2.122	745	Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	6.623	3.238
2	86	Sozialpflegerische Berufe	4.015	853	Sozialwesen	774	2.896
3	85	Übrige Gesundheitsdienstberufe	4.341	853	Sozialwesen	5.495	2.092
4	78	Bürofach-, Bürohilfskräfte	-278	741	Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	5.426	1.599
5	87	Lehrer	1.518	802	Weiterführende Schulen	886	1.297
6	85	Übrige Gesundheitsdienstberufe	4.341	851	Gesundheitswesen	891	1.250
7	86	Sozialpflegerische Berufe	4.015	751	Öffentliche Verwaltung	1.513	1.206
8	77	Informatiker,Rechnungskaufleute	2.427	722	Softwarehäuser	2.233	987
9	60	Ingenieure	799	741	Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	5.426	945
10	78	Bürofach-, Bürohilfskräfte	-278	748	Erbringung von sonstigen Untern.dienstl.	1.864	843
11	93	Reinigungsberufe	-2.030	747	Reinigung von Gebäuden, Inventar, Verkehrsm.	986	743
12	78	Bürofach-, Bürohilfskräfte	-278	753	Sozialversicherung und Arbeitsförderung	717	643
13	77	Informatiker,Rechnungskaufleute	2.427	300	Herstellung von Büromaschinen, DV-Anlagen	78	608
14	78	Bürofach-, Bürohilfskräfte	-278	722	Softwarehäuser	2.233	569
15	32	Montierer und Metallberufe	-1.504	343	Herstellung von Teilen und Zubehör für KFZ	1.539	564
16	74	Lagerverwalter, verw. Berufe	-1.789	745	Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	6.623	530
17	81	Rechtswahrer, -berater	598	752	Justiz, Auswärtige Angelegenheiten, Verteidigung	419	528
18	71	Landverkehr	-2.199	602	Sonstiger Landverkehr	370	510
19	70	Dienstleistungskaufleute	337	745	Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	6.623	482
20	71	Landverkehr	-2.199	634	Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	-536	477
21	31	Elektriker	-548	741	Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	5.426	468
22	31	Elektriker	-548	745	Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	6.623	464
23	84	Ärzte, Apotheker	500	851	Gesundheitswesen	891	459
24	68	Warenkaufleute	-3.355	523	Apoth.; Facheinzelh. mit mediz., kosmet.. Art.	842	459
25	92	Hauswirtschaftliche Berufe	-18	853	Sozialwesen	5.495	427
26	78	Bürofach-, Bürohilfskräfte	-278	745	Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	6.623	424
27	78	Bürofach-, Bürohilfskräfte	-278	751	Öffentliche Verwaltung	1.513	415
28	75	Unternehmer, Wirtschaftsp.	-683	741	Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	5.426	391
29	77	Informatiker,Rechnungskaufleute	2.427	521	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	-233	390
30	85	Übrige Gesundheitsdienstberufe	4.341	802	Weiterführende Schulen	886	383
31	78	Bürofach-, Bürohilfskräfte	-278	631	Frachtschlag und Lagerei	476	379
32	43	Übrige Ernährungsberufe	120	158	Sonstiges Ernährungsgew. (ohne Getränke)	350	364
33	74	Lagerverwalter, verw. Berufe	-1.789	221	Verlagsgewerbe	-1.789	364
34	74	Lagerverwalter, verw. Berufe	-1.789	741	Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	5.426	340
35	70	Dienstleistungskaufleute	337	634	Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	-536	323
36	85	Übrige Gesundheitsdienstberufe	4.341	523	Apoth.; Facheinzelh. mit mediz., kosmet.. Art.	842	308
37	29	Werkzeugmacher	-84	271	Erzeugung von Roheisen u.Stahl	2.730	300
38	99	Arbeitskräfte (o. Angabe)	1.129	804	Erwachsenenbildung und sonstiger Unterricht	-311	296
39	69	Bank-, Versicherungskaufleute	-843	672	Mit dem Versicherungsgew. verbund. Tät.	457	293
40	27	Schlosser	-2.049	271	Erzeugung von Roheisen u.Stahl	2.730	292
41	53	Hilfsarbeiter (o. Angabe)	2.122	252	Herstellung von Kunststoffwaren	-868	291
42	53	Hilfsarbeiter (o. Angabe)	2.122	271	Erzeugung von Roheisen u.Stahl	2.730	280
43	73	Nachrichtenverkehr	733	748	Erbringung von sonstigen Untern.dienstl.	1.864	276
44	86	Sozialpflegerische Berufe	4.015	851	Gesundheitswesen	891	264
45	52	Warenprüfer	-1.419	748	Erbringung von sonstigen Untern.dienstl.	1.864	254
46	24	Metallverbinder	-202	271	Erzeugung von Roheisen u.Stahl	2.730	252
47	73	Nachrichtenverkehr	733	641	Postverwaltung und private Post- und Kurierd.	-95	250
48	21	Metallverformer (spanlos)	-416	271	Erzeugung von Roheisen u.Stahl	2.730	248
49	22	Metallverformer (spanend)	-525	271	Erzeugung von Roheisen u.Stahl	2.730	247
50	52	Warenprüfer	-1.419	741	Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	5.426	247
51	41	Speisenbereiter	-259	555	Kantinen und Caterer	545	246
52	27	Schlosser	-2.049	745	Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	6.623	236
53	62	Techniker	-1.204	343	Herstellung von Teilen und Zubehör für KFZ	1.539	231
54	19	Metallerzeuger, Walzer	-102	271	Erzeugung von Roheisen u.Stahl	2.730	227
55	32	Montierer und Metallberufe	-1.504	745	Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	6.623	225
56	78	Bürofach-, Bürohilfskräfte	-278	853	Sozialwesen	5.495	224
57	88	Geistes- und naturw. Berufe	517	853	Sozialwesen	5.495	213
58	22	Metallverformer (spanend)	-525	285	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung	276	213
59	62	Techniker	-1.204	741	Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	5.426	212
60	78	Bürofach-, Bürohilfskräfte	-278	271	Erzeugung von Roheisen u.Stahl	2.730	211
61	72	Wasser- und Luftverkehr	209	632	Sonstige Hilfs- und Nebentät. für Verkehr	114	208
62	78	Bürofach-, Bürohilfskräfte	-278	513	Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken	176	205
63	77	Informatiker,Rechnungskaufleute	2.427	726	Sonstige mit der DV verbund. Tätigkeiten	298	203

Identifikation von branchen- und berufsspezifischen Beschäftigungsfeldern mit der höchsten Beschäftigtenzunahme

- Das Beschäftigungsfeld mit der höchsten Beschäftigtenzunahme ist die Beschäftigung von Hilfsarbeitern (ohne nähere Angabe eines Berufes) in den Zeitarbeitsfirmen (+3.238 Beschäftigte).
- Es folgen die sozialpflegerischen und nicht-ärztlichen Gesundheitsdienstberufe im Sozialwesen.
- An vierter Stelle stehen die Bürofach- und –hilfskräfte in der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung.
- An 5. Stelle steht die Zunahme von angestellten Lehrern in weiterführenden Schulen.
- Es folgen die nicht-ärztlichen Gesundheitsdienstberufe im Gesundheitswesen und die sozialpflegerischen Berufe in der Öffentlichen Verwaltung.
- Die Informatiker/Rechnungskaufleute in Softwarehäusern und die Ingenieure in der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung hatten ebenfalls gute Arbeitsmarktchancen bzw. sind in diese Beschäftigungsfelder ausgegliedert worden.
- Die Bürofach- und –hilfskräfte sind auch stark von der Wirtschaftsgruppe „Erbringung von sonstigen Unternehmensdienstleistungen nachgefragt worden.
- Reinigungsberufe in der Wirtschaftsgruppe Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln.
- Bürofach- und Hilfskräfte in der Sozialversicherung und Arbeitsförderung (Folge der Schaffung der Arbeitsgemeinschaften von Sozialämtern und Arbeitsagenturen infolge der Hartz IV-Gesetze).
- Erst an 13. Stelle steht die erste Industriebranche: Die Zunahme der Informatiker/Rechnungskaufleute bei der Herstellung von Büromaschinen und DV-Anlagen (allerdings ohne einen gewerblichen Beruf).

Bis Rangplatz 22 folgen:

- Bürofach- und Bürohilfskräfte in Softwarehäusern
- Montierer und Metallberufe (erster gewerblicher Beruf) bei der Herstellung von Teilen und Zubehör von KFZ
- Lagerverwalter und Dienstleistungskaufleute in Zeitarbeitsfirmen.
- Rechtswahrer und –berater in der Justiz, Auswärtigen Angelegenheiten (vermehrte Einstellung von Angestellten anstelle von Beamten)
- Kraftfahrer in Speditionen, sonstiger Verkehrsvermittlung und im sonstigen Landverkehr.
- Elektriker in EDV-Unternehmensberatung und in Zeitarbeitsfirmen

Die Beschäftigtenzunahme in den 22 wachstumsstärksten Beschäftigungsfeldern betraf mit wenigen Ausnahmen Dienstleistungsberufe in Dienstleistungsbranchen bzw. Verkehrsleistungen und Logistik sowie EDV-Vernetzung und -Beratung. Auf den ersten 22 Rangplätzen tauchen nur die Herstellung von Büromaschinen und DV-Anlagen (Informatiker/Rechnungskaufleute) und die zusätzliche Beschäftigung von Montierern und Metallberufen bei der Herstellung von Teilen und Zubehör für KFZ auf. Danach folgen zahlreiche Kombinationen von Dienstleistungsberufen in Dienstleistungsbranchen. Der gewerbliche Bereich hat kaum Arbeitsplätze geschaffen, mit folgenden Ausnahmen:

- Auf Rangplatz 32 stehen übrige Ernährungsberufe im sonstigen Ernährungsgewerbe.
- Rangplätze 37 und 42: Werkzeugmacher und Schlosser in der Erzeugung von Roheisen und Stahl
- Rangplätze 41 und 42: Hilfsarbeiter bei der Herstellung von Kunststoffwaren sowie bei der Erzeugung von Roheisen und Stahl
- Rangplätze 46,48 und 49: Metallverbinder und Metallverformer (spanlos und spanend) bei der Erzeugung von Roheisen und Stahl (allerdings hauptsächlich durch Neuklassifizierung dieser Branchen)
- Rangplätze 52 und 55: Schlosser, Montierer und Metallberufe in Zeitarbeitsfirmen
- Techniker bei der Herstellung von Teilen und Zubehör für KFZ
- Metallerzeuger, Walzer bei der Erzeugung von Roheisen und Stahl
- Metallverformer (spanend) in der Oberflächenveredelung und Wärmebehandlung.

Wie wirkt sich der Branchenstrukturwandel in OWL auf die veränderte berufsspezifische Arbeitskräftenachfrage aus?

Folgende Wirtschaftsgruppen haben in OWL per Saldo von 1999 bis 2005 in absoluten Zahlen die meisten zusätzlichen Arbeitsplätze geschaffen:

1. **Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Personal (Zeitarbeitsfirmen)** aufgrund des Interesses vieler Unternehmen, beim Personaleinsatz weitgehende Flexibilität zu erhalten
2. **Sozialwesen** aufgrund des demografischen Wandels und der Alterung der Gesellschaft
3. **„Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung“** Gesonderte Recherchen haben gezeigt, dass es sich hierbei um Ausgründung einzelner Abteilungen größerer Konzerne handelt, die beispielsweise im Bereich der EDV Beratungsaufgaben für den alten Konzern und für andere Unternehmen anbieten.
4. **Erzeugung von Roheisen und Stahl** aufgrund des weltweiten Stahlbooms (die Beschäftigungssteigerung ist aber größtenteils auf die Umklassifizierung von Wirtschaftszweigen zurückzuführen)
5. **Softwarehäuser** aufgrund der zunehmenden Automatisierung von Geschäftsprozessen
6. **Erbringung von sonstigen Unternehmensdienstleistungen** aufgrund der steigenden Arbeitsteilung in der Wirtschaft (u.a. Callcenter)
7. **Herstellung von KFZ-Teilen und Zubehör** aufgrund der steigenden Motorisierung
8. **Öffentliche Verwaltung** (insbesondere im Bereich Sozialwesen)
9. **Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln** aufgrund der Ausgliederung dieser Tätigkeiten an Reinigungsunternehmen.
10. **Gesundheitswesen** aufgrund der zunehmenden Alterung der Gesellschaft.

Folgende Berufsgruppen haben von diesem Wirtschaftsstrukturwandel am stärksten profitiert, das heißt sie sind per Saldo vermehrt nachgefragt worden:

1. **übrige Gesundheitsdienstberufe** (d.h. Gesundheitsdienstberufe ohne Ärzte und Apotheker) und
2. **sozialpflegerische Berufe** wegen der Alterung der Gesellschaft
3. **Informatiker,Rechnungskaufleute** wegen des Branchenclusters Software-Entwicklung und Herstellung von Geldautomaten
4. **Hilfsarbeiter ohne Angabe eines Berufes** wegen der wachsenden Bedeutung der Zeitarbeitsfirmen
5. **Lehrer** (Angestellte) aufgrund der Zunahme der Schülerzahlen an allgemein- und berufsbildenden Schulen
6. **Arbeitskräfte (n. bestimmter Beruf)** wegen der Zunahme der Zeitarbeitsfirmen
7. **Arbeitskräfte (ohne Angabe eines Berufes)** wegen der Zunahme der Zeitarbeitsfirmen
8. **Ingenieure** wegen der Ausgliederung dieser Tätigkeiten in selbstständige Beratungsunternehmen
9. **Nachrichtenverkehr** u.a. wegen der Zunahme der Callcenter
10. **Rechtswahrer und -berater** wegen der veränderten Personalpolitik des Justizbereichs, Mitarbeiter kaum noch als Beamte sondern als Angestellte einzustellen.

3.8 Wirtschaftsgruppen mit Beschäftigungsverlusten (Verluste von mehr als 200 Arbeitsplätzen)



Rang	Wirtschaftsgruppen / WZ93	Beschäftigte 1999	Beschäftigte 2005	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
	Insgesamt	695.990	665.937	- 30.053	-4,3
1	452 Hoch- und Tiefbau	24.123	14.497	- 9.626	-39,9
2	361 Herstellung von Möbeln	29.994	20.507	- 9.487	-31,6
3	524 Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräum.)	24.764	21.189	- 3.575	-14,4
4	273 Sonstige erste Bearbeitung von Eisen	3.779	293	- 3.486	-92,2
5	182 Herstellung von Bekleidung (ohne Lederbekl.)	7.649	4.741	- 2.908	-38,0
6	453 Bauinstallation	14.080	11.367	- 2.713	-19,3
7	742 Architektur- und Ingenieurbüros	7.309	4.767	- 2.542	-34,8
8	454 Sonstiges Ausbaugewerbe	9.872	7.334	- 2.538	-25,7
9	515 Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren	12.924	10.679	- 2.245	-17,4
10	222 Druckgewerbe	10.969	9.089	- 1.880	-17,1
11	203 Herstellung von Konstruktionsteilen	3.815	2.013	- 1.802	-47,2
12	401 Elektrizitätsversorgung	4.624	3.039	- 1.585	-34,3
13	202 Herstellung von Furnier-, Sperrholzwaren	6.060	4.526	- 1.534	-25,3
14	651 Zentralbanken und Kreditinstitute	14.906	13.538	- 1.368	-9,2
15	287 Herstellung von sonstigen Metallwaren	5.421	4.095	- 1.326	-24,5
16	514 Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsg.	8.733	7.416	- 1.317	-15,1
17	293 Herst. von land- und forstwirtschaftl. Maschinen	5.368	4.192	- 1.176	-21,9
18	291 Herst. von Maschinen für die Energieerzeugung	7.887	6.913	- 974	-12,3
19	151 Schlachten und Fleischverarbeitung	8.727	7.823	- 904	-10,4
20	252 Herstellung von Kunststoffwaren	16.761	15.893	- 868	-5,2
21	900 Abwasser- und Abfallbeseitigung	4.269	3.411	- 858	-20,1
22	205 Herstellung von Holzwaren	3.189	2.344	- 845	-26,5
23	295 Herst. von Maschinen für sonstige Wi-Zweige	10.163	9.373	- 790	-7,8
24	155 Milchverarbeitung	1.178	509	- 669	-56,8
25	502 Instandhaltung und Reparatur von KFZ	10.108	9.473	- 635	-6,3
26	266 Herstellung von Erzeugnissen aus Beton	2.033	1.488	- 545	-26,8
27	634 Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	9.724	9.188	- 536	-5,5
28	212 Herstellung von Waren aus Papier, Karton	3.565	3.049	- 516	-14,5
29	272 Herstellung von Rohren	1.298	788	- 510	-39,3
30	201 Säge-, Hobel- und Holzimprägnierwerke	898	449	- 449	-50,0
31	211 Herstellung von Holz- und Zellstoff usw.	2.078	1.634	- 444	-21,4
32	261 Herstellung von Glas und Glaswaren	2.368	1.926	- 442	-18,7
33	553 Speisengeprägte Gastronomie	7.638	7.204	- 434	-5,7
34	159 Herstellung von Getränken	2.045	1.667	- 378	-18,5
35	173 Textilveredlung	883	518	- 365	-41,3
36	402 Gasversorgung	494	149	- 345	-69,8
37	801 Kindergärten, Vor- und Grundschulen	6.673	6.328	- 345	-5,2
38	410 Wasserversorgung	928	596	- 332	-35,8
39	804 Erwachsenenbildung und sonstiger Unterricht	4.319	4.008	- 311	-7,2
40	731 Forschung und Entw. in Naturwissensch.	945	635	- 310	-32,8
41	930 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	6.593	6.283	- 310	-4,7
42	172 Weberei	580	296	- 284	-49,0
43	175 Sonstiges Textilgewerbe	1.260	977	- 283	-22,5
44	354 Herstellung von Krafträdern, Fahrrädern	1.392	1.116	- 276	-19,8
45	332 Herst. von Mess-, Kontroll-, Navigationsinstr.	4.469	4.195	- 274	-6,1
46	551 Hotellerie	3.480	3.222	- 258	-7,4
47	723 Datenverarbeitungsdienste	1.495	1.254	- 241	-16,1
48	366 Herstellung von sonstigen Erzeugnissen	931	698	- 233	-25,0
49	521 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	18.235	18.002	- 233	-1,3
50	264 Herstellung von Ziegeln usw.	815	583	- 232	-28,5
51	744 Werbung	2.414	2.188	- 226	-9,4
52	315 Herstellung von elektrischen Lampen	1.398	1.198	- 200	-14,3

Der überdurchschnittlich hohe Beschäftigtenabbau in OWL ist darauf zurückzuführen, dass 11 der 16 größten Wirtschaftsgruppen mit jeweils mehr als 10.000 Beschäftigten Arbeitsplätze verloren haben. „Hoch- und Tiefbau“ und „Herstellung von Möbeln“ haben jeweils fast 10.000 Arbeitsplätze verloren. Das ist ein Beschäftigungsabbau von 40% bzw. 32%. Etwa 3.000 Beschäftigte haben der „Sonstige Facheinzelhandel in Verkaufsräumen“, „Sonstige erste Bearbeitung von Eisen“ (Auswirkungen der Umstellung der Wirtschaftsgruppen-Klassifizierung) und „Herstellung von Bekleidung (ohne Lederbekleidung)“ verloren. Drei weitere Branchen des Baubereichs haben jeweils etwa 2.500 Arbeitsplätze verloren: Bauinstallation, Architektur- und Ingenieurbüros, Sonstiges Ausbaugewerbe. Weitere erhebliche Arbeitsplatzverluste gibt es im Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren, Druckgewerbe, Herstellung von Konstruktionsteilen, in der Elektrizitätsversorgung und bei der Herstellung von Furnier- und Sperrholzwaren. Aber auch die Kreditinstitute haben 9% ihrer Arbeitsplätze abgebaut, die Herstellung von sonstigen Metallwaren -25%, Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern -15% und die Herstellung von land- und forstwirtschaftlichen Maschinen von 22%. Auf Grund der Datenlage wird vermutet, dass durch die Einführung der Wirtschaftszweig-Klassifizierung 2003 ein Teil der Beschäftigten der Speditionen in die Wirtschaftsgruppe Frachtumschlag, Lagerei umgebucht worden sind.

3.9 Berufsgruppen mit Beschäftigungsverlusten



Rang		Beschäftigte 1999	Beschäftigte 2005	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
	Insgesamt	695.990	665.937	-30.053	-4,3
1	44 Maurer, Betonbauer	9.913	5.480	-4.433	-44,7
2	50 Tischler, Modellbauer	15.688	11.328	-4.360	-27,8
3	68 Warenkaufleute	54.078	50.723	-3.355	-6,2
4	18 Holzaufbereiter, verw. Berufe	7.988	5.052	-2.936	-36,8
5	71 Landverkehr	24.599	22.400	-2.199	-8,9
6	27 Schlosser	23.317	21.268	-2.049	-8,8
7	35 Textilverarbeiter	4.365	2.328	-2.037	-46,7
8	93 Reinigungsberufe	20.494	18.464	-2.030	-9,9
9	26 Feinblechner, Installateure	8.733	6.824	-1.909	-21,9
10	74 Lagerverwalter, verw. Berufe	25.052	23.263	-1.789	-7,1
11	32 Montierer und Metallberufe	17.929	16.425	-1.504	-8,4
12	47 Bauhilfsarbeiter	3.878	2.398	-1.480	-38,2
13	52 Warenprüfer	13.985	12.566	-1.419	-10,1
14	45 Zimmerer, Dachdecker, Gerüstb.	4.723	3.314	-1.409	-29,8
15	51 Maler, verw. Berufe	7.298	5.957	-1.341	-18,4
16	62 Techniker	23.592	22.388	-1.204	-5,1
17	49 Raumausstatter, Polsterer	2.733	1.710	-1.023	-37,4
18	17 Drucker	6.500	5.491	-1.009	-15,5
19	16 Papierhersteller, -verarbeiter	5.396	4.421	-975	-18,1
20	46 Straßen-, Tiefbauer	3.313	2.358	-955	-28,8
21	48 Bauausstatter	2.814	1.903	-911	-32,4
22	05 Gartenbauer	6.866	5.972	-894	-13,0
23	69 Bank-, Versicherungskaufleute	16.712	15.869	-843	-5,0
24	75 Unternehmer, Wirtschaftsp.	13.328	12.645	-683	-5,1
25	28 Mechaniker	11.502	10.852	-650	-5,7
26	40 Fleisch-, Fischverarbeiter	6.065	5.452	-613	-10,1
27	39 Back-, Konditorwarenhersteller	3.012	2.425	-587	-19,5
28	15 Kunststoffverarbeiter	10.491	9.916	-575	-5,5
29	31 Elektriker	16.505	15.957	-548	-3,3
30	22 Metallverformer (spanend)	7.631	7.106	-525	-6,9
31	63 Technische Sonderfachkräfte	6.110	5.590	-520	-8,5
32	54 Maschinisten, zugeh. Berufe	2.908	2.407	-501	-17,2
33	21 Metallverformer (spanlos)	2.137	1.721	-416	-19,5
34	37 Lederhersteller, verw. Berufe	1.122	734	-388	-34,6
35	11 Baustoffhersteller	921	587	-334	-36,3
36	23 Metalloberflächenbearbeiter	1.631	1.304	-327	-20,0
37	78 Bürofach-, Bürohilfskräfte	100.589	100.311	-278	-0,3
38	41 Speisebereiter	8.468	8.209	-259	-3,1
39	34 Textilhersteller	632	413	-219	-34,7
40	14 Chemiearbeiter	3.855	3.646	-209	-5,4
41	24 Metallverbinder	2.472	2.270	-202	-8,2
42	36 Textilveredler	708	543	-165	-23,3
43	83 Künstler, verw. Berufe	3.317	3.162	-155	-4,7
44	90 Körperpfleger	4.210	4.062	-148	-3,5
45	30 Metallfeinbauer, verw. Berufe	2.620	2.483	-137	-5,2
46	13 Glasmacher	1.112	1.003	-109	-9,8
47	25 Schmiede	442	337	-105	-23,8
48	19 Metallerzeuger, Walzer	807	705	-102	-12,6
49	42 Getränke-, Genußmittelherst.	756	656	-100	-13,2
50	29 Werkzeugmacher	5.559	5.475	-84	-1,5
51	06 Forst-, Jagdberufe	443	376	-67	-15,1
52	79 Dienst-, Wachberufe	5.921	5.855	-66	-1,1
53	10 Steinbearbeiter	386	323	-63	-16,3
54	08 Mineral-, Erdöl-, Erdgasgew.	128	90	-38	-29,7
55	12 Keramiker	71	45	-26	-36,6
56	92 Hauswirtschaftliche Berufe	5.095	5.077	-18	-0,4
57	03 Verwalter, Berater (Landw.)	188	177	-11	-5,9
58	33 Spinnberufe	113	104	-9	-8,0
59	91 Gästebetreuer	6.049	6.040	-9	-0,1
60	09 Mineralaufbereiter	29	26	-3	-10,3

Die absoluten Arbeitsplatzverluste waren bei den Maurern und Betonbauern sowie Tischlern und Modellbauern am höchsten. Es folgen die Warenkaufleute, Holzaufbereiter, die Kraftfahrer und Schlosser. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um gewerbliche Berufe.

Die Berufsgruppen Textilverarbeiter, Maurer + Betonbauer, haben in sechs Jahren fast die Hälfte ihrer Beschäftigten verloren. In sieben weiteren gewerblichen Berufsgruppen hat jeder Dritte seine Berufsgruppe verlassen. Bei den Dienstleistungsberufen weisen die Reinigungskräfte die relativ höchsten Verluste auf.

3.10 Identifikation von schrumpfenden berufs- und branchenspezifischen Beschäftigungsfeldern

(Rückgänge von mehr als 300 Beschäftigten)



Rang	Schl.	Berufsgruppe	Veränderung insg. in dieser Berufsgruppe	Schl.	Wirtschaftsgruppe	Veränderung insg. in dieser Wirtschaftsgruppe	berufs- und branchen- spezifische Rückgänge	
1	44	Maurer, Betonbauer	-4.433	452	Hoch- und Tiefbau	-9.626	-4.092	
2	50	Tischler, Modellbauer	-4.360	361	Herstellung von Möbeln	-9.487	-2.433	
3	53	Hilfsarbeiter (o. Angabe)	2.122	361	Herstellung von Möbeln	-9.487	-1.725	
4	26	Feinblechner, Installateure	-1.909	453	Bauinstallation	-2.713	-1.616	
5	68	Warenkaufleute	-3.355	524	Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräum.)	-3.575	-1.502	
6	35	Textilverarbeiter	-2.037	182	Herstellung von Bekleidung (ohne Lederbekl.)	-2.908	-1.497	
7	45	Zimmerer, Dachdecker, Gerüstb.	-1.409	452	Hoch- und Tiefbau	-9.626	-1.236	
8	18	Holzaufbereiter, verw. Berufe	-2.936	361	Herstellung von Möbeln	-9.487	-1.146	
9	69	Bank-, Versicherungskaufleute	-843	651	Zentralbanken und Kreditinstitute	-1.368	-1.046	
10	47	Bauhilfsarbeiter	-1.480	452	Hoch- und Tiefbau	-9.626	-898	
11	51	Maler, verw. Berufe	-1.341	454	Sonstiges Ausbaugewerbe	-2.538	-892	
12	18	Holzaufbereiter, verw. Berufe	-2.936	202	Herstellung von Furnier-, Sperrholzwaren	-1.534	-834	
13	78	Bürofach-, Bürohilfskräfte	-278	634	Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	-536	-823	
14	78	Bürofach-, Bürohilfskräfte	-278	361	Herstellung von Möbeln	-9.487	-813	
15	49	Raumausstatter, Polsterer	-1.023	361	Herstellung von Möbeln	-9.487	-767	
16	46	Straßen-, Tiefbauer	-955	452	Hoch- und Tiefbau	-9.626	-764	
17	17	Drucker	-1.009	222	Druckgewerbe	-1.880	-758	
18	31	Elektriker	-548	453	Bauinstallation	-2.713	-709	
19	71	Landverkehr	-	2.199	515	Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren	-2.245	-700
20	50	Tischler, Modellbauer	-4.360	454	Sonstiges Ausbaugewerbe	-2.538	-667	
21	74	Lagerverwalter, verw. Berufe	-1.789	361	Herstellung von Möbeln	-9.487	-656	
22	52	Warenprüfer	-1.419	634	Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	-536	-645	
23	40	Fleisch-, Fischverarbeiter	-613	151	Schlachten und Fleischverarbeitung	-904	-618	
24	15	Kunststoffverarbeiter	-575	252	Herstellung von Kunststoffwaren	-868	-560	
25	31	Elektriker	-548	401	Elektrizitätsversorgung	-1.585	-552	
26	48	Bauausstatter	-911	454	Sonstiges Ausbaugewerbe	-2.538	-539	
27	28	Mechaniker	-650	502	Instandhaltung und Reparatur von KFZ	-635	-529	
28	18	Holzaufbereiter, verw. Berufe	-2.936	203	Herstellung von Konstruktionsteilen	-1.802	-519	
29	78	Bürofach-, Bürohilfskräfte	-278	452	Hoch- und Tiefbau	-9.626	-518	
30	93	Reinigungsberufe	-2.030	851	Gesundheitswesen	891	-508	
31	60	Ingenieure	799	742	Architektur- und Ingenieurbüros	-2.542	-486	
32	39	Back-, Konditorwarenhersteller	-587	158	Sonstiges Ernährungsgew. (ohne Getränke)	350	-478	
33	54	Maschinen-, zugeh. Berufe	-501	452	Hoch- und Tiefbau	-9.626	-466	
34	78	Bürofach-, Bürohilfskräfte	-278	524	Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräum.)	-3.575	-450	
35	93	Reinigungsberufe	-2.030	802	Weiterführende Schulen	886	-417	
36	78	Bürofach-, Bürohilfskräfte	-278	222	Druckgewerbe	-1.880	-408	
37	98	Arbeitskräfte (n. best. Beruf)	1.153	742	Architektur- und Ingenieurbüros	-2.542	-402	
38	32	Montierer und Metallberufe	-1.504	287	Herstellung von sonstigen Metallwaren	-1.326	-401	
39	62	Techniker	-1.204	361	Herstellung von Möbeln	-9.487	-401	
40	86	Sozialpflegerische Berufe	4.015	801	Kindergärten, Vor- und Grundschulen	-345	-400	
41	16	Papierhersteller, -verarbeiter	-975	222	Druckgewerbe	-1.880	-386	
42	22	Metallverformer (spanend)	-525	273	Sonstige erste Bearbeitung von Eisen	-3.486	-360	
43	21	Metallverformer (spanlos)	-416	273	Sonstige erste Bearbeitung von Eisen	-3.486	-352	
44	78	Bürofach-, Bürohilfskräfte	-278	515	Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren	-2.245	-345	
45	63	Technische Sonderfachkräfte	-520	742	Architektur- und Ingenieurbüros	-2.542	-345	
46	50	Tischler, Modellbauer	-4.360	203	Herstellung von Konstruktionsteilen	-1.802	-343	
47	29	Werkzeugmacher	-84	273	Sonstige erste Bearbeitung von Eisen	-3.486	-343	
48	16	Papierhersteller, -verarbeiter	-975	212	Herstellung von Waren aus Papier, Karton	-516	-339	
49	78	Bürofach-, Bürohilfskräfte	-278	182	Herstellung von Bekleidung (ohne Lederbekl.)	-2.908	-336	
50	41	Speisenbereiter	-259	851	Gesundheitswesen	891	-334	
51	68	Warenkaufleute	-3.355	151	Schlachten und Fleischverarbeitung	-904	-323	
52	68	Warenkaufleute	-3.355	521	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	-233	-323	
53	53	Hilfsarbeiter (o. Angabe)	2.122	273	Sonstige erste Bearbeitung von Eisen	-3.486	-319	
54	93	Reinigungsberufe	-2.030	900	Abwasser- und Abfallbeseitigung	-858	-317	
55	71	Landverkehr	-2.199	401	Elektrizitätsversorgung	-1.585	-315	
56	53	Hilfsarbeiter (o. Angabe)	2.122	203	Herstellung von Konstruktionsteilen	-1.802	-315	
57	74	Lagerverwalter, verw. Berufe	-1.789	514	Großhandel mit Verbrauchs- und Verbrauchsg.	-1.317	-300	

Identifikation von schrumpfenden branchen- und berufsspezifischen Beschäftigungsfeldern

- Die Zahl der Maurer und Betonbauer im Hoch- und Tiefbau hat um 4.092 abgenommen.
- Auch die Zahl der Zimmerer, Dachdecker, Gerüstbauer, Bauhilfsarbeiter, Straßen- und Tiefbauer ist im Hoch- und Tiefbau stark rückläufig.
- Es folgen die Tischler und Modellbauer, die Hilfsarbeiter ohne Berufsangabe, und auf weiteren Rangplätzen die Holzaufbereiter, Lagerverwalter und Polsterer in der Möbelindustrie.
- Feinblechner und Installateure bei den Bauinstallationen
- Warenkaufleute im Sonstigen Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)
- Textilverarbeiter in der Bekleidungsindustrie
- In der Dienstleistungsbranche Zentralbanken und Kreditinstitute ist die Zahl der Bankkaufleute um 1.046 gesenkt worden.
- Maler im Sonstigen Ausbaugewerbe werden ebenfalls weniger benötigt.
- Auf den Rangplätzen 13 und 14 folgt der Abbau der Bürofach- und –hilfskräfte in den Speditionen und in der Möbelindustrie.
- Drucker im Druckgewerbe
- Elektriker in den Bauinstallationen
- Kraftfahrer im Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren
- Warenprüfer in den Speditionen
- Fleischverarbeiter in den Schlachtereien und bei der Fleischverarbeitung
- Kunststoffverarbeiter bei der Herstellung von Kunststoffwaren
- Elektriker in der Elektrizitätsversorgung

Unter den 25 Beschäftigungsfeldern mit den höchsten Beschäftigungsverlusten befinden sich vorwiegend gewerbliche Berufe in Industrie- und Handwerksbetrieben. Ausnahme bilden die Bankkaufleute im Kreditgewerbe und die Bürofach- und –hilfskräfte in der Möbelindustrie und bei den Speditionen.

4. Wandel der Beschäftigtenstrukturen in Hinblick auf die verschiedenen Berufsabschlüsse der Männer und Frauen

Aus der Übersicht ist ersichtlich, dass die Arbeitsplatzverluste in Ostwestfalen-Lippe zwischen 1999 und 2005 in Höhe von 30.000 Beschäftigten in der Saldo-Betrachtung fast ausschließlich die Männer betroffen haben. Natürlich haben in diesen Jahren auch viele Frauen ihren Arbeitsplatz verloren, aber es sind fast eben so viele Frauen zusätzlich eingestellt worden. Während also insgesamt die Arbeitsplatzverluste 4,3% betragen, war der Rückgang bei den Männern 7,3% und bei den Frauen 0,1%.

Es sind aber nicht alle Qualifikationsgruppen des Arbeitsmarktes in demselben Umfang von Arbeitsplatzabbau betroffen. Die Zahl der Beschäftigten mit Hochschulabschluss ist insgesamt um 23,6% angestiegen. Bei den Männern mit Hochschulabschluss belief sich die Steigerungsrate in diesen 6 Jahren auf 16,6% und bei den Frauen sogar auf 36,8%. Diese Steigerungsrate der Frauen mit Hochschulabschluss ist sehr hoch. Welche Erklärung gibt es dafür? Arbeitskräfte, die im Jahr 2005 aus Altersgründen den Arbeitsmarkt verlassen haben, haben Ende der 50er Jahre ihr Berufsleben begonnen. Damals war die Abiturientenquote der Schulabgänger noch sehr niedrig, insbesondere Mädchen waren auf den Hochschulen kaum vertreten. Die Einstellung von Akademiker-Frauen im Untersuchungszeitraum führt deshalb zu hohen Steigerungsraten bei den Akademikerinnen, weil die Bezugsgröße der Akademikerinnen so gering ist.

Die Zahl der Arbeitsplätze mit Fachhochschulabschluss ist insgesamt um 11,0% angestiegen, bei den Männern um 5,7% und bei den Frauen um 25,9%.

Bei den Arbeitsplätzen für Akademiker hat es also im Untersuchungszeitraum trotz allgemein starker Beschäftigungsverluste in der Saldo-Betrachtung keine Rückgänge gegeben. D.h. aber nicht, dass Akademiker keine Schwierigkeiten hätten, einen Arbeitsplatz zu finden, denn in den letzten Jahren verlassen viele junge Leute mit ihren Diplom- und Magister-Abschlüssen die Hochschulen und Fachhochschulen, oftmals in einem stärkeren Umfang als der Arbeitsmarkt sie aufnehmen kann. Trotz Zuwachs von Akademiker-Arbeitsplätzen steigt auch die Zahl der arbeitslosen Akademiker.

Eindeutige Verlierer bei der Arbeitsplatzentwicklung sind nach absoluten Zahlen die Beschäftigten mit nicht-akademischen Berufen und nach den Verlustraten die Ungelernten.

Die Zahl der Beschäftigten mit nicht-akademischer Berufsausbildung ist insgesamt um 37.600 zurückgegangen (-8,2%). Davon waren 30.079 Männer betroffen (-11,4%) und 7.521 Frauen (-3,9%). Männer mit nicht-akademischer Berufsausbildung haben also höhere Verluste als der Gesamtarbeitsmarkt für alle Qualifikationen. Die Rate der Arbeitsplatzverluste ist bei den Männern in dieser Qualifikationsgruppe fast drei mal so hoch wie bei den Frauen.

Die Zahl der ungelerten Beschäftigten ist um 22.096 zurückgegangen (-15,2%), bei den Männern um 16,7% und bei den Frauen um 13,1%. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, deren Ausbildungsabschluss aber unbekannt ist, ist von 49.914 auf 72.060 angestiegen. Im Sinne aussagekräftiger Arbeitsmarktanalysen müsste diese Zahl bei der Erfassung von der Sozialversicherung gesenkt werden.

Die vorliegenden Zahlen verdeutlichen mit Nachdruck, wie sich die Arbeitsmarktchancen der Beschäftigten mit nicht-akademischen Berufen bzw. der Ungelernten verschlechtern. Durch die zunehmende Automatisierung und Globalisierung des Produktionsprozesses werden immer weniger Arbeitskräfte trotz steigender Produktion benötigt. Zusätzlich erhöht sich für diese Beschäftigten der Druck, dass ihre Arbeitsplätze bei Beschäftigtenwechsel oder bei Umstrukturierungen in den Unternehmen und Verwaltungen nicht selten durch akademisch ausgebildete Kollegen ersetzt werden (dies wird ansatzweise in Abschnitt 6.1 näher untersucht). Dieser Umstrukturierungsprozess wirkt sich insbesondere zu Ungunsten von Männern mit nicht-akademischer Ausbildung in gewerblichen Berufen und für die Ungelernten aus.

Aus diesem Grunde werden in den Abschnitten 7 und 8 der Wandel der Beschäftigtenstrukturen getrennt für Männer und Frauen mit nicht-akademischen Berufsabschlüssen untersucht.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in OWL 1999 und 2005

	insgesamt 1999	insgesamt 2005	insgesamt Veränderung absolut	insgesamt Veränderung in Prozent
alle sozialvers.pfl. Beschäftigten insgesamt	695.990	665.937	-30.053	-4,3
Männer	407.353	377.668	-29.685	-7,3
Frauen	288.637	288.269	-368	-0,1
mit Hochschulabschluss insgesamt	23.076	28.520	5.444	23,6
Männer	15.067	17.563	2.496	16,6
Frauen	8.009	10.957	2.948	36,8
mit Fachhochschulabschluss insgesamt	18.677	20.730	2.053	11,0
Männer	13.770	14.553	783	5,7
Frauen	4.907	6.177	1.270	25,9
mit nicht-akademischer Berufsausbildung insgesamt	458.810	421.210	-37.600	-8,2
Männer	264.786	234.707	-30.079	-11,4
Frauen	194.024	186.503	-7.521	-3,9
Ungelernte insgesamt	145.513	123.417	-22.096	-15,2
Männer	85.576	71.316	-14.260	-16,7
Frauen	59.937	52.101	-7.836	-13,1
Ausbildung unbekannt insgesamt	49.914	72.060	22.146	44,4
Männer	28.154	39.529	11.375	40,4
Frauen	21.760	32.531	10.771	49,5

5. Der Wandel in ausgewählten Berufen (nach Zahl der Beschäftigten geordnet)

Auf den folgenden Seiten ist der Strukturwandel von 34 ausgewählten Berufen dargestellt. Es handelt sich hier um die in OWL stark verbreiteten Berufsgruppen bzw. um die akademischen Berufe bzw. um Berufe von in OWL stark vertretenen Branchen. Die Übersichten enthalten Aussagen zu der Zahl der beschäftigten Männer und Frauen, zu den jeweiligen Veränderungen der Beschäftigten, zum Anteil der Hochschul- und Fachhochschulabsolventen sowie dem Anteil mit nicht-akademischer Berufsausbildung. Die Besonderheit dieser Darstellung ist, dass nicht nur die Branchen aufgeführt sind, die diese Berufe stark nachfragen, sondern dass auch jeweils die 10 Branchen mit den höchsten Zu- und Abnahmen der Beschäftigten mit diesen Berufen selektiert worden sind. Dadurch wird klar ersichtlich, wie der Branchenstrukturwandel die Nachfrage nach bestimmten Berufsgruppen innerhalb der sechs untersuchten Jahre verändert. Für einige Berufsgruppen wurden zusätzlich zur Berufsgruppen-Bezeichnung auch diejenigen Berufe aufgeführt, die zur jeweiligen Berufsgruppe gehören, was aber nicht immer deutlich wird, wenn man die genaue Definition der Berufsgruppen nicht kennt. Beispielsweise gehören zu den Geistes- und naturwissenschaftlichen Berufen auch die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, die Psychologen, Biologen und Politologen. Ingenieure sind eine eigene Berufsgruppe (einschließlich der Architekten und Stadtplaner). Informatiker gehören zu den Rechnungskaufleuten. Zur Berufsgruppe der Lehrer gehören beispielsweise auch Fußballtrainer, Reitlehrer und Tanzlehrer.

Bürofach- und -hilfskräfte, Industriekaufleute

Berufsranplatz in OWL im Jahr 2005: 1

	insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	100.311	30.632	69.679
Veränderung 1999-2005 %	-0,3	2,6	-1,5
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	31	69
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	3	4	2
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	3	4	2
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	79	76	80

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005

	Beschäftigte
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	8.754
751 Öffentliche Verwaltung	7.102
753 Sozialversicherung und Arbeitsförderung	4.426
851 Gesundheitswesen	3.234
361 Herstellung von Möbeln	3.180
515 Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren	3.056
524 Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräum.)	2.717
514 Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsg.	2.519
511 Handelsvermittlung	2.255
252 Herstellung von Kunststoffwaren	2.108

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005

	Beschäftigte
Insgesamt	- 278
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	1.599
748 Erbringung von sonstigen Untern.dienstl.	843
753 Sozialversicherung und Arbeitsförderung	643
722 Softwarehäuser	569
745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	424
751 Öffentliche Verwaltung	415
631 Frachumschlag und Lagerei	379
281 Stahl- und Leichtmetallbau	270
853 Sozialwesen	224
271 Erzeugung von Roheisen u.Stahl	211
641 Postverwaltung und private Post- und Kurierd.	- 233
273 Sonstige erste Bearbeitung von Eisen	- 256
802 Weiterführende Schulen	- 268
182 Herstellung von Bekleidung (ohne Lederbekl.)	- 336
515 Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren	- 345
222 Druckgewerbe	- 408
524 Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräum.)	- 450
452 Hoch- und Tiefbau	- 518
361 Herstellung von Möbeln	- 813
634 Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	- 823

Die Berufsgruppe „Bürofach- und –hilfskräfte“ ist mit über 100.000 Beschäftigten die größte Berufsgruppe. Fast 70% der Beschäftigten sind Frauen. Die Zahl der beschäftigten Männer hat zwischen 1999 und 2005 um 2,6% zu- und die der Frauen um 1,5% abgenommen. 79% der Beschäftigten haben den Beruf im dualen System erlernt. Die Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Öffentliche Verwaltung sowie die Sozi-

alversicherung und Arbeitsförderung stellen die meisten Arbeitsplätze in OWL zur Verfügung. Im genannten Zeitraum sind die meisten Arbeitsplätze von der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung und von der Wirtschaftsgruppe „Sonstige Unternehmensdienstleistungen“ geschaffen worden. Speditionen, sonstige Verkehrsvermittlung und die Möbelindustrie haben dagegen viele Bürofach- und –hilfskräfte entlassen.

Warenkaufleute

Berufsranplatz in OWL im Jahr 2005: 2

	insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	50.723	19165	31.558
Veränderung 1999-2005 %	-6,2	-6,2	-6,2
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	38	62
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	1	2	1
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	2	3	1
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	75	77	73

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005

	Beschäftigte
524 Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräum.)	10.792
521 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	10.390
158 Sonstiges Ernährungsgew. (ohne Getränke)	2.885
523 Apoth.; Facheinzelh. mit mediz., kosmet. Art.	2.651
522 Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken	2.413
515 Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren	2.198
514 Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsg.	1.471
513 Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken	1.401
511 Handelsvermittlung	1.363
151 Schlachten und Fleischverarbeitung	1.138

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005

	Beschäftigte
Insgesamt	- 3.355
523 Apoth.; Facheinzelh. mit mediz., kosmet. Art.	459
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	157
281 Stahl- und Leichtmetallbau	124
518 Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen	111
501 Handel mit Kraftwagen	97
526 Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	81
503 Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	79
519 Sonstiger Großhandel	72
221 Verlagsgewerbe	55
297 Herstellung von Haushaltsgeräten	49
222 Druckgewerbe	- 136
515 Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren	- 173
300 Herstellung von Büromaschinen, DV-Anlagen	- 205
553 Speisengeprägte Gastronomie	- 230
361 Herstellung von Möbeln	- 256
158 Sonstiges Ernährungsgew. (ohne Getränke)	- 260
514 Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsg.	- 277
521 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	- 323
151 Schlachten und Fleischverarbeitung	- 323
524 Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräum.)	- 1.502

Die zweitgrößte Berufsgruppe sind die Warenkaufleute. Sie hat aber nur halb so viele Beschäftigte wie die Bürofach- und –hilfskräfte. Fast zwei Drittel der Beschäftigten sind Frauen. Die meisten Arbeitsplätze stellt der „Sonstige Facheinzelhandel in Verkaufsräumen“ und der „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“ zur Verfügung. Im Untersuchungszeitraum sind 3.355 Arbeitsplätze (-6,2%) abgebaut worden.

Der „Sonstige Facheinzelhandel in Verkaufsräumen“ beschäftigt 1.500 Warenkaufleute weniger, es folgt die Branche „Schlachten und Fleischverarbeitung“. Die meisten Arbeitsplätze haben die „Apotheken und der Facheinzelhandel mit medizinischen und kosmetischen Artikeln sowie die „Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung“ geschaffen.

übrige Gesundheitsdienstberufe (ohne Ärzte), Psychotherapeuten, Krankenschwester, Arzthelferinnen

Berufsranplatz in OWL im Jahr 2005: 3

	insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	46.301	5.641	40.660
Veränderung 1999-2005 %	10,3	12,3	10,1
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	12	88
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	1	1	0,5
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	1	1	1
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	79	78	79

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005	
	Beschäftigte
851 Gesundheitswesen	34.534
853 Sozialwesen	8.120
523 Apoth.; Facheinzelh. mit mediz., kosmet. Art.	1.521
802 Weiterführende Schulen	456
751 Öffentliche Verwaltung	348
852 Veterinärwesen	273
752 Auswärtige Angelegenheiten, Verteidigung	204
913 Kirchliche Vereinigungen; politische Parteien	180
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	80
753 Sozialversicherung und Arbeitsförderung	50

Die drittgrößte Berufsgruppe sind die Gesundheitsdienstberufe (ohne Ärzte). 88% der Beschäftigten sind Frauen. 79% der Beschäftigten haben einen nicht-akademischen Ausbildungsabschluss. Die Zahl der Beschäftigten ist um 10% gewachsen. Die Beschäftigten konzentrieren sich auf das Gesundheits- und

Sozialwesen. Das Sozialwesen hat 35% und das Gesundheitswesen hat 3,8% zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Geringe Arbeitsplatzverluste gibt es bei den „Kirchlichen Vereinigungen“ sowie in der „Erwachsenenbildung und sonstigen Unterricht“.

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005		Beschäftigte
Insgesamt		4.341
853 Sozialwesen		2.092
851 Gesundheitswesen		1.250
802 Weiterführende Schulen		383
523 Apoth.; Facheinzelh. mit mediz., kosmet. Art.		308
752 Auswärtige Angelegenheiten, Verteidigung		87
852 Veterinärwesen		72
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung		54
751 Öffentliche Verwaltung		53
453 Bauinstallation		32
930 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen		30
632 Sonstige Hilfs- und Nebentät. für Verkehr		- 3
743 Techn., physik. und chem. Untersuchung		- 4
454 Sonstiges Ausbaugewerbe		- 4
524 Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräum.)		- 6
911 Wirtschafts- und Arbeitgeberverb., Berufsgew.		- 7
602 Sonstiger Landverkehr		- 9
XXX Keine Zuordnung möglich		- 11
552 Sonstiges Beherbergungsgewerbe		- 28
804 Erwachsenenbildung und sonstiger Unterricht		- 29
913 Kirchliche Vereinigungen; politische Parteien		- 34

Sozialpflegerische Berufe, Sozialpädagogen, Kindergärtnerinnen, Berufsberater

Berufsranplatz in OWL im Jahr 2005: 4

	insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	29.744	5140	24.604
Veränderung 1999-2005 %	15,6	11	16,6
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	17	83
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	4	7	3
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	8	16	7
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	75	65	77

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005	
	Beschäftigte
853 Sozialwesen	16.296
801 Kindergärten, Vor- und Grundschulen	5.030
751 Öffentliche Verwaltung	2.622
913 Kirchliche Vereinigungen; politische Parteien	2.103
851 Gesundheitswesen	2.080
802 Weiterführende Schulen	434
804 Erwachsenenbildung und sonstiger Unterricht	385
753 Sozialversicherung und Arbeitsförderung	182
752 Auswärtige Angelegenheiten, Verteidigung	112
990 Exterritoriale Organisationen und Körpersch.	66

Die viertgrößte Berufsgruppe sind die sozialpflegerischen Berufe. Neben dem Sozialwesen beschäftigten die „Kindergärten, Vor- und Grundschulen“, die Öffentliche Verwaltung, Kirchliche Vereinigungen und das Gesundheitswesen viele Mitarbeiter mit diesem Beruf. 83% der Beschäftigten sind Frauen. Die Beschäftigtenzahl ist um 15,6% angestiegen. Das Sozialwesen

und die Öffentliche Verwaltung fragen Beschäftigte mit diesem Beruf wegen der Zunahme der älteren, pflegebedürftigen Menschen verstärkt nach. Die „Kindergärten, Vor- und Grundschulen“ sowie die Erwachsenenbildung haben die Beschäftigtenzahl abgebaut, wegen des Rückgangs der Kindergartenkinder und wegen der schwierigen Finanzlage der Kommunen.

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005		Beschäftigte
Insgesamt		4.015
853 Sozialwesen		2.896
751 Öffentliche Verwaltung		1.206
851 Gesundheitswesen		264
753 Sozialversicherung und Arbeitsförderung		102
913 Kirchliche Vereinigungen; politische Parteien		87
990 Exterritoriale Organisationen und Körpersch.		66
802 Weiterführende Schulen		63
745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.		60
722 Softwarehäuser		40
452 Hoch- und Tiefbau		16
900 Abwasser- und Abfallbeseitigung		- 4
014 Erbringung von landwirtsch. Dienstleistungen		- 7
744 Werbung		- 8
551 Hotellerie		- 12
723 Datenverarbeitungsdienste		- 22
742 Architektur- und Ingenieurbüros		- 24
552 Sonstiges Beherbergungsgewerbe		- 33
911 Wirtschafts- und Arbeitgeberverb., Berufsgew.		- 36
804 Erwachsenenbildung und sonstiger Unterricht		- 241
801 Kindergärten, Vor- und Grundschulen		- 400

Lagerverwalter, verw. Berufe

Berufsrangplatz in OWL im Jahr 2005: 5

	insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	23.263	18945	4.318
Veränderung 1999-2005 %	-7,1	-4,2	-18,2
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	81	19
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	0,3	0,3	0,3
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	0,3	0,3	0,3
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	47	49	38

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005

	Beschäftigte
361 Herstellung von Möbeln	1.859
515 Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren	1.843
634 Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	1.732
514 Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsg.	1.169
513 Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken	1.122
221 Verlagsgewerbe	994
745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	957
631 Frachtschlag und Lagerei	922
524 Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräum.)	820
521 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	552

Zur fünfgrößten Berufsgruppe gehören die Lagerverwalter und verwandte Berufe. Der Frauenanteil beträgt 19%. 49% der Männer und 38% der Frauen haben diesen Beruf erlernt. Die Möbelindustrie, der Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren sowie die Speditionen sind die wichtigsten Arbeitgeber. Die Zahl

der Beschäftigten ist um 7% zurückgegangen, insbesondere durch Arbeitsplatzabbau in der Möbel- und Bekleidungsindustrie sowie im Großhandel. Die Zeit- arbeitsfirmen haben dagegen 530 Lagerverwalter eingestellt.

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005

	Beschäftigte
Insgesamt	- 1.789
745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	530
221 Verlagsgewerbe	364
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	340
526 Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	73
271 Erzeugung von Roheisen u. Stahl	62
634 Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	56
519 Sonstiger Großhandel	47
518 Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen	46
222 Druckgewerbe	44
193 Herstellung von Schuhen	39
300 Herstellung von Büromaschinen, DV-Anlagen	- 111
293 Herst. von land- und forstwirt. Maschinen	- 112
273 Sonstige erste Bearbeitung von Eisen	- 131
521 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	- 133
511 Handelsvermittlung	- 137
641 Postverwaltung und private Post- und Kurierd.	- 140
515 Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren	- 186
182 Herstellung von Bekleidung (ohne Lederbekl.)	- 295
514 Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsg.	- 300
361 Herstellung von Möbeln	- 656

Landverkehr (Kraftfahrer, Zugführer, Strassenwärter)

Berufsrangplatz in OWL im Jahr 2005: 6

	insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	22.400	21.284	1.116
Veränderung 1999-2005 %	-8,9	-9,6	5,8
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	95	5
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	0,07	0,1	0,4
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	0,1	0,1	0,3
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	58	58	52

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005

	Beschäftigte
602 Sonstiger Landverkehr	7.088
634 Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	3.889
515 Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren	1.274
513 Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken	730
900 Abwasser- und Abfallbeseitigung	679
751 Öffentliche Verwaltung	655
601 Eisenbahnverkehr	645
361 Herstellung von Möbeln	603
641 Postverwaltung und private Post- und Kurierd.	419
452 Hoch- und Tiefbau	292

Die Kraftfahrer sind die sechsstärkste Berufsgruppe. 58% haben den Beruf erlernt. Der „Sonstige Landverkehr“, Speditionen und Großhandel stellen die meisten Arbeitsplätze zur Verfügung. Der Frauenanteil beträgt nur 5%, aber mit steigender Tendenz. 9% der Arbeitsplätze sind abgebaut worden, insbesondere im Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren, in der Elektrizitäts-

versorgung, im Hoch- und Tiefbau sowie im „Sonstigen Facheinzelhandel“. Aufgrund der zunehmenden Arbeitsteilung zwischen den Wirtschaftsgruppen stellen der „Sonstige Landverkehr“, die Speditionen und private Post- und Kurierdienste Kraftfahrer in erheblichem Umfang ein.

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005

	Beschäftigte
Insgesamt	- 2.199
602 Sonstiger Landverkehr	510
634 Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	477
641 Postverwaltung und private Post- und Kurierd.	96
703 Vermittlung und Verwaltung von fremden Gr.	44
711 Vermittlung von Kraftwagen bis 3,5 t	44
158 Sonstiges Ernährungsgew. (ohne Getränke)	38
853 Sozialwesen	32
372 Recycling von nicht metall. Altmaterialien	31
746 Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien	28
747 Reinigung von Gebäuden, Inventar, Verkehrsm.	27
513 Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken	- 116
751 Öffentliche Verwaltung	- 145
514 Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsg.	- 165
151 Schlachten und Fleischverarbeitung	- 182
900 Abwasser- und Abfallbeseitigung	- 196
361 Herstellung von Möbeln	- 276
524 Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräum.)	- 277
452 Hoch- und Tiefbau	- 284
401 Elektrizitätsversorgung	- 315
515 Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren	- 700

Techniker, Industriemeister

Berufsrankplatz in OWL im Jahr 2005: 7

	insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	22.388	19.921	2.467
Veränderung 1999-2005 %	-5,1	-5,1	-5,0
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	89	11
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	3	3	4
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	9	9	10
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	81	81	86

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005

	Beschäftigte
294 Herstellung von Werkzeugmaschinen	1.033
295 Herst. von Maschinen für sonstige Wi-Zweige	955
252 Herstellung von Kunststoffwaren	950
751 Öffentliche Verwaltung	932
361 Herstellung von Möbeln	921
281 Stahl- und Leichtmetallbau	904
343 Herstellung von Teilen und Zubehör für KFZ	772
742 Architektur- und Ingenieurbüros	732
297 Herstellung von Haushaltsgeräten	726
182 Herstellung von Bekleidung (ohne Lederbekl.)	646

Die Techniker sind die siebtgrößte Berufsgruppe. Der Frauenanteil beträgt nur 11%. Die Werkzeugmaschinenindustrie, der Maschinenbau, die Kunststoffindustrie, die Öffentliche Verwaltung und die Möbelindustrie sind die bedeutendsten Arbeitgeber. Männer und Frauen sind mit 5% in demselben Umfang von den Ar-

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005

	Beschäftigte
Insgesamt	- 1.204
343 Herstellung von Teilen und Zubehör für KFZ	231
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	212
271 Erzeugung von Roheisen u.Stahl	161
300 Herstellung von Büromaschinen, DV-Anlagen	159
631 Frachtschlag und Lagerei	156
297 Herstellung von Haushaltsgeräten	133
294 Herstellung von Werkzeugmaschinen	102
281 Stahl- und Leichtmetallbau	78
312 Herstellung von Elektrizitätsverteilungseinr.	66
151 Schlachten und Fleischverarbeitung	58
332 Herst. von Mess-, Kontroll-, Navigationsinstr.	- 87
515 Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren	- 101
293 Herst. von land- und forstwirt. Maschinen	- 102
287 Herstellung von sonstigen Metallwaren	- 105
742 Architektur- und Ingenieurbüros	- 159
273 Sonstige erste Bearbeitung von Eisen	- 179
643 Fernmeldedienste	- 180
182 Herstellung von Bekleidung (ohne Lederbekl.)	- 183
452 Hoch- und Tiefbau	- 196
361 Herstellung von Möbeln	- 401

beitsplatzverlusten betroffen, insbesondere in der Möbelindustrie (-30%), im Hoch- und Tiefbau, in der Bekleidungsindustrie und bei den Fernmeldediensten. Die KFZ-Zubehörindustrie hat 231 eingestellt. 212 Techniker sind auch in Beratungsfirmen eingestellt bzw. ausgegliedert worden.

Schlosser

Berufsrankplatz in OWL im Jahr 2005: 8

	insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	21.268	20.901	367
Veränderung 1999-2005 %	-8,8	-9,1	11,9
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	98	2
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	0,04	0,04	0
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	0,3	0,3	0,3
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	81	81	57

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005

	Beschäftigte
295 Herst. von Maschinen für sonstige Wi-Zweige	2.330
294 Herstellung von Werkzeugmaschinen	2.247
281 Stahl- und Leichtmetallbau	2.107
292 Herstellung von sonstigen Maschinen	1.441
285 Oberflächenveredelung und Wärmebehandlung	1.406
745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	713
291 Herst. von Maschinen für die Energieerzeug.	688
252 Herstellung von Kunststoffwaren	573
343 Herstellung von Teilen und Zubehör für KFZ	502
287 Herstellung von sonstigen Metallwaren	481

Die Schlosser sind die achtstärkste Berufsgruppe, die nach wie vor männerdominiert ist. 81% haben einen beruflichen Abschluss und 9% haben einen Fachhochschulabschluss. Der Maschinenbau, Werkzeugmaschinenbau und der Stahl- und Leichtmetallbau stellen die meisten Arbeitsplätze zur Verfügung. 9%

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005

	Beschäftigte
Insgesamt	- 2.049
271 Erzeugung von Roheisen u.Stahl	292
745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	236
511 Handelsvermittlung	93
343 Herstellung von Teilen und Zubehör für KFZ	76
518 Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen	69
158 Sonstiges Ernährungsgew. (ohne Getränke)	55
252 Herstellung von Kunststoffwaren	53
311 Herstellung von Elektromotoren, Generatoren	44
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	40
502 Instandhaltung und Reparatur von KFZ	39
742 Architektur- und Ingenieurbüros	- 121
272 Herstellung von Rohren	- 131
295 Herst. von Maschinen für sonstige Wi-Zweige	- 138
293 Herst. von land- und forstwirt. Maschinen	- 165
401 Elektrizitätsversorgung	- 181
452 Hoch- und Tiefbau	- 212
294 Herstellung von Werkzeugmaschinen	- 270
273 Sonstige erste Bearbeitung von Eisen	- 294
285 Oberflächenveredelung und Wärmebehandlung	- 296
281 Stahl- und Leichtmetallbau	- 362

der Schlosser sind entlassen worden, am stärksten vom Stahl- und Leichtmetallbau sowie von der „Oberflächenveredelung und Wärmebehandlung“. Die Zeitungsfirmen haben die Beschäftigung um 50% erhöht.

Rechnungskaufleute, Buchhalter, Informatiker

Berufsrankplatz in OWL im Jahr 2005: 9

	insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	19.088	10.992	8.096
Veränderung 1999-2005 %	14,6	22,5	5,3
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	58	42
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	13	19	5
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	8	12	3
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	59	51	71

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005

	Beschäftigte
722 Softwarehäuser	3.209
521 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2.673
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	1.746
300 Herstellung von Büromaschinen, DV-Anlagen	1.178
524 Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräum.)	880
723 Datenverarbeitungsdienste	501
281 Stahl- und Leichtmetallbau	300
726 Sonstige mit der DV verbund. Tätigkeiten	293
511 Handelsvermittlung	278
641 Postverwaltung und private Post- und Kurierd.	249

Die Rechnungskaufleute/Informatiker sind die neuntstärkste Berufsgruppe. 21% von ihnen haben eine akademische Ausbildung, der Frauenanteil beträgt 42%. Die wichtigsten Arbeitgeber sind Softwarehäuser, Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung sowie die Herstellung von Büromaschinen und DV-Anlagen. Die Rechnungskaufleute/Informatiker haben mit

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005

	Beschäftigte
Insgesamt	2.427
722 Softwarehäuser	987
300 Herstellung von Büromaschinen, DV-Anlagen	608
521 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	390
726 Sonstige mit der DV verbund. Tätigkeiten	203
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	116
526 Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	112
281 Stahl- und Leichtmetallbau	110
745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	71
744 Werbung	65
312 Herstellung von Elektrizitätsverteilungseinr.	63
182 Herstellung von Bekleidung (ohne Lederbekl.)	- 30
222 Druckgewerbe	- 34
725 Instandh. und Reparatur von Büromasch.	- 38
252 Herstellung von Kunststoffwaren	- 54
452 Hoch- und Tiefbau	- 60
361 Herstellung von Möbeln	- 60
514 Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsg.	- 70
524 Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräum.)	- 72
641 Postverwaltung und private Post- und Kurierd.	- 119
742 Architektur- und Ingenieurbüros	- 278

einem Beschäftigtenanstieg von 15% gute Berufschancen. Die Wirtschaftsgruppen mit den meisten Rechnungskaufleuten haben auch am stärksten zusätzliche Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt. Die Architektur- und Ingenieurbüros und die Postverwaltung haben dagegen in größerem Umfang Rechnungskaufleute/Informatiker entlassen.

Reinigungsberufe

(Wäscher, Textilreiniger, Raumpfleger, Müllarbeiter)

Berufsrankplatz in OWL im Jahr 2005: 10

	insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	18.464	3.584	14.880
Veränderung 1999-2005 %	-9,9	-17,5	-7,9
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	19	81
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	0,06	0,1	0,1
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	0,08	0,1	0,1
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	23	36	19

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005

	Beschäftigte
747 Reinigung von Gebäuden, Inventar, Verkehrsm.	6.096
751 Öffentliche Verwaltung	1.648
853 Sozialwesen	1.303
851 Gesundheitswesen	1.151
930 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	962
802 Weiterführende Schulen	837
900 Abwasser- und Abfallbeseitigung	729
801 Kindergärten, Vor- und Grundschulen	382
913 Kirchliche Vereinigungen; politische Parteien	369
452 Hoch- und Tiefbau	288

Die Reinigungsberufe sind die zehntgrößte Berufsgruppe. Weniger als ein Viertel der Beschäftigten hat den Beruf erlernt. Der Männeranteil beträgt 19%. 10% haben ihren Arbeitsplatz verloren. Die Reinigungsarbeiten werden immer mehr an Reinigungsfirmen ver-

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005

	Beschäftigte
Insgesamt	- 2.030
747 Reinigung von Gebäuden, Inventar, Verkehrsm.	743
745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	144
751 Öffentliche Verwaltung	94
158 Sonstiges Ernährungsgew. (ohne Getränke)	76
555 Kantinen und Caterer	47
748 Erbringung von sonstigen Untern.dienstl.	36
990 Exterritoriale Organisationen und Körpersch.	21
173 Textilveredlung	21
554 Getränkegeprägte Gastronomie	15
632 Sonstige Hilfs- und Nebentät. für Verkehr	15
452 Hoch- und Tiefbau	- 76
801 Kindergärten, Vor- und Grundschulen	- 94
651 Zentralbanken und Kreditinstitute	- 100
524 Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräum.)	- 127
930 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	- 215
182 Herstellung von Bekleidung (ohne Lederbekl.)	- 251
853 Sozialwesen	- 253
900 Abwasser- und Abfallbeseitigung	- 317
802 Weiterführende Schulen	- 417
851 Gesundheitswesen	- 508

geben, die inzwischen ein Drittel der Arbeitsplätze stellen. Sie haben 743 Reinigungskräfte zusätzlich eingestellt. Das Gesundheitswesen, die weiterführenden Schulen und die Abwasser- und Abfallbeseitigung haben dagegen viele Arbeitsplätze abgebaut.

Hilfsarbeiter (ohne Berufsangabe)

Berufsranplatz in OWL im Jahr 2005: 11

	insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	17.115	12.753	4.362
Veränderung 1999-2005 %	14,2	8,5	34,5
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	75	25
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	0,1	0,1	0,1
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	0,2	0,2	0,1
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	35	38	28

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005

	Beschäftigte
745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	6.083
361 Herstellung von Möbeln	2.737
297 Herstellung von Haushaltsgeräten	777
252 Herstellung von Kunststoffwaren	575
312 Herstellung von Elektrizitätsverteilungseinr.	520
205 Herstellung von Holzwaren	397
281 Stahl- und Leichtmetallbau	303
271 Erzeugung von Roheisen u.Stahl	282
203 Herstellung von Konstruktionsteilen	201
241 Herstellung von chemischen Grundstoffen	199

Die Hilfsarbeiter ohne Berufsangabe sind die elftstärkste Berufsgruppe. Der Männeranteil beträgt 75%. 38% der Männer haben eine nicht-akademische Berufsausbildung aufzuweisen, haben aber im Jahr 2005 nur eine Tätigkeit als Hilfsarbeiter. Die Zahl der männlichen Hilfsarbeiter ist um 8,5% und die Zahl der Hilfsarbeiterinnen um 35% angestiegen. Die Zeitarbeitsfirmen haben im Untersuchungszeitraum die Zahl der beschäftigten Hilfsarbeiter mehr als verdoppelt. Sie stellten im Jahr 2005 mehr als ein Drittel der Ar-

beitsplätze für Hilfsarbeiter zur Verfügung. Im Jahr 1999 hatte die Möbelindustrie mit 4.462 Arbeitsplätze noch die größte Bedeutung für die Hilfsarbeiter. Die Möbelindustrie hat in den 6 Jahren fast 40% ihrer Hilfsarbeiter freigesetzt und vermutlich einen Teil von ihnen über die Zeitarbeitsfirmen wieder eingesetzt. Die Haushaltsgeräteindustrie, die Kunststoffindustrie und die Wirtschaftsgruppe „Herstellung von Elektrizitätserzeugungseinrichtungen“ beschäftigen ebenfalls in namhaften Umfang Hilfsarbeiter.

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005

	Beschäftigte
Insgesamt	2.122
745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	3.238
252 Herstellung von Kunststoffwaren	291
271 Erzeugung von Roheisen u.Stahl	280
241 Herstellung von chemischen Grundstoffen	160
158 Sonstiges Ernährungsgew. (ohne Getränke)	144
286 Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen	114
513 Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken	114
285 Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung	97
748 Erbringung von sonstigen Untern.dienstl.	92
153 Obst- und Gemüseverarbeitung	73
602 Sonstiger Landverkehr	- 35
175 Sonstiges Textilgewerbe	- 54
900 Abwasser- und Abfallbeseitigung	- 57
853 Sozialwesen	- 63
804 Erwachsenenbildung und sonstiger Unterricht	- 145
281 Stahl- und Leichtmetallbau	- 154
205 Herstellung von Holzwaren	- 182
203 Herstellung von Konstruktionsteilen	- 315
273 Sonstige erste Bearbeitung von Eisen	- 319
361 Herstellung von Möbeln	- 1.725

Montierer und Metallberufe

Berufsranplatz in OWL im Jahr 2005: 12

	insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	16.425	11.678	4.747
Veränderung 1999-2005 %	-8,4	-3,6	-18,4
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	71	29
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	0,1	0,1	0
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	0,1	0,1	0,1
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	46	50	35

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005

	Beschäftigte
343 Herstellung von Teilen und Zubehör für KFZ	2.417
297 Herstellung von Haushaltsgeräten	1.936
286 Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen	1.524
287 Herstellung von sonstigen Metallwaren	1.066
291 Herst. von Maschinen für die Energieerzeug.	983
312 Herstellung von Elektrizitätsverteilungseinr.	862
281 Stahl- und Leichtmetallbau	735
274 Erzeugung und erste Bearbeitung von NE-M	631
745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	529
332 Herst. von Mess-, Kontroll-, Navigationsinstr.	519

Montierer und Metallberufe stehen auf Rangplatz 12. Der Frauenanteil ist stark gesunken und beträgt nur noch 29%. Die Hälfte der Männer und ein Drittel der Frauen haben diesen Beruf erlernt. Die KFZ-Zubehörindustrie und die Haushaltsgeräteindustrie sind die bedeutendsten Arbeitgeber. 8% der Arbeits-

plätze sind abgebaut worden. Dazu haben die Wirtschaftsgruppen „Herstellung von sonstigen Metallwaren“ und „Herstellung von Maschinen für die Energieerzeugung“ am stärksten beigetragen. Die KFZ-Zubehör-Industrie und die Zeitarbeitsfirmen haben am stärksten Montierer und Metallberufe nachgefragt.

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005

	Beschäftigte
Insgesamt	- 1.504
343 Herstellung von Teilen und Zubehör für KFZ	564
745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	225
274 Erzeugung und erste Bearbeitung von NE-M	164
332 Herst. von Mess-, Kontroll-, Navigationsinstr.	67
333 Herst. von industriellen Prozesssteuerungsanl.	48
748 Erbringung von sonstigen Untern.dienstl.	25
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	19
285 Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung	17
504 Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen	17
454 Sonstiges Ausbaugewerbe	16
295 Herst. von Maschinen für sonstige Wi-Zweige	- 81
252 Herstellung von Kunststoffwaren	- 93
300 Herstellung von Büromaschinen, DV-Anlagen	- 101
361 Herstellung von Möbeln	- 129
354 Herstellung von Krafträdern, Fahrrädern	- 136
321 Herstellung von elektronischen Bauelementen	- 161
281 Stahl- und Leichtmetallbau	- 245
273 Sonstige erste Bearbeitung von Eisen	- 263
291 Herst. von Maschinen für die Energieerzeug.	- 303
287 Herstellung von sonstigen Metallwaren	- 401

Elektriker, Elektroniker

Berufsranplatz in OWL im Jahr 2005: 13

	insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	15.957	15.070	887
Veränderung 1999-2005 %	-3,3	-4,1	13,1
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	94	6
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	0,2	0,2	1
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	1	1	1
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	78	80	49

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005	
	Beschäftigte
453 Bauinstallation	3.336
745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	951
295 Herst. von Maschinen für sonstige Wi-Zweige	723
294 Herstellung von Werkzeugmaschinen	619
401 Elektrizitätsversorgung	537
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	527
332 Herst. von Mess-, Kontroll-, Navigationsinstr.	521
297 Herstellung von Haushaltsgeräten	498
524 Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräum.)	477
311 Herstellung von Elektromotoren, Generatoren	452

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005		Beschäftigte
Insgesamt		- 548
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung		468
745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.		464
333 Herst.von industriellen Prozesssteuerungsanl.		87
271 Erzeugung von Roheisen u.Stahl		86
523 Apoth.: Facheinzelh. mit mediz., kosmet. Art.		84
300 Herstellung von Büromaschinen, DV-Anlagen		72
252 Herstellung von Kunststoffwaren		65
748 Erbringung von sonstigen Untern.dienstl.		54
722 Softwarehäuser		51
751 Öffentliche Verwaltung		46
295 Herst. von Maschinen für sonstige Wi-Zweige	-	40
410 Wasserversorgung	-	57
527 Reparatur von Gebrauchsgütern	-	71
273 Sonstige erste Bearbeitung von Eisen	-	72
311 Herstellung von Elektromotoren, Generatoren	-	76
297 Herstellung von Haushaltsgeräten	-	89
524 Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräum.)	-	177
643 Fernmeldedienste	-	183
401 Elektrizitätsversorgung	-	552
453 Bauinstallation	-	709

Elektriker stehen auf der Berufsskala auf Rangplatz 13. Er ist zu 94% ein Männerberuf. 80% der Männer haben den Beruf in dualer Ausbildung erlernt. Folgende drei Wirtschaftsgruppen sind die bedeutendsten Arbeitgeber: Bauinstallation, Zeitarbeitsfirmen und die Herstellung von Maschinen für sonstige Wirtschaftszweige. Im Untersuchungszeitraum wurden 3,3% der Elektriker weniger beschäftigt. Die Bauinstallation hat

18% der Elektriker entlassen, die Elektrizitätsversorgung hat den Bestand halbiert. Unternehmensberatungsfirmen, die 1999 nur 59 Elektriker beschäftigten, haben ihre Elektrikerzahl um 468 erhöht, größtenteils durch Ausgliederung von Unternehmensteilen. Fast ebenso viele Elektriker sind wegen der Freisetzung in anderen Wirtschaftsgruppen von Zeitarbeitsfirmen eingestellt worden.

Bank-, Versicherungskaufleute

Berufsranplatz in OWL im Jahr 2005: 14

	insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	15.869	7.424	8.445
Veränderung 1999-2005 %	-5	-9,5	-0,8
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	47	53
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	2	3	1
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	2	3	2
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	85	84	85

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005	
	Beschäftigte
651 Zentralbanken und Kreditinstitute	12.774
660 Versicherungsgewerbe	1.613
672 Mit dem Versicherungsgew. verbund. Tät.	1.214
671 Mit dem Kreditgewerbe verbundene Tätigk.	46
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	33
703 Vermittlung und Verwaltung von fremden Gr.	22
747 Reinigung von Gebäuden, Inventar, Verkehrsm.	19
748 Erbringung von sonstigen Untern.dienstl.	18
753 Sozialversicherung und Arbeitsförderung	16
521 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	10

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005		Beschäftigte
Insgesamt		- 843
672 Mit dem Versicherungsgew. verbund. Tät.		293
671 Mit dem Kreditgewerbe verbundene Tätigk.		18
748 Erbringung von sonstigen Untern.dienstl.		15
747 Reinigung von Gebäuden, Inventar, Verkehrsm.		7
721 Hardwareberatung		6
851 Gesundheitswesen		4
513 Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken		4
745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.		3
252 Herstellung von Kunststoffwaren		3
158 Sonstiges Ernährungsgew. (ohne Getränke)		2
300 Herstellung von Büromaschinen, DV-Anlagen	-	2
631 Frachttumschlag und Lagerei	-	2
524 Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräum.)	-	2
511 Handelsvermittlung	-	3
522 Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken	-	4
753 Sozialversicherung und Arbeitsförderung	-	5
221 Verlagsgewerbe	-	12
652 Sonstige Finanzierungsinstitutionen	-	42
660 Versicherungsgewerbe	-	60
651 Zentralbanken und Kreditinstitute	-	1.046

Bank- und Versicherungskaufleute stehen auf Rangplatz 14. Im Jahr 2005 waren 1.774 in Kreditinstituten (und in Zentralbanken) und 2.827 im Versicherungsgewerbe tätig. 85% der Beschäftigten haben einen nicht-akademischen Berufsabschluss, 2% haben Hochschulabschluss und weitere 2% einen Fachhochschulabschluss. Fast jeder zehnte Mann, aber nur

0,8% der Frauen haben ihren Arbeitsplatz verloren. Die Kreditinstitute und Zentralbanken haben 1.046 (7,5%) ihrer Bankkaufleute entlassen. Nur 293 Bank- und Versicherungskaufleute sind von der Wirtschaftsgruppe „Mit dem Versicherungsgewerbe verbundene Tätigkeiten“ eingestellt worden.

Ingenieure, Architekten, Stadtplaner

Berufsrangplatz in OWL im Jahr 2005: 15

	insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	12.681	11.537	1.144
Veränderung 1999-2005 %	6,7	5,4	21,6
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	91	9
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	25	25	26
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	48	49	38
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	21	20	26

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005

	Beschäftigte
742 Architektur- und Ingenieurbüros	1.093
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	1.078
751 Öffentliche Verwaltung	959
295 Herst. von Maschinen für sonstige Wi-Zweige	639
281 Stahl- und Leichtmetallbau	529
312 Herstellung von Elektrizitätsverteilungseinr.	509
300 Herstellung von Büromaschinen, DV-Anlagen	459
297 Herstellung von Haushaltsgeräten	412
294 Herstellung von Werkzeugmaschinen	407
343 Herstellung von Teilen und Zubehör für KFZ	380

Die Ingenieure stehen auf Berufsrangplatz 15. 25% haben einen Hochschulabschluss, 48% einen Fachhochschulabschluss und 21% einen nicht-akademischen Berufsabschluss. Der Frauenanteil beträgt nur 9%, aber mit steigender Tendenz. Die Zahl der Männerarbeitsplätze ist um 5,4% und die Zahl der Frauenarbeitsplätze um 21,6% erhöht worden. „Architektur- und Ingenieurbüros“ sowie Unternehmensbera-

tungsfirmen hatten 2005 etwa gleich viele Ingenieure beschäftigt. Während im Untersuchungszeitraum die Architektur- und Ingenieurbüros die Zahl der Ingenieure um fast ein Drittel abgebaut haben, haben die Unternehmensberatungsfirmen (meist durch Ausgliederungen) fast ihren gesamten Ingenieurbestand erst aufgebaut.

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005

	Beschäftigte
Insgesamt	799
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	945
311 Herstellung von Elektromotoren, Generatoren	211
281 Stahl- und Leichtmetallbau	178
343 Herstellung von Teilen und Zubehör für KFZ	177
722 Softwarehäuser	148
333 Herst.von industriellen Prozesssteuerungsanl.	92
453 Bauinstallation	83
271 Erzeugung von Roheisen u.Stahl	78
297 Herstellung von Haushaltsgeräten	77
295 Herst. von Maschinen für sonstige Wi-Zweige	61
632 Sonstige Hilfs- und Nebentät. für Verkehr	- 42
923 Erbringung von sonst. kulturellen Leistungen	- 46
401 Elektrizitätsversorgung	- 53
514 Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsg.	- 53
312 Herstellung von Elektrizitätsverteilungseinr.	- 89
273 Sonstige erste Bearbeitung von Eisen	- 99
300 Herstellung von Büromaschinen, DV-Anlagen	- 110
452 Hoch- und Tiefbau	- 149
332 Herst. von Mess-, Kontroll-, Navigationsinstr.	- 228
742 Architektur- und Ingenieurbüros	- 486

Warenprüfer, Warenpacker

Berufsrangplatz in OWL im Jahr 2005: 17

	insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	12.566	7.459	5.107
Veränderung 1999-2005 %	-10,1	-8,7	-12,2
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	59	41
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	1	1	0,3
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	1	1	0,3
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	43	51	33

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005

	Beschäftigte
158 Sonstiges Ernährungsgew. (ohne Getränke)	1.275
521 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	975
631 Frachtschlag und Lagerei	569
748 Erbringung von sonstigen Untern.dienstl.	538
252 Herstellung von Kunststoffwaren	489
151 Schlachten und Fleischverarbeitung	417
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	381
281 Stahl- und Leichtmetallbau	360
361 Herstellung von Möbeln	346
291 Herst. von Maschinen für die Energieerzeug.	338

Die Warenprüfer stehen auf Rangplatz 17. Die Frauenquote beträgt 41%. Nur die knappe Hälfte hat den Beruf in einer formalisierten Berufsausbildung erlernt. Die wichtigsten Beschäftigungsbranchen sind das „Sonstige Ernährungsgewerbe“ und der „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“. Jeder 10. Warenprüfer hat im Untersuchungszeitraum seinen Arbeitsplatz aufgeben müssen. Die Speditionen, Architektur- und

Ingenieurbüros, die Möbelindustrie und das Verlagsgewerbe haben die Zahl der Warenprüfer erheblich abgebaut. Die Aufgabe der Warenprüfung ist oftmals in andere Unternehmen verlagert worden. Die Wirtschaftsgruppe „Erbringung von Sonstigen Unternehmensdienstleistungen“ und Unternehmensberatungsfirmen haben jeweils etwa 250 Warenprüfer eingestellt.

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005

	Beschäftigte
Insgesamt	- 1.419
748 Erbringung von sonstigen Untern.dienstl.	254
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	247
151 Schlachten und Fleischverarbeitung	207
745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	126
930 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	63
271 Erzeugung von Roheisen u.Stahl	51
631 Frachtschlag und Lagerei	46
365 Herstellung von Spielwaren	44
331 Herst. von medizinischen Geräten	31
522 Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken	26
332 Herst. von Mess-, Kontroll-, Navigationsinstr.	- 86
182 Herstellung von Bekleidung (ohne Lederbekl.)	- 90
287 Herstellung von sonstigen Metallwaren	- 95
514 Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsg.	- 98
300 Herstellung von Büromaschinen, DV-Anlagen	- 113
900 Abwasser- und Abfallbeseitigung	- 116
221 Verlagsgewerbe	- 132
361 Herstellung von Möbeln	- 134
742 Architektur- und Ingenieurbüros	- 146
634 Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	- 645

Tischler, Modellbauer

Berufsrangplatz in OWL im Jahr 2005: 18

	insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	11.328	10.867	461
Veränderung 1999-2005 %	-27,8	-27,3	-37,7
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	96	4
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	0,1	0,1	0
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	0,2	0,2	1
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	75	77	48

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005

	Beschäftigte
361 Herstellung von Möbeln	5.613
454 Sonstiges Ausbaugewerbe	1.320
205 Herstellung von Holzwaren	624
203 Herstellung von Konstruktionsteilen	563
252 Herstellung von Kunststoffwaren	460
281 Stahl- und Leichtmetallbau	364
524 Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräum.)	316
745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	195
452 Hoch- und Tiefbau	167
202 Herstellung von Furnier-, Sperrholzwaren	166

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005

	Beschäftigte
Insgesamt	- 4.360
745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	58
511 Handelsvermittlung	47
275 Gießereien	37
526 Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	29
634 Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	20
453 Bauinstallation	14
286 Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen	13
748 Erbringung von sonstigen Untern.dienstl.	10
271 Erzeugung von Roheisen u.Stahl	10
366 Herstellung von sonstigen Erzeugnissen	9
515 Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren	- 74
201 Säge-, Hobel- und Holzimprägnierwerke	- 75
452 Hoch- und Tiefbau	- 120
205 Herstellung von Holzwaren	- 124
252 Herstellung von Kunststoffwaren	- 133
524 Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräum.)	- 140
281 Stahl- und Leichtmetallbau	- 164
203 Herstellung von Konstruktionsteilen	- 343
454 Sonstiges Ausbaugewerbe	- 667
361 Herstellung von Möbeln	- 2.433

Da im Untersuchungszeitraum 4.360 Tischler und Modellbauer ihren Arbeitsplatz verloren haben (-28%), steht diese Berufsgruppe in der Möbelregion OWL nur noch auf Berufsrangplatz 18. Der Frauenanteil beträgt nur 4% mit abnehmender Tendenz. 77% der Männer und 48% der Frauen haben ihren Beruf erlernt. Nur noch die Hälfte der Tischler arbeitet in der Möbeline-

industrie, die im Untersuchungszeitraum fast ein Drittel ihrer Tischler entlassen hat. 1.320 Tischler arbeiten im „Sonstigen Ausbaugewerbe“. 624 bei der Herstellung von Holzwaren. Die Beschäftigungschancen der Tischler sind so schlecht, dass selbst die Zeitarbeitsfirmen (als wichtigste Wachstumsbranche für diesen Beruf) nur 58 Tischler zusätzlich eingestellt hat.

Mechaniker

(KFZ-Instandsetzer, Feinmechaniker, Büromaschinenmechaniker)

Berufsrangplatz in OWL im Jahr 2005: 19

	insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	10.852	10.603	249
Veränderung 1999-2005 %	-5,7	-5,7	-5
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	98	2
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	0,1	0,1	0,4
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	0,4	0,4	2
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	72	73	55

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005

	Beschäftigte
502 Instandhaltung und Reparatur von KFZ	4.176
501 Handel mit Kraftwagen	1.383
293 Herst. von land- und forstwirt. Maschinen	671
503 Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	221
524 Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräum.)	204
295 Herst. von Maschinen für sonstige Wi-Zweige	192
602 Sonstiger Landverkehr	188
343 Herstellung von Teilen und Zubehör für KFZ	171
332 Herst. von Mess-, Kontroll-, Navigationsinstr.	144
331 Herst. von medizinischen Geräten	132

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005

	Beschäftigte
Insgesamt	- 650
274 Erzeugung und erste Bearbeitung von NE-M	90
526 Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	78
343 Herstellung von Teilen und Zubehör für KFZ	72
503 Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	48
601 Eisenbahnverkehr	48
745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	45
294 Herstellung von Werkzeugmaschinen	45
271 Erzeugung von Roheisen u.Stahl	33
281 Stahl- und Leichtmetallbau	33
312 Herstellung von Elektrizitätsverteilungseinr.	30
913 Kirchliche Vereinigungen; politische Parteien	- 32
401 Elektrizitätsversorgung	- 34
342 Herstellung von Karosserien u. Aufbauten	- 48
501 Handel mit Kraftwagen	- 49
452 Hoch- und Tiefbau	- 59
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	- 63
524 Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräum.)	- 77
295 Herst. von Maschinen für sonstige Wi-Zweige	- 110
293 Herst. von land- und forstwirt. Maschinen	- 110
502 Instandhaltung und Reparatur von KFZ	- 529

Der Beruf des Mechaniker steht auf Rangplatz 19 in OWL. Er ist nahezu ein reiner Männerberuf. 72% haben den Beruf in der dualen Ausbildung erlernt. Folgende drei Wirtschaftsgruppen sind die wichtigsten Arbeitgeber: Instandhaltung und Reparatur von KFZ, Handel mit Kraftwagen, Herstellung von land- und forstwirtschaftlichen Maschinen. Die Zahl der Mecha-

niker ist um 6% abgebaut worden. Der Beschäftigtenabbau erfolgte mit Abstand am stärksten von den KFZ-Werkstätten, gefolgt von der Landwirtschaftsmaschinenindustrie und der Herstellung von Maschinen für sonstige Wirtschaftszweige. Die Erzeugung und erste Bearbeitung von Nichteisen-Metallen hat am stärksten Mechaniker eingestellt.

Kunststoffverarbeiter

Berufsrangplatz in OWL im Jahr 2005: 20

	insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	9.916	7.320	2.596
Veränderung 1999-2005 %	-5,5	-3,7	-10,1
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	74	26
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	0,1	0,1	0,04
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	0,2	0,2	0,2
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	38	42	25

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005

	Beschäftigte
252 Herstellung von Kunststoffwaren	6.337
312 Herstellung von Elektrizitätsverteilungseinr.	272
202 Herstellung von Furnier-, Sperrholzwaren	236
286 Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen	234
361 Herstellung von Möbeln	205
241 Herstellung von chemischen Grundstoffen	198
294 Herstellung von Werkzeugmaschinen	194
221 Verlagsgewerbe	192
291 Herst. von Maschinen für die Energieerzeug.	176
281 Stahl- und Leichtmetallbau	156

Der Beruf der Kunststoffverarbeiter steht auf Rangplatz 20. Der Frauenanteil beträgt 26%. Nur 42% der Männer und 25% der Frauen haben eine abgeschlossene Berufsausbildung als Kunststoffverarbeiter. Der Beruf konzentriert sich weitgehend auf die Branche

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005

	Beschäftigte
Insgesamt	- 575
271 Erzeugung von Roheisen u. Stahl	93
221 Verlagsgewerbe	84
281 Stahl- und Leichtmetallbau	77
285 Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung	55
511 Handelsvermittlung	54
294 Herstellung von Werkzeugmaschinen	46
312 Herstellung von Elektrizitätsverteilungseinr.	28
745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	25
331 Herst. von medizinischen Geräten	25
361 Herstellung von Möbeln	21
202 Herstellung von Furnier-, Sperrholzwaren	- 23
342 Herstellung von Karosserien u. Aufbauten	- 24
454 Sonstiges Ausbaugewerbe	- 25
452 Hoch- und Tiefbau	- 29
295 Herst. von Maschinen für sonstige Wi-Zweige	- 35
241 Herstellung von chemischen Grundstoffen	- 38
366 Herstellung von sonstigen Erzeugnissen	- 72
273 Sonstige erste Bearbeitung von Eisen	- 75
515 Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren	- 191
252 Herstellung von Kunststoffwaren	- 560

„Herstellung von Kunststoffwaren“. Diese Branche hat aber 8% der Kunststoffverarbeiter abgebaut. Auch der Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren hat in erheblichem Umfang Beschäftigte mit diesem Beruf entlassen.

Lehrer (Angestellte)

(Hochschullehrer, Lehrer, Fußballtrainer, Skilehrer, Reit- und Fahrlehrer)

Berufsrangplatz in OWL im Jahr 2005: 21

	insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	8.452	3.487	4.965
Veränderung 1999-2005 %	21,9	10,6	31,3
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	41	59
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	60	55	64
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	6	5	7
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	25	30	22

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005

	Beschäftigte
802 Weiterführende Schulen	3.984
804 Erwachsenenbildung und sonstiger Unterricht	1.248
801 Kindergärten, Vor- und Grundschulen	573
751 Öffentliche Verwaltung	436
853 Sozialwesen	433
913 Kirchliche Vereinigungen; politische Parteien	324
851 Gesundheitswesen	290
926 Sport	266
803 Hochschulen und andere Bildungseinricht.	235
930 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	160

Lehrer im Angestelltenverhältnis stehen auf Rangplatz 21. 60% haben einen Hochschulabschluss, 6% einen Fachhochschulabschluss und 25% den Abschluss einer nicht-akademischen Ausbildung. Der Frauenanteil beträgt 59%. Knapp die Hälfte der Beschäftigten arbeitet an weiterführenden Schulen, ein großer Teil von ihnen vermutlich in Berufskollegs, 15% in der „Erwachsenenbildung oder im sonstigen Unterricht“, 7%

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005

	Beschäftigte
Insgesamt	1.518
802 Weiterführende Schulen	1.297
801 Kindergärten, Vor- und Grundschulen	150
751 Öffentliche Verwaltung	82
926 Sport	55
853 Sozialwesen	48
803 Hochschulen und andere Bildungseinricht.	36
401 Elektrizitätsversorgung	21
752 Auswärtige Angelegenheiten, Verteidigung	10
732 Forsch im Bereich Rechts., Wirt. Sozialwiss.	8
632 Sonstige Hilfs- und Nebentät. für Verkehr	8
515 Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren	- 3
633 Reisebüros und Reiseveranstalter	- 4
923 Erbringung von sonst. kulturellen Leistungen	- 4
927 Erbring. von sonst. Dienstl. Erholung Freizeit	- 10
913 Kirchliche Vereinigungen; politische Parteien	- 11
745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	- 13
851 Gesundheitswesen	- 16
742 Architektur- und Ingenieurbüros	- 17
911 Wirtschafts- und Arbeitgeberverb., Berufsborg.	- 19
804 Erwachsenenbildung und sonstiger Unterricht	- 136

in Vor- und Grundschulen, 5% in der Öffentlichen Verwaltung. Die Zahl der Männerarbeitsplätze ist um 11% und die der Frauen ist um 31% erhöht worden. Die Neueinstellung erfolgte zu 85% in weiterführenden Schulen und zu 10% in Vor- und Grundschulen. Die Erwachsenenbildung (vorwiegend Volkshochschulen) hat 136 Lehrkräfte entlassen.

Speisenbereiter

(Köche, Kochhelfer)

Berufsrangplatz in OWL im Jahr 2005: 22

	insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	8.209	3.499	4.710
Veränderung 1999-2005 %	-3,1	9	-10,4
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	43	57
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	0,1	0,1	0,1
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	0,1	0,2	0,1
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	39	42	37

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005

	Beschäftigte
553 Speisengeprägte Gastronomie	2.756
851 Gesundheitswesen	1.050
555 Kantinen und Caterer	960
853 Sozialwesen	905
551 Hotellerie	747
913 Kirchliche Vereinigungen; politische Parteien	221
158 Sonstiges Ernährungsgew. (ohne Getränke)	135
990 Exterritoriale Organisationen und Körpersch.	123
151 Schlachten und Fleischverarbeitung	101
752 Auswärtige Angelegenheiten, Verteidigung	100

Die Speisenbereiter stehen auf Rangplatz 22 der Berufeskala. Der Frauenanteil beträgt 57%. 42% der Männer und 37% der Frauen haben einen Berufsabschluss als Koch oder Küchenhilfe. Ein Drittel der Speisenbereiter arbeitet in der speisengeprägten Gastronomie, 13% in Krankenhäusern und Kliniken, 12% in Kantinen und Catererbetrieben, 11% in Heimen des Sozialwesens und 9% in der Hotellerie. Im

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005	Beschäftigte
Insgesamt	- 259
555 Kantinen und Caterer	246
672 Mit dem Versicherungsgew. verbund. Tät.	54
913 Kirchliche Vereinigungen; politische Parteien	48
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	41
747 Reinigung von Gebäuden, Inventar, Verkehrsm.	39
410 Wasserversorgung	22
524 Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräum.)	19
923 Erbringung von sonst. kulturellen Leistungen	18
804 Erwachsenenbildung und sonstiger Unterricht	14
748 Erbringung von sonstigen Untern.dienstl.	12
157 Herstellung von Futtermitteln	- 13
153 Obst- und Gemüseverarbeitung	- 17
752 Auswärtige Angelegenheiten, Verteidigung	- 22
521 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	- 34
553 Speisengeprägte Gastronomie	- 41
551 Hotellerie	- 48
401 Elektrizitätsversorgung	- 50
990 Exterritoriale Organisationen und Körpersch.	- 94
853 Sozialwesen	- 118
851 Gesundheitswesen	- 334

Untersuchungszeitraum haben 10% der weiblichen Speisenbereiter ihren Arbeitsplatz per Saldo verloren, die Zahl der männlichen Speisenbereiter ist dagegen um 9% angestiegen. Das Gesundheitswesen hat 334 Arbeitsplätze und das Sozialwesen hat 118 Arbeitsplätze abgebaut. Die Kantinen und Caterer haben 246 Speisenbereiter zusätzlich eingestellt.

Metallverformer (spanend)

(Dreher, Fräser, Bohrer)

Berufsrangplatz in OWL im Jahr 2005: 23

	insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	7.106	6.987	119
Veränderung 1999-2005 %	-6,9	-6,5	-26,5
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	98	2
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	0,1	0,1	0
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	0,1	0,1	0
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	56	60	21

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005

	Beschäftigte
291 Herst. von Maschinen für die Energieerzeug.	1.156
295 Herst. von Maschinen für sonstige Wi-Zweige	938
285 Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung	924
294 Herstellung von Werkzeugmaschinen	734
286 Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen	346
293 Herst. von land- und forstwirt. Maschinen	299
343 Herstellung von Teilen und Zubehör für KFZ	274
271 Erzeugung von Roheisen u. Stahl	253
292 Herstellung von sonstigen Maschinen	229
331 Herst. von medizinischen Geräten	208

Die spanenden Metallverformer stehen auf Rangplatz 23. Nur 2% der Frauen üben diesen Beruf aus, und die Zahl der Frauen ist im Untersuchungszeitraum um 26% und die Zahl der Männer um 6,5% zurückgegangen. 60% der Männer und 21% der Frauen haben diesen Beruf erlernt. Vier Wirtschaftsgruppen stellen mit Abstand die meisten Arbeitsplätze zur Verfügung: Herstellung von Maschinen für die Energieerzeugung, Herstellung von Maschinen für sonstige Wirtschafts-

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005	Beschäftigte
Insgesamt	- 525
271 Erzeugung von Roheisen u. Stahl	247
285 Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung	213
311 Herstellung von Elektromotoren, Generatoren	69
745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	38
353 Luft- und Raumfahrzeugbau	27
281 Stahl- und Leichtmetallbau	23
511 Handelsvermittlung	23
331 Herst. von medizinischen Geräten	19
524 Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräum.)	15
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	11
274 Erzeugung und erste Bearbeitung von NE-M	- 22
312 Herstellung von Elektrizitätsverteilungseinr.	- 24
297 Herstellung von Haushaltsgeräten	- 25
515 Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren	- 28
332 Herst. von Mess-, Kontroll-, Navigationsinstr.	- 44
275 Gießereien	- 64
293 Herst. von land- und forstwirt. Maschinen	- 105
295 Herst. von Maschinen für sonstige Wi-Zweige	- 161
291 Herst. von Maschinen für die Energieerzeug.	- 271
273 Sonstige erste Bearbeitung von Eisen	- 360

zweige, „Oberflächenveredelung und Wärmebehandlung“ sowie die Herstellung von Werkzeugmaschinen. Die Herstellung von Maschinen für die Energieerzeugung und die Herstellung von Maschinen für sonstige Wirtschaftszweige haben in absoluten Zahlen die meisten Metallverformer entlassen. Die Wirtschaftsgruppe „Oberflächenveredelung und Wärmebehandlung“ hat die meisten eingestellt.

Dienstleistungskaufleute

(Speditionskaufleute, Reiseverkehrskaufleute,
Werbekaufleute, Makler)

Berufsranplatz in OWL im Jahr 2005: 29

	insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	5.639	3.122	2.517
Veränderung 1999-2005 %	6,4	5,5	7,4
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	55	45
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	2	3	2
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	3	3	3
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	64	65	62

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005	
	Beschäftigte
634 Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	1.437
633 Reisebüros und Reiseveranstalter	725
745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	561
602 Sonstiger Landverkehr	279
744 Werbung	244
923 Erbringung von sonst. kulturellen Leistungen	142
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	138
927 Erbring. von sonst. Dienstl. Erholung Freizeit	116
511 Handelsvermittlung	97
221 Verlagsgewerbe	86

Dienstleistungskaufleute stehen auf Rangplatz 29. Der Frauenanteil beträgt 45%, der Akademiker-Anteil 5%, 64% haben den Beruf in nicht-akademischer Ausbildung erlernt. Die Speditionen beschäftigten ein Viertel aller Dienstleistungskaufleute, 13% arbeiten in den Reisebüros und 10% in Zeitarbeitsfirmen. 6,4% der

Beschäftigten sind zusätzlich eingestellt worden. Nach den vorliegenden Daten sind viele Dienstleistungskaufleute aus der Werbebranche und aus Architektur- und Ingenieurbüros in Zeitarbeitsfirmen und Speditionen gewechselt. Die Zahl der Beschäftigten in Zeitarbeitsfirmen ist von 79 auf 561 angestiegen.

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005		Beschäftigte
Insgesamt		337
745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.		482
634 Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung		323
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung		73
300 Herstellung von Büromaschinen, DV-Anlagen		40
511 Handelsvermittlung		36
913 Kirchliche Vereinigungen; politische Parteien		24
923 Erbringung von sonst. kulturellen Leistungen		23
222 Druckgewerbe		18
748 Erbringung von sonstigen Untern.dienstl.		18
641 Postverwaltung und private Post- und Kurierd.		10
631 Frachttumschlag und Lagerei	-	14
155 Milchverarbeitung	-	16
361 Herstellung von Möbeln	-	18
633 Reisebüros und Reiseveranstalter	-	20
221 Verlagsgewerbe	-	21
921 Film- und Videofilmherstellung, -verleih	-	24
521 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	-	33
401 Elektrizitätsversorgung	-	34
742 Architektur- und Ingenieurbüros	-	77
744 Werbung	-	370

Technische Sonderfachkräfte

(Laboranten, Chemielaboranten, Technische Zeichner)

Berufsranplatz in OWL im Jahr 2005: 30

	insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	5.590	2.684	2.906
Veränderung 1999-2005 %	-8,5	-9	-8,1
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	48	52
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	3	3	4
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	9	9	10
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	80	81	86

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005	
	Beschäftigte
742 Architektur- und Ingenieurbüros	682
751 Öffentliche Verwaltung	360
295 Herst. von Maschinen für sonstige Wi-Zweige	341
281 Stahl- und Leichtmetallbau	235
294 Herstellung von Werkzeugmaschinen	216
292 Herstellung von sonstigen Maschinen	188
297 Herstellung von Haushaltsgeräten	177
312 Herstellung von Elektrizitätsverteilungseinr.	157
244 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugn.	150
332 Herst. von Mess-, Kontroll-, Navigationsinstr.	149

Technische Sonderfachkräfte stehen auf Rangplatz 30. Es werden etwa gleich viele Männer wie Frauen beschäftigt. 80% der Beschäftigten haben den Beruf in nicht-akademischer Ausbildung, 9% an Fachhochschulen und 3% an Hochschulen erlernt. 12% arbeiten in Architektur- und Ingenieurbüros, 7% in der Öffentlichen Verwaltung und 6% in der Herstellung von Maschinen für sonstige Wirtschaftszweige. Die Zahl der

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005		Beschäftigte
Insgesamt		- 520
244 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugn.		53
158 Sonstiges Ernährungsgew. (ohne Getränke)		51
343 Herstellung von Teilen und Zubehör für KFZ		50
294 Herstellung von Werkzeugmaschinen		32
281 Stahl- und Leichtmetallbau		32
246 Herstellung von sonstigen chemischen Erz.		28
743 Techn., physik. und chem. Untersuchung		22
295 Herst. von Maschinen für sonstige Wi-Zweige		20
722 Softwarehäuser		19
271 Erzeugung von Roheisen u.Stahl		18
312 Herstellung von Elektrizitätsverteilungseinr.	-	29
361 Herstellung von Möbeln	-	29
751 Öffentliche Verwaltung	-	31
453 Bauinstallation	-	34
155 Milchverarbeitung	-	39
401 Elektrizitätsversorgung	-	39
300 Herstellung von Büromaschinen, DV-Anlagen	-	46
731 Forschung und Entw. in Naturwissensch.	-	60
748 Erbringung von sonstigen Untern.dienstl.	-	68
742 Architektur- und Ingenieurbüros	-	345

Technischen Sonderfachkräfte ist um 8,5% abgebaut worden. Zwei Drittel des Arbeitsplatzabbaus gehen auf die Architektur- und Ingenieurbüros zurück. Drei Wirtschaftsgruppen haben Technische Sonderfachkräfte verstärkt nachgefragt: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen, Sonstiges Ernährungsgewerbe (ohne Getränke) sowie die KFZ-Zubehörindustrie.

Maurer, Betonbauer

Berufsranplatz in OWL im Jahr 2005: 32

	insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	5.480	5.468	12
Veränderung 1999-2005 %	-44,7	-44,7	-47,8
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	99,8	0,2
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	0,1	0,1	0
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	0,1	0,1	0
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	74	75	50

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005

	Beschäftigte
452 Hoch- und Tiefbau	4.277
266 Herstellung von Erzeugnissen aus Beton	297
454 Sonstiges Ausbaugewerbe	183
751 Öffentliche Verwaltung	77
453 Bauinstallation	74
701 Erschließung, Kauf und Verkauf von Grundst.	65
264 Herstellung von Ziegeln usw.	58
275 Gießereien	37
292 Herstellung von sonstigen Maschinen	27
281 Stahl- und Leichtmetallbau	25

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005

	Beschäftigte
Insgesamt	- 4.433
454 Sonstiges Ausbaugewerbe	36
292 Herstellung von sonstigen Maschinen	18
748 Erbringung von sonstigen Untern.dienstl.	10
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	8
804 Erwachsenenbildung und sonstiger Unterricht	8
745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	7
701 Erschließung, Kauf und Verkauf von Grundst.	7
602 Sonstiger Landverkehr	4
205 Herstellung von Holzwaren	4
271 Erzeugung von Roheisen u.Stahl	3
634 Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	- 13
900 Abwasser- und Abfallbeseitigung	- 15
451 Vorbereitende Baustellenarbeiten	- 18
853 Sozialwesen	- 19
753 Sozialversicherung und Arbeitsförderung	- 19
453 Bauinstallation	- 22
652 Sonstige Finanzierungsinstitutionen	- 30
515 Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren	- 38
266 Herstellung von Erzeugnissen aus Beton	- 125
452 Hoch- und Tiefbau	- 4.092

Der Beruf des Maurers und Betonbauers steht nur noch auf Rangplatz 32. Die Zahl der Beschäftigten hat sich von 9.913 im Jahr 1999 auf 5.480 nahezu halbiert. Diese Berufsgruppe hat in absoluten Zahlen die höchsten Verluste erlitten. Der Hoch- und Tiefbau hat

die Beschäftigtenzahl von 8.361 auf 4.277 reduziert, die Herstellung von Erzeugnisse aus Beton von 422 auf 297. Das sonstige Ausbaugewerbe hat dagegen 36 Maurer zusätzlich eingestellt. 74% der Beschäftigten haben den Beruf in dualer Ausbildung erlernt.

Werkzeugmacher

Berufsranplatz in OWL im Jahr 2005:33

	insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	5.475	5.395	80
Veränderung 1999-2005 %	-1,5	-1,5	0
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	99	1
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	0,1	0,1	0
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	0,4	0,4	0
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	84	84	73

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005

	Beschäftigte
294 Herstellung von Werkzeugmaschinen	895
252 Herstellung von Kunststoffwaren	640
286 Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen	543
343 Herstellung von Teilen und Zubehör für KFZ	387
295 Herst. von Maschinen für sonstige Wi-Zweige	366
271 Erzeugung von Roheisen u.Stahl	315
281 Stahl- und Leichtmetallbau	298
312 Herstellung von Elektrizitätsverteilungseinr.	220
287 Herstellung von sonstigen Metallwaren	200
297 Herstellung von Haushaltsgeräten	152

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005

	Beschäftigte
Insgesamt	- 84
271 Erzeugung von Roheisen u.Stahl	300
343 Herstellung von Teilen und Zubehör für KFZ	84
511 Handelsvermittlung	53
286 Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen	50
321 Herstellung von elektronischen Bauelemen	38
332 Herst. von Mess-, Kontroll-, Navigationsinstr.	29
524 Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräum.)	20
284 Herstellung von Schmiede-, Press-, Ziehtteilen	14
275 Gießereien	14
222 Druckgewerbe	12
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	- 20
287 Herstellung von sonstigen Metallwaren	- 22
274 Erzeugung und erste Bearbeitung von NE-M	- 23
293 Herst. von land- und forstwirt. Maschinen	- 28
312 Herstellung von Elektrizitätsverteilungseinr.	- 33
297 Herstellung von Haushaltsgeräten	- 33
272 Herstellung von Rohren	- 35
291 Herst. von Maschinen für die Energieerzeug.	- 40
294 Herstellung von Werkzeugmaschinen	- 47
273 Sonstige erste Bearbeitung von Eisen	- 343

Die Werkzeugmacher stehen auf Rangplatz 33. 84% haben den Beruf in nicht-akademischer Ausbildung erlernt. Werkzeugmacher werden in zahlreichen Gruppen des Maschinenbaus, der Eisen- und Stahlindustrie, der KFZ-Zubehör- und Kunststoffindustrie beschäf-

tigt. Der Arbeitsplatzabbau betrug nur 1,5%. Da die Werkzeugmacher umfangreiche betriebsspezifische Qualifikationen erworben haben, sind sie kaum von Freisetzungen betroffen und weisen eine hohe Betriebstreue auf.

Fleisch-, Fischverarbeiter

Berufsranplatz in OWL im Jahr 2005: 34

	insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	5.452	3.873	1.579
Veränderung 1999-2005 %	-10,1	-7,1	-16,6
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	71	29
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	0,1	0,1	0,1
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	0,1	0,1	0,2
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	40	45	26

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005	
	Beschäftigte
151 Schlachten und Fleischverarbeitung	4.238
513 Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken	430
158 Sonstiges Ernährungsgew. (ohne Getränke)	221
521 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	207
522 Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken	113
511 Handelsvermittlung	49
012 Tierhaltung	29
515 Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren	27
553 Speisengeprägte Gastronomie	26
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	16

Der Beruf des Fleisch- und Fischverarbeiters steht auf Rangplatz 34. Der Frauenanteil beträgt 29%. 45% der Männer und 26% der Frauen haben den Beruf erlernt. 78% der Beschäftigten konzentrieren sich auf die Wirtschaftsgruppe „Schlachten und Fleischverarbeitung“. 8% arbeiten im Großhandel mit Nahrungsmitteln und Getränken. 7% der Männer und 17% der Frauen ha-

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005		Beschäftigte
Insgesamt		- 613
513 Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken		96
158 Sonstiges Ernährungsgew. (ohne Getränke)		63
012 Tierhaltung		23
748 Erbringung von sonstigen Untern.dienstl.		12
553 Speisengeprägte Gastronomie		10
745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.		5
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung		5
241 Herstellung von chemischen Grundstoffen		4
501 Handel mit Kraftwagen		3
930 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen		2
452 Hoch- und Tiefbau		- 8
515 Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren		- 8
518 Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen		- 12
013 Gemischte Landwirtschaft		- 12
152 Fischverarbeitung		- 12
526 Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)		- 15
521 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art		- 38
522 Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken		- 43
155 Milchverarbeitung		- 59
151 Schlachten und Fleischverarbeitung		- 618

ben die Tätigkeit im Untersuchungszeitraum in diesem Beruf aufgegeben. Die Wirtschaftsgruppe „Schlachten und Fleischverarbeitung“ hat 13% ihrer Beschäftigten mit diesem Beruf entlassen. Der Großhandel mit Nahrungsmitteln und Getränken hat 29% der Beschäftigten mehr eingestellt.

Hauswirtschaftliche Berufe

(auch Energieberater)

Berufsranplatz in OWL im Jahr 2005: 35

	insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	5.077	225	4.852
Veränderung 1999-2005 %	-0,4	4,7	-0,6
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	4	96
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	1	3	1
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	2	4	1
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	48	51	48

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005	
	Beschäftigte
853 Sozialwesen	2.068
851 Gesundheitswesen	831
950 Private Haushalte mit Hauspersonal	548
551 Hotellerie	281
913 Kirchliche Vereinigungen; politische Parteien	259
804 Erwachsenenbildung und sonstiger Unterricht	168
747 Reinigung von Gebäuden, Inventar, Verkehrsm.	88
801 Kindergärten, Vor- und Grundschulen	85
555 Kantinen und Caterer	71
552 Sonstiges Beherbergungsgewerbe	71

Die Hauswirtschaftlichen Berufe stehen auf Rangplatz 35. Dieser Beruf wird zu 96% von Frauen ausgeübt. Etwa die Hälfte der Männer und Frauen haben diesen Beruf erlernt. 41% der Beschäftigten arbeiten im Sozialwesen, 16% im Gesundheitswesen, 11% in privaten Haushalten und 6% in der Hotellerie. Die Zahl der Be-

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005		Beschäftigte
Insgesamt		- 18
853 Sozialwesen		427
747 Reinigung von Gebäuden, Inventar, Verkehrsm.		76
555 Kantinen und Caterer		51
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung		28
913 Kirchliche Vereinigungen; politische Parteien		24
014 Erbringung von landwirtsch. Dienstleistungen		15
801 Kindergärten, Vor- und Grundschulen		14
748 Erbringung von sonstigen Untern.dienstl.		7
751 Öffentliche Verwaltung		5
746 Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien		5
011 Pflanzenbau		- 10
361 Herstellung von Möbeln		- 13
990 Exterritoriale Organisationen und Körpersch.		- 14
401 Elektrizitätsversorgung		- 15
552 Sonstiges Beherbergungsgewerbe		- 17
804 Erwachsenenbildung und sonstiger Unterricht		- 29
551 Hotellerie		- 40
927 Erbring. von sonst. Dienstl. Erholung Freizeit		- 42
950 Private Haushalte mit Hauspersonal		- 156
851 Gesundheitswesen		- 231

schäftigten ist nahezu unverändert, der Männeranteil nimmt aber leicht zu. Das Gesundheitswesen und die Privaten Haushalte haben jeweils 23% ihrer Beschäftigten mit hauswirtschaftlichen Berufen entlassen. Das Sozialwesen hat dagegen die Beschäftigung um 26% erhöht.

Holzaufbereiter, verw. Berufe

(Sägewerker, Furnierhersteller, Drechsler)

Berufsrankplatz in OWL im Jahr 2005: 36

	insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	5.052	4.668	384
Veränderung 1999-2005 %	-36,8	-36,2	-42,8
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	92	8
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	0,1	0,1	0,3
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	0,1	0,1	1
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	46	47	33

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005

	Beschäftigte
202 Herstellung von Furnier-, Sperrholzwaren	1.906
361 Herstellung von Möbeln	1.396
205 Herstellung von Holzwaren	341
203 Herstellung von Konstruktionsteilen	324
201 Säge-, Hobel- und Holzimprägnierwerke	253
515 Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren	208
252 Herstellung von Kunststoffwaren	151
514 Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsg.	66
287 Herstellung von sonstigen Metallwaren	65
511 Handelsvermittlung	49

Der Beruf des Holzaufbereiters steht auf Rangplatz 36. Mit 5.052 Beschäftigten weist dieser Beruf knapp halb so viele Beschäftigte auf wie die Tischler und Modellbauer. 92% der Beschäftigten sind Männer. 47% der Männer und 33% der Frauen haben diesen Beruf erlernt. 38% arbeiten in der Wirtschaftsgruppe „Herstellung von Furnier- und Sperrholzwaren“ und 28% in der Möbelindustrie. 37% der Beschäftigten konnten im Untersuchungszeitraum aufgrund des wirtschaftlichen

Strukturwandels ihren Beruf nicht mehr ausüben. Bei den Tischlern betrug der Rückgang dagegen nur 28%. Die Möbelindustrie hat 45% ihrer Holzaufbereiter entlassen, die Furnier- und Sperrholzwarenindustrie 30%, die Wirtschaftsgruppe „Herstellung von Konstruktionsteilen“ 62%. In anderen Wirtschaftsgruppen hat es nur sehr wenig zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten gegeben, auch die Zeitarbeitsfirmen haben keine Holzaufbereiter eingestellt.

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005

	Beschäftigte
Insgesamt	- 2.936
511 Handelsvermittlung	45
287 Herstellung von sonstigen Metallwaren	22
527 Reparatur von Gebrauchsgütern	14
454 Sonstiges Ausbaugewerbe	12
271 Erzeugung von Roheisen u. Stahl	9
211 Herstellung von Holz- und Zellstoff usw.	9
364 Herstellung von Sportgeräten	7
294 Herstellung von Werkzeugmaschinen	5
744 Werbung	4
267 Be- und Verarbeitung von Naturwerksteinen	4
252 Herstellung von Kunststoffwaren	- 15
452 Hoch- und Tiefbau	- 16
204 Herstellung von Verpackungsmitteln	- 17
514 Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsg.	- 25
515 Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren	- 59
201 Säge-, Hobel- und Holzimprägnierwerke	- 167
205 Herstellung von Holzwaren	- 180
203 Herstellung von Konstruktionsteilen	- 519
202 Herstellung von Furnier-, Sperrholzwaren	- 834
361 Herstellung von Möbeln	- 1.146

Ärzte, Apotheker (Angestellte)

Berufsrankplatz in OWL im Jahr 2005: 37

	insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	4.935	2.483	2.452
Veränderung 1999-2005 %	11,3	4,0	19,8
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	50	50
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	87	93	81
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	0,4	0,4	0,4
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	9	5	14

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005

	Beschäftigte
851 Gesundheitswesen	3.858
523 Apoth.; Facheinzelh. mit mediz., kosmet. Art.	611
852 Veterinärwesen	123
751 Öffentliche Verwaltung	100
753 Sozialversicherung und Arbeitsförderung	63
853 Sozialwesen	59
752 Auswärtige Angelegenheiten, Verteidigung	38
244 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugn.	13
930 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	11
731 Forschung und Entw. in Naturwissensch.	9

Die Berufsgruppe der angestellten Ärzte und Apotheker steht auf Rangplatz 37. Die Zahl der Männer und Frauen ist gleich hoch. 87% der Beschäftigten haben einen Hochschulabschluss, 9% einen nicht-akademischen Abschluss. Von den 4.935 Beschäftigten arbeiten 3.858 im Gesundheitswesen und 611 in Apotheken. Bei den Frauen ist die Beschäftigung um 20% ausgeweitet worden, bei den Männern um 4%.

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005

	Beschäftigte
Insgesamt	500
851 Gesundheitswesen	459
852 Veterinärwesen	24
752 Auswärtige Angelegenheiten, Verteidigung	11
930 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	8
523 Apoth.; Facheinzelh. mit mediz., kosmet. Art.	8
244 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugn.	7
753 Sozialversicherung und Arbeitsförderung	6
295 Herst. von Maschinen für sonstige Wi-Zweige	5
913 Kirchliche Vereinigungen; politische Parteien	2
751 Öffentliche Verwaltung	2
361 Herstellung von Möbeln	- 1
950 Private Haushalte mit Hauspersonal	- 1
731 Forschung und Entw. in Naturwissensch.	- 2
742 Architektur- und Ingenieurbüros	- 2
551 Hotellerie	- 2
514 Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsg.	- 3
245 Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungsm.	- 3
552 Sonstiges Beherbergungsgewerbe	- 3
804 Erwachsenenbildung und sonstiger Unterricht	- 4
853 Sozialwesen	- 6

Möglicherweise streben männliche Ärzte und Apotheker in größerem Umfang die selbständige Tätigkeit an. Das Gesundheitswesen hat 14% mehr Ärzte (und Apotheker) eingestellt, das Veterinärwesen hat die Zahl der beschäftigten Ärzte um 24% erhöht. In den Apotheken und übrigen Wirtschaftsgruppen ist die Zahl weitgehend unverändert geblieben.

Körperpfleger

(Friseur-, Hand- und Fußpfleger)

Berufsrankplatz in OWL im Jahr 2005: 39

	Insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	4.062	237	3.825
Veränderung 1999-2005 %	-3,5	-2,1	-3,6
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	6	94
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	0,05	0	0,1
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	0,2	0	0,2
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	66	59	67

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005

	Beschäftigte
930 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3.768
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	58
523 Apoth.; Facheinzelh. mit mediz., kosmet. Art.	52
911 Wirtschafts- und Arbeitgeberverb., Berufsg.	38
851 Gesundheitswesen	28
551 Hotellerie	21
853 Sozialwesen	17
245 Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungsm.	16
913 Kirchliche Vereinigungen; politische Parteien	16
804 Erwachsenenbildung und sonstiger Unterricht	5

Zur Berufsgruppe „Körperpfleger“ gehören die Friseurinnen und Friseure. Sie stehen auf Rangplatz 39. Der Frauenanteil beträgt 94%. 67% der Frauen und 59% der Männer haben den Beruf erlernt. 93% der Körperpfleger arbeiten in der Wirtschaftsgruppe „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen“ (überwiegend Friseur-Geschäfte). Die Zahl der Körperpflegerinnen ist um

3,6% und die der Körperpfleger um 2,1% abgebaut worden. Die Wirtschaftsgruppe „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen“ hat 6% ihrer Körperpfleger entlassen, die Friseurschulen und sonstigen Bildungseinrichtungen 23 Körperpfleger. In der Wirtschaftsgruppe Unternehmensberatung sind erstmals 58 Körperpfleger eingestellt worden.

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005	Beschäftigte
Insgesamt	- 148
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	58
911 Wirtschafts- und Arbeitgeberverb., Berufsg.	21
851 Gesundheitswesen	12
913 Kirchliche Vereinigungen; politische Parteien	11
523 Apoth.; Facheinzelh. mit mediz., kosmet. Art.	10
551 Hotellerie	9
501 Handel mit Kraftwagen	5
453 Bauintallation	3
555 Kantinen und Caterer	3
342 Herstellung von Karosserien u. Aufbauten	3
748 Erbringung von sonstigen Untern.dienstl.	- 1
742 Architektur- und Ingenieurbüros	- 1
012 Tierhaltung	- 2
452 Hoch- und Tiefbau	- 2
802 Weiterführende Schulen	- 3
454 Sonstiges Ausbaugewerbe	- 3
853 Sozialwesen	- 8
245 Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungsm.	- 22
804 Erwachsenenbildung und sonstiger Unterricht	- 23
930 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	- 225

Geistes- und naturwiss. Berufe

(Wirtschaftswissenschaftler, Sozialwissenschaftler, Psychologen, Politologen, Biologen)

Berufsrankplatz in OWL im Jahr 2005: 44

	Insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	3.065	1.643	1.422
Veränderung 1999-2005 %	20	8,4	37,7
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	54	46
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	65	66	64
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	9	10	8
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	19	17	20

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005

	Beschäftigte
803 Hochschulen und andere Bildungseinricht.	943
851 Gesundheitswesen	427
853 Sozialwesen	427
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	176
751 Öffentliche Verwaltung	114
913 Kirchliche Vereinigungen; politische Parteien	93
297 Herstellung von Haushaltsgeräten	76
804 Erwachsenenbildung und sonstiger Unterricht	61
300 Herstellung von Büromaschinen, DV-Anlagen	56
722 Softwarehäuser	41

Zu den Geistes- und naturwissenschaftlichen Berufen zählen auch die wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Berufe sowie die Psychologen. Der Frauenanteil beträgt 46%. 65% haben einen Hochschulabschluss, 9% einen Fachhochschulabschluss und 19% den Abschluss einer nicht-akademischen Ausbildung. 31% arbeiten in Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen, 14% im Gesundheitswesen, weitere 14% im

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005	Beschäftigte
Insgesamt	517
853 Sozialwesen	213
803 Hochschulen und andere Bildungseinricht.	101
851 Gesundheitswesen	86
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	30
722 Softwarehäuser	26
744 Werbung	21
297 Herstellung von Haushaltsgeräten	20
703 Vermittlung und Verwaltung von fremden Gr.	18
723 Datenverarbeitungsdienste	15
745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	15
286 Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen	- 4
743 Techn., physik. und chem. Untersuchung	- 5
252 Herstellung von Kunststoffwaren	- 5
802 Weiterführende Schulen	- 5
452 Hoch- und Tiefbau	- 7
295 Herst. von Maschinen für sonstige Wi-Zweige	- 8
751 Öffentliche Verwaltung	- 8
361 Herstellung von Möbeln	- 8
913 Kirchliche Vereinigungen; politische Parteien	- 13
742 Architektur- und Ingenieurbüros	- 67

Sozialwesen. Die Industriebranchen „Herstellung von Haushaltswaren“ beschäftigen 76, die Herstellung von Büromaschinen und DV-Anlagen 56 und die Softwarehäuser 41 Angestellte dieser Berufsgruppe. Die Zahl der Frauen ist um 38% und die der Männer um 8% angestiegen. Das Sozialwesen hat die Mitarbeiterzahl verdoppelt, die Hochschulen um 12% und das Gesundheitswesen um 25% erhöht.

Rechtswahrer, -berater (Angestellte)

Berufsranplatz in OWL im Jahr 2005: 63

	insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	1.089	582	507
Veränderung 1999-2005 %	121,8	81,9	196,5
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	53	47
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	31	35	25
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	2	3	1
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	63	58	68

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005

	Beschäftigte
752 Auswärtige Angelegenheiten, Verteidigung, Justiz	589
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	301
911 Wirtschafts- und Arbeitgeberverb., Berufsgew.	26
853 Sozialwesen	17
751 Öffentliche Verwaltung	15
913 Kirchliche Vereinigungen; politische Parteien	13
300 Herstellung von Büromaschinen, DV-Anlagen	11
660 Versicherungsgewerbe	10
293 Herst. von land- und forstwirt. Maschinen	8
748 Erbringung von sonstigen Untern.dienstl.	8

Die angestellten Rechtswahrer und -berater stehen auf Rangplatz 63. Ein Drittel haben einen Hochschulabschluss, zwei Drittel den Abschluss einer nicht-akademischen Ausbildung. Der Frauenanteil beträgt 47%. 54% arbeiten in der Wirtschaftsgruppe „Justiz, Auswärtige Angelegenheiten und Verteidigung“. Die Zahl der angestellten Rechtswahrer- und -berater ist im Untersuchungszeitraum um 528 (+122%) angestiegen. Dieser hohe Anstieg ist darauf zurückzuführen,

dass im Untersuchungszeitraum kaum noch Justizangehörige verbeamtet worden sind, während früher der Anteil der Angestellten sehr niedrig war, so dass sich die hohe Zuwachsrate ergibt. Zu Beginn des Untersuchungszeitraumes arbeiteten 54% der Rechtswahrer und -berater in der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung. Diese Wirtschaftsgruppe hat 14% mehr Mitarbeiter dieser Berufsgruppe eingestellt.

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005	Beschäftigte
Insgesamt	598
752 Auswärtige Angelegenheiten, Verteidigung	528
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	37
853 Sozialwesen	11
722 Softwarehäuser	6
748 Erbringung von sonstigen Untern.dienstl.	6
911 Wirtschafts- und Arbeitgeberverb., Berufsgew.	6
672 Mit dem Versicherungsgew. verbund. Tät.	5
300 Herstellung von Büromaschinen, DV-Anlagen	4
751 Öffentliche Verwaltung	4
634 Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	3
361 Herstellung von Möbeln	- 1
851 Gesundheitswesen	- 2
292 Herstellung von sonstigen Maschinen	- 2
513 Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken	- 2
252 Herstellung von Kunststoffwaren	- 2
742 Architektur- und Ingenieurbüros	- 2
202 Herstellung von Furnier-, Sperrholzwaren	- 3
514 Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsg.	- 3
553 Speisengeprägte Gastronomie	- 4
660 Versicherungsgewerbe	- 4

Chemiker, Physiker, Mathematiker

Berufsranplatz in OWL im Jahr 2005: 71

	insgesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte 2005	586	476	110
Veränderung 1999-2005 %	5,8	5,1	8,9
Männer-/Frauen- Anteil in Prozent	100	81	19
Anteil Hochschulabschluss in Prozent	49	51	39
Anteil Fachhochschulabschluss in Prozent	27	28	27
Anteil nicht-akademische Ausbildung in Prozent	19	16	28

Die zehn bedeutendsten Wirtschaftsgruppen für diesen Beruf 2005

	Beschäftigte
244 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugn.	51
803 Hochschulen und andere Bildungseinricht.	44
297 Herstellung von Haushaltsgeräten	29
246 Herstellung von sonstigen chemischen Erz.	29
851 Gesundheitswesen	27
243 Herstellung von Anstrichmitteln	25
312 Herstellung von Elektrizitätsverteilungseinr.	24
731 Forschung und Entw. in Naturwissensch.	24
751 Öffentliche Verwaltung	20
245 Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungsm.	19

Die Berufsgruppe der Chemiker, Physiker und Mathematiker steht auf Rangplatz 71. Der Frauenanteil beträgt nur 19%. 49% verfügen über einen Hochschulabschluss, 27% über einen Fachhochschulabschluss und 19% über den Abschluss einer nicht-akademischen Ausbildung. 51 Beschäftigte arbeiten bei der Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen, 44 an den Hochschulen, in 8 weiteren Wirtschaftsgruppen sind jeweils zwischen 29 und 19 Angehörige dieser Be-

Größte Zu- und Abnahmen nach Wirtschaftsgruppen 1999 bis 2005	Beschäftigte
Insgesamt	32
244 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugn.	29
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	15
343 Herstellung von Teilen und Zubehör für KFZ	12
518 Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen	8
202 Herstellung von Furnier-, Sperrholzwaren	7
241 Herstellung von chemischen Grundstoffen	6
333 Herst. von industriellen Prozesssteuerungsanl.	5
295 Herst. von Maschinen für sonstige Wi-Zweige	5
292 Herstellung von sonstigen Maschinen	5
294 Herstellung von Werkzeugmaschinen	4
722 Softwarehäuser	- 4
314 Herstellung von Akkumulatoren und Batterien	- 4
155 Milchverarbeitung	- 4
900 Abwasser- und Abfallbeseitigung	- 5
410 Wasserversorgung	- 5
803 Hochschulen und andere Bildungseinricht.	- 6
743 Techn., physik. und chem. Untersuchung	- 6
515 Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren	- 8
332 Herst. von Mess-, Kontroll-, Navigationsinstr.	- 8
731 Forschung und Entw. in Naturwissensch.	- 8

rufsgruppe beschäftigt. Bei den Frauen ist die Beschäftigung um 9% und bei den Männern um 5% angestiegen. Die Wirtschaftsgruppe „Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen“ hat die Mitarbeiterzahl am stärksten erhöht (von 22 auf 51). Die Wirtschaftsgruppe „Forschung und Entwicklung in Naturwissenschaften“ hat die Mitarbeiterzahl von 32 auf 24 reduziert.

6. Welche Bedeutung haben in OWL die akademischen Berufe als wichtige Voraussetzung für Innovationen in der Wirtschaft?

6.1 Ingenieure

Mitte 2005 waren in OWL 12.681 Ingenieure als Angestellte sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Es ist darauf hinzuweisen, dass die in OWL zahlreich vertretenen Informatiker nicht zur Berufsgruppe der Ingenieure gehören sondern zu den Rechnungskaufleuten. Der Frauenanteil unter den Ingenieuren betrug nur 9%. Insgesamt sind von 1999 bis 2005 799 Ingenieure in OWL zusätzlich eingestellt worden (+6,7%). Die Zahl der weiblichen Ingenieure ist um 21,6% angewachsen, die Zahl der männlichen Ingenieure um 5,4%. 25% der Beschäftigten in dieser Berufsgruppe weisen einen Hochschulabschluss auf, 48% einen Fachhochschulabschluss und 21% sind durch nicht-akademische Ausbildung in diese Berufsgruppe gekommen.

Die Ingenieure sind am stärksten vertreten in den Wirtschaftsgruppen

- Architektur- und Ingenieurbüros
- Unternehmensberatung
- Öffentliche Verwaltung
- Herstellung von Maschinen für sonstige Wirtschaftszweige
- Stahl- und Leichtmetallbau
- Herstellung von Elektrizitätserzeugungseinrichtungen
- Herstellung von Büromaschinen und DV-Anlagen
- Herstellung von Haushaltsgeräten
- Herstellung von Werkzeugmaschinen
- Herstellung von Teilen und Zubehör für KFZ

Wirtschaftsgruppen mit Arbeitsplatzzunahmen für Ingenieure:

- Die Unternehmensberatung hat 945 Arbeitsplätze für Ingenieure dazu gewonnen. Hierbei kann es sich aber auch um die Ausgründung von einzelnen Abteilungen aus größeren Konzernen handeln.
- Herstellung von Elektromotoren, Generatoren + 211
- Stahl- und Leichtmetallbau + 178
- Herstellung von Teilen und Zubehör für KFZ +177
- Softwarehäuser + 148

Folgende Wirtschaftsgruppen haben die Zahl der Ingenieure (eventuell durch Ausgründungen) verringert:

- Architektur- und Ingenieurbüros -486
- Herstellung von Mess-, Kontroll- und Navigationsinstrumenten -228
- Hoch- und Tiefbau -149
- Herstellung von Büromaschinen und DV-Anlagen -110

Es wurde auch der Frage nachgegangen, ob die Einstellung von Ingenieuren in einer Wirtschaftsgruppe auch zu einer positiven Entwicklung für die übrigen Beschäftigten in dieser Branche führt. Die Untersuchungsergebnisse zeigen, dass in 65 Branchen zusätzliche Ingenieure mit Hoch- oder Fachhochschulausbildung eingestellt worden sind, insgesamt waren es in diesen Branchen 1.664 zusätzliche Ingenieure. In 64 anderen Branchen wurden insgesamt 1.267 Arbeitsplätze für Ingenieure mit Hoch- oder Fachhochschulausbildung abgebaut. 37 Industriebranchen haben jeweils mindestens zusätzlich 15 Ingenieure eingestellt. In 23 dieser Industriebranchen ist in demselben Zeitraum die Zahl der übrigen Beschäftigten ebenfalls angestiegen. In den 14 anderen Branchen ist die

Zahl der übrigen Beschäftigten trotz (oder wegen) der zusätzlichen Ingenieure zurückgegangen. Dies betrifft u.a. Branchen des Maschinenbaus und der Metallwarenindustrie. Damit kann festgestellt werden, dass in der Mehrheit der Industriebranchen eine zusätzliche Beschäftigung von Ingenieuren mit einer zusätzlichen Beschäftigung der übrigen Mitarbeiter einhergeht. Ob dies durch innovative Ingenieure verursacht wird oder durch eine allgemein stärkere Nachfrage nach den Produkten dieser Branche, kann mit diesem Untersuchungsansatz nicht festgestellt werden. In den 14 anderen Industriebranchen kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass mit dem zusätzlichen Einsatz von Ingenieuren andere Beschäftigtengruppen (z.B. Facharbeiter) teilweise ersetzt werden. Dies kann aber auch nicht belegt werden. Hierfür wären Unternehmensuntersuchungen notwendig.

6.2 Lehrer (Angestellte)

In dieser Berufsgruppe gab es 8.452 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Der Anteil der Hochschulabsolventen beträgt 60%, der Anteil der Fachhochschulabsolventen 6%, der Frauenanteil 59%.

Im Untersuchungszeitraum sind 1.518 Lehrer zusätzlich eingestellt worden (+21,9%), die Feminisierung dieses Berufes ist weiter fortgeschritten: Die Zahl der männlichen angestellten Lehrer ist um 10,6% und die Zahl der weiblichen Lehrer ist um 31,3% angestiegen.

Die weiterführenden Schulen, die Erwachsenenbildung und der sonstige Unterricht, Kindergärten, Vor- und Grundschulen, Öffentliche Verwaltung und das Sozialwesen beschäftigen die meisten Lehrer.

Die weiterführenden Schulen, die Kindergärten, Vor- und Grundschulen haben die meisten zusätzlichen Arbeitsplätze für Lehrer geschaffen. In der Erwachsenenbildung und sonstigem Unterricht sind 136 Arbeitsplätze abgebaut worden.

6.3 Ärzte, Apotheker (Angestellte)

Im Jahr 2005 gab es 4.935 angestellte Ärzte und Apotheker, Männer und Frauen sind in dieser Berufsgruppe gleich stark vertreten. 500 Ärzte und Apotheker sind zusätzlich eingestellt worden (+11,3%). Die Wachstumsrate war bei den Ärztinnen und Apothekerinnen mit 19,8% aber fünfmal so hoch wie bei den Männern (+4,0%).

Da diese Berufsgruppen im wesentlichen im Gesundheitswesen und bei den Apotheken vertreten sind, stellt auch das Gesundheitswesen 90% der neu geschaffenen Arbeitsplätze zur Verfügung. 24 Ärzte bzw. Apotheker wurden auch vom Veterinärwesen zusätzlich eingestellt.

6.4 Geistes- und naturwissenschaftliche Berufe, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, Politologen, Psychologen, Biologen

Leider wird bei den Berufsgruppen nicht zwischen den geistes- und naturwissenschaftlichen Berufen unterschieden. Hierzu zählen auch die Berufe der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, der Psychologen, Politologen und Biologen. In dieser Berufsgruppe sind 3.065 Beschäftigte angestellt. Noch überwiegt die Zahl der Männer. Das wird sich aber in wenigen Jahren ändern, denn während die Zahl der Männer nur um 8,4% zugenommen hat, hat die Zahl der Frauen um 37,7% zugenommen. Der Anteil der Hochschulabsolventen beträgt 65%, der Anteil der Fachhochschulabsolventen 9%.

In fünf Wirtschaftsgruppen ist dieser Beruf stark vertreten:

- Hochschulen und andere Bildungseinrichtungen
- Gesundheitswesen
- Sozialwesen
- Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung
- Öffentliche Verwaltung.

Für 517 Beschäftigte dieser Berufsgruppe sind per Saldo zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen worden:

- Sozialwesen +213
- Hochschulen und andere Bildungseinrichtungen +101

In den Architektur- und Ingenieurbüros sind 67 Arbeitsplätze dieser Berufsgruppe abgebaut worden.

6.5 Chemiker, Physiker, Mathematiker

In OWL sind nur 586 Chemiker, Physiker und Mathematiker als sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer beschäftigt. Der Frauenanteil beträgt nur 19%. In den letzten 6 Jahren sind 32 Chemiker und Physiker zusätzlich eingestellt worden. Die Zahl der Männer ist um 5,1% und die der Frauen um 8,9% angestiegen. 49% haben einen Hochschulabschluss und 27% einen Fachhochschulabschluss.

In folgenden Wirtschaftsgruppen ist diese Berufsgruppe vergleichsweise stark vertreten:

- Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen 51
- Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen 44
- Herstellung von Haushaltsgeräten 29
- Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen 29

Drei Wirtschaftsgruppen haben einen relativ hohen Anteil an den zusätzlich geschaffenen Arbeitsplätzen dieser Berufsgruppe:

- Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen +29
- Unternehmensberatung +15
- Herstellung von Teilen und Zubehör von KFZ +12

Drei Wirtschaftsgruppen haben jeweils 8 Arbeitsplätze für diese Berufsgruppe abgebaut:

- Forschung und Entwicklung in Naturwissenschaften
- Herstellung von Mess-, Kontroll- und Navigationsinstrumenten
- Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren.

6.6 Anteil der akademischen Berufe in OWL im Vergleich mit den alten Bundesländern

Die beiliegende Übersicht zeigt, dass in OWL im Jahr 2005 auf 10.000 Einwohner 46 Ingenieure kommen. In den alten Bundesländern sind es 56. Bei den geistes-, natur-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Berufen weist OWL eine Rate von 11 und die alten Bundesländern von 12 auf. Chemiker, Physiker und Mathematiker haben in OWL keine guten Beschäftigungsmöglichkeiten: Auf 10.000 Einwohner kommen nur 2 und im Durchschnitt der alten Bundesländer 7.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Hoch- und Fachhochschulabschluss im Jahr 2005				
	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte pro 10.000 Einwohner	Beschäftigte pro 10.000 Einwohner
	alte Bundesländer	OWL	alte Bundesländer	OWL
Ingenieure	390.225	9.257	56	46
geistes-, natur-, wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Berufe	84.188	2268	12	11
Lehrer (einschließlich Hochschullehrer)	131.425	5578	19	28
Ärzte, Apotheker	130.585	4293	19	21
Chemiker, Physiker, Mathematiker	48.630	445	7	2

Wenn in OWL diese Zahl nicht zukünftig deutlich erhöht wird, wird es schwer sein im Bereich der Chemie, Physik und Mathematik/Informatik grundlegende Innovationen zu realisieren. Um so dringender ist es, ein Institut der Grundlagenforschung aus diesen Bereichen in Ostwestfalen-Lippe einzurichten.

Dagegen ist der Akademiker-Anteil in zwei weiteren Bereichen in OWL deutlich höher als in den alten Bundesländern: Auf 10.000 Einwohner kommen in OWL 21 Ärzte bzw. Apotheker, in den alten Bundesländern 19. Dies ist u.a. eine Folge der Profilierung von OWL als Gesundheitsregion. Die Rate bei den (angestellten) Lehrern liegt bei 28, in den alten Bundesländern bei 19. Die hohe Lehrerrate ist eine Folge des hohen Anteils der Jugendlichen in OWL, die insbesondere durch den Zuzug von Aussiedler-Jugendlichen hervorgerufen wurde. Dies wirkt sich sowohl in den allgemeinbildenden als auch in den berufsbildenden Schulen aus, weil bei diesen Jugendlichen der Studentenanteil gering und der Anteil der Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz hoch ist, so dass sie die Berufskollegs überdurchschnittlich stark in Vollzeitklassen besuchen.

In vier der fünf hier betrachteten Berufsgruppen mit hohem Akademiker-Anteil ist in OWL die Rate der geschaffenen Arbeitsplätze höher als im Durchschnitt der alten Bundesländer. Nur bei den Ärzten ist in OWL die Wachstumsrate geringer als in den alten Bundesländern. Während in den alten Bundesländern die Zahl der Arbeitsplätze für Chemiker, Physiker und Mathematiker um 1% zurückgegangen ist, ist die Zahl in OWL erfreulicherweise um 6% angestiegen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte		
Veränderung zwischen 1999 und 2005 in Prozent		
Berufsgruppe mit allen Abschlüssen	alte Bundesländer	OWL
Ingenieure	+ 5	+ 7
geistes-, natur-, wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Berufe	+ 16	+ 20
Lehrer (einschließlich Hochschullehrer)	+ 8	+ 22
Ärzte, Apotheker	+ 17	+ 11
Chemiker, Physiker, Mathematiker	-1	+ 6

7. Der Arbeitsmarkt der Männer in Ostwestfalen-Lippe mit nicht-akademischen Berufsabschlüssen

Rang	Wirtschaftsgruppen / WZ03	Beschäftigte Männer 30.06.2006
	Insgesamt	234.707
1	361 Herstellung von Möbeln	11.099
2	452 Hoch- und Tiefbau	8.478
3	453 Bauinstallation	7.041
4	252 Herstellung von Kunststoffwaren	6.764
5	294 Herstellung von Werkzeugmaschinen	6.330
6	295 Herst. von Maschinen für sonstige Wi-Zweige	6.240
7	751 Öffentliche Verwaltung	6.169
8	502 Instandhaltung und Reparatur von KFZ	5.870
9	281 Stahl- und Leichtmetallbau	5.607
10	851 Gesundheitswesen	5.587
11	515 Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren	5.426
12	524 Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräum.)	5.194
13	651 Zentralbanken und Kreditinstitute	5.151
14	741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	5.117
15	745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	4.847
16	853 Sozialwesen	4.804
17	222 Druckgewerbe	4.654
18	602 Sonstiger Landverkehr	4.522
19	454 Sonstiges Ausbaugewerbe	4.191
20	634 Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	4.085
21	291 Herst. von Maschinen für die Energieerzeug.	3.740
22	343 Herstellung von Teilen und Zubehör für KFZ	3.708
23	297 Herstellung von Haushaltsgeräten	3.647
24	292 Herstellung von sonstigen Maschinen	3.264
25	285 Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung	3.243
26	158 Sonstiges Ernährungsgew. (ohne Getränke)	3.206
27	521 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	3.164
28	514 Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsg.	2.933
29	286 Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen	2.774
30	293 Herst. von land- und forstwirt. Maschinen	2.572
31	511 Handelsvermittlung	2.524
32	513 Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken	2.452
33	312 Herstellung von Elektrizitätsverteilungsseinr.	2.451
34	202 Herstellung von Furnier-, Sperrholzwaren	2.309
35	151 Schlachten und Fleischverarbeitung	2.274
36	501 Handel mit Kraftwagen	1.988
37	287 Herstellung von sonstigen Metallwaren	1.946
38	332 Herst. von Mess-, Kontroll-, Navigationsinstr.	1.945
39	271 Erzeugung von Roheisen u. Stahl	1.896
40	300 Herstellung von Büromaschinen, DV-Anlagen	1.877
41	401 Elektrizitätsversorgung	1.835
42	518 Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen	1.779
43	722 Softwarehäuser	1.677
44	900 Abwasser- und Abfallbeseitigung	1.586
45	274 Erzeugung und erste Bearbeitung von NE-M	1.492
46	503 Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	1.474
47	752 Auswärtige Angelegenheiten, Verteidigung	1.424
48	742 Architektur- und Ingenieurbüros	1.392
49	331 Herst. von medizinischen Geräten	1.347
50	221 Verlagsgewerbe	1.314
51	753 Sozialversicherung und Arbeitsförderung	1.265
52	275 Gießereien	1.249
53	748 Erbringung von sonstigen Untern.dienstl.	1.203
54	601 Eisenbahnverkehr	1.188
55	212 Herstellung von Waren aus Papier, Karton	1.133
56	203 Herstellung von Konstruktionsteilen	1.127
57	014 Erbringung von landwirtsch. Dienstleistungen	1.125
58	311 Herstellung von Elektromotoren, Generatoren	1.108
59	913 Kirchliche Vereinigungen; politische Parteien	1.101
60	205 Herstellung von Holzwaren	1.067

7.1 GröÙte

Wirtschaftsgruppen

Auf der Ebene der drei-stelligen Wirtschaftsgruppen stellt die Möbelindustrie die meisten Männerarbeitsplätze. Das liegt aber nur daran, dass die Metallbranche und der Maschinenbau auf mehrere Wirtschaftsgruppen aufgeteilt ist. An 2. und 3. Stelle folgen „Hoch- und Tiefbau“ sowie „Bauinstallationen“. Es folgen Herstellung von „Kunststoffwaren“, „Werkzeugmaschinen“ und „Maschinen für sonstige Wirtschaftszweige“. Auf Platz 7 folgt der Öffentliche Dienst mit seinen Arbeitern und Angestellten (Beamte und akademische Berufe sind in dieser Untersuchung bewusst ausgeklammert worden.) Auf den Plätzen 8 bis 10 folgen die „KFZ-Reparatur“, „Stahl- und Leichtmetallbau“ sowie das Gesundheitswesen. Auf den nächsten beiden Plätzen folgen der „Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren“ sowie „sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)“. Danach folgen 4 weitere Dienstleistungsbranchen mit „Kreditinstituten“, „Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung“, „Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Personal“ sowie das „Sozialwesen“.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die gewerblichen Wirtschaftsgruppen bei den Männern noch eine größere Bedeutung haben als die Dienstleistungsbranchen.

Rang	Berufsgruppen	Beschäftigte Männer 30.06.05
	Insgesamt	234.707
1	78 Bürofach-, Bürohilfskräfte	23.163
2	27 Schlosser	16.970
3	62 Techniker	16.101
4	68 Warenkaufleute	14.737
5	71 Landverkehr	12.396
6	31 Elektriker, Elektroniker	11.998
7	74 Lagerverwalter, verw. Berufe	9.358
8	50 Tischler, Modellbauer	8.314
9	28 Mechaniker	7.725
10	69 Bank-, Versicherungskaufleute	6.271
11	32 Montierer und Metallberufe	5.886
12	77 Informatiker, Rechnungskaufleute	5.564
13	22 Metallverformer (spanend)	5.309
14	26 Feinblechner, Installateure	5.250
15	53 Hilfsarbeiter (o. Angabe)	4.863
16	75 Unternehmer, Wirtschaftsp.	4.712
17	29 Werkzeugmacher	4.537
18	85 Ubrige Gesundheitsdienstberufe	4.407
19	44 Maurer, Betonbauer	4.075
20	51 Maler, verw. Berufe	3.990
21	52 Warenprüfer	3.778
22	86 Sozialpflegerische Berufe	3.360
23	17 Drucker	3.261
24	15 Kunststoffverarbeiter	3.072
25	79 Dienst-, Wachberufe	2.830
26	60 Ingenieure	2.334
27	18 Holzaufbereiter, verw. Berufe	2.195
28	05 Gartenbauer	2.184
29	63 Technische Sonderfachkräfte	2.075
30	45 Zimmerer, Dachdecker, Gerüstb.	2.052
31	70 Dienstleistungskaufleute	2.026
32	40 Fleisch-, Fischverarbeiter	1.756
33	16 Papierhersteller, -verarbeiter	1.746
34	54 Maschinisten, zugeh. Berufe	1.656
35	41 Speisenbereiter	1.486
36	24 Metallverbinder	1.479
37	14 Chemiearbeiter	1.372
38	46 Straßen-, Tiefbauer	1.302
39	93 Reinigungsberufe	1.297
40	39 Back-, Konditorwarenhersteller	1.260
41	48 Bauausstatter	1.202
42	87 Lehrer	1.030
43	47 Bauhilfsarbeiter	1.021
44	21 Metallverformer (spanlos)	925
45	83 Künstler, verw. Berufe	885
46	43 Ubrige Ernährungsberufe	839
47	49 Raumausstatter, Polsterer	833
48	30 Metallfeinbauer, verw. Berufe	774
49	99 Arbeitskräfte (o. Angabe)	676
50	91 Gästebetreuer	550
51	23 Metalloberflächenbearbeiter	526
52	80 Sicherheitswahrer	517
53	73 Nachrichtenverkehr	494
54	76 Abgeordnete, adm.entscheid.	446
55	20 Former, Formgießer	399
56	04 Landw. Arbeitskräfte, Tierpfl.	395
57	82 Dolmetscher, Bibliothekare	351
58	13 Glasmacher	342
59	81 Rechtswahrer, -berater	339
60	36 Textilveredler	319
61	88 Geistes- und naturw. Berufe	287
62	37 Lederhersteller, verw. Berufe	262
63	06 Forst-, Jagdberufe	247
64	42 Getränke-, Genußmittelherst.	240
65	98 Arbeitskräfte (n. best. Beruf)	240
66	25 Schmiede	239
67	19 Metallerzeuger, Walzer	234
68	11 Baustoffhersteller	233
69	34 Textilhersteller	221
70	72 Wasser- und Luftverkehr	218
71	89 Seelsorger	207

7.2 Größte Berufsgruppen (Männer mit nicht-akademischen Berufsabschlüssen)

Die bedeutendste Berufsgruppe der Männer sind die Bürofach- und Bürohilfskräfte, gefolgt von den Schlossern und Technikern. Es folgen Warenkaufleute, Kraftfahrer, Elektriker, Lagerverwalter, Tischler,/Modellbauer, Mechaniker, Bank- /Versicherungskaufleute. Auf den Plätzen 11 bis 15 stehen Montierer und Metallberufe, Informatiker/Rechnungskaufleute, Metallverformer (spanend), Feinblechner/Installateure sowie Hilfsarbeiter (ohne Berufsangabe).

7.3 Wirtschaftsgruppen mit Beschäftigungszuwächsen (Männer mit nicht-akademischen Berufsabschlüssen)



Rang	Wirtschaftsgruppen / WZ03	Beschäftigte	Beschäftigte	Differenz	Differenz
		Männer	Männer	absolut	in Prozent
	Insgesamt	264.786	234.707	- 30.079	-11,4
1	745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	2.433	4.847	2.414	99,2
2	741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	3.189	5.117	1.928	60,5
3	271 Erzeugung von Roheisen u.Stahl	174	1.896	1.722	989,7
4	343 Herstellung von Teilen und Zubehör für KFZ	2.845	3.708	863	30,3
5	853 Sozialwesen	4.179	4.804	625	15,0
6	722 Softwarehäuser	1.262	1.677	415	32,9
7	748 Erbringung von sonstigen Untern.dienstl.	928	1.203	275	29,6
8	526 Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	557	791	234	42,0
9	286 Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen	2.575	2.774	199	7,7
10	297 Herstellung von Haushaltsgeräten	3.507	3.647	140	4,0
11	274 Erzeugung und erste Bearbeitung von NE-M	1.355	1.492	137	10,1
12	333 Herst.von industriellen Prozesssteuerungsanl.	413	546	133	32,2
13	752 Justiz, Auswärtige Angelegenheiten, Verteid.	1.296	1.424	128	9,9
14	241 Herstellung von chemischen Grundstoffen	268	382	114	42,5
15	631 Frachtumschlag und Lagerei	846	958	112	13,2
16	311 Herstellung von Elektromotoren, Generatoren	997	1.108	111	11,1
17	321 Herstellung von elektronischen Bauelemen	744	855	111	14,9
18	246 Herstellung von sonstigen chemischen Erz.	488	592	104	21,3
19	703 Vermittlung und Verwaltung von fremden Gr.	374	460	86	23,0
20	312 Herstellung von Elektrizitätsverteilungseinr.	2.373	2.451	78	3,3
21	747 Reinigung von Gebäuden, Inventar, Verkehrsm.	583	658	75	12,9
22	244 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugn.	681	755	74	10,9
23	726 Sonstige mit der DV verbund. Tätigkeiten	24	98	74	308,3
24	353 Luft- und Raumfahrzeugbau	59	129	70	118,6
25	251 Herstellung von Gummiwaren	469	529	60	12,8
26	672 Mit dem Versicherungsgew. verbund. Tät.	540	599	59	10,9
27	316 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	255	313	58	22,7
28	804 Erwachsenenbildung und sonstiger Unterricht	625	680	55	8,8
29	601 Eisenbahnverkehr	1.134	1.188	54	4,8
30	753 Sozialversicherung und Arbeitsförderung	1.212	1.265	53	4,4
31	284 Herstellung von Schmiede-, Press-, Ziehteilen	404	452	48	11,9
32	193 Herstellung von Schuhen	48	91	43	89,6
33	503 Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	1.432	1.474	42	2,9
34	743 Techn., physik. und chem. Untersuchung	183	219	36	19,7
35	852 Veterinärwesen	51	79	28	54,9
36	632 Sonstige Hilfs- und Nebentät. für Verkehr	144	171	27	18,8
37	751 Öffentliche Verwaltung	6.142	6.169	27	0,4
38	154 Herstellung von pflanzl. und tierischen Öl	222	247	25	11,3
39	372 Recycling von nicht metall. Altmaterialien	166	191	25	15,1
40	711 Vermietung von Kraftwagen bis 3,5 t	123	144	21	17,1
41	714 Vermietung von Gebrauchsgütern	99	117	18	18,2
42	724 Datenbanken	67	85	18	26,9
43	555 Kantinen und Caterer	200	216	16	8,0
44	334 Herst. von optischen und fotografischen Ger.	32	47	15	46,9
45	519 Sonstiger Großhandel	442	454	12	2,7
46	990 Exterritoriale Organisationen und Körpersch.	667	679	12	1,8
47	612 Binnenschifffahrt	29	39	10	34,5

Die Wirtschaftsgruppen „Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Personal“ und die „Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung“ haben die meisten Arbeitsplätze für Männer geschaffen. Die steigende Motorisierung hat Arbeitsplätze bei der Herstellung von Teilen und Zubehör für KFZ schaffen lassen. Die Alterung der Gesellschaft und zunehmende psychische Probleme haben zu Einstellungen im Sozialwesen geführt. Die zunehmende Automatisierung hat die Beschäftigungssituation in den Softwarehäusern begünstigt. Die zunehmende Arbeitsteilung hat auch zu mehr Beschäftigung bei der „Erbringung von sonstigen Unternehmensdienstleistungen“ beigetragen. Durch den steigenden Fabrikverkauf, Versand- und Internethandel baut der Einzelhandel in Verkaufsräumen Personal ab und der „Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen“ boomt.

7.4 Berufsgruppen mit Beschäftigungszuwächsen (Männer mit nicht-akademischen Berufsabschlüssen)



Rang	Berufsgruppen	Beschäftigte Männer 30.06.1999	Beschäftigte Männer 30.06.2005	Differenz absolut	Differenz in Prozent
	Insgesamt	264.786	234.707	- 30.079	-11,4
1	53 Hilfsarbeiter (o. Angabe)	4.055	4.863	808	19,9
2	99 Arbeitskräfte (o. Angabe)	376	676	300	79,8
3	86 Sozialpflegerische Berufe	3.064	3.360	296	9,7
4	85 Übrige Gesundheitsdienstberufe	4.119	4.407	288	7,0
5	32 Montierer und Metallberufe	5.640	5.886	246	4,4
6	81 Rechtswahrer, -berater	105	339	234	222,9
7	77 Informatiker, Rechnungskaufleute	5.352	5.564	212	4,0
8	14 Chemiearbeiter	1.246	1.372	126	10,1
9	43 Übrige Ernährungsberufe	740	839	99	13,4
10	88 Geistes- und naturw. Berufe	193	287	94	48,7
11	72 Wasser- und Luftverkehr	157	218	61	38,9
12	20 Former, Formgießer	363	399	36	9,9
13	01 Landwirte	101	131	30	29,7
14	76 Abgeordnete, adm.entscheid. Berufstätige	426	446	20	4,7
15	02 Tierzüchter, Fischereiberufe	19	36	17	89,5
16	92 Hauswirtschaftliche Berufe	97	114	17	17,5
17	73 Nachrichtenverkehr	482	494	12	2,5

Im Zeitraum 1999 bis 2005 gab es nur 17 von 86 Berufsgruppen in OWL, die per Saldo mehr als 10 Arbeitsplätze geschaffen haben. Die Übersicht zeigt, wie prekär der Männerarbeitsmarkt ist: Die meisten Arbeitsplätze wurden für Hilfsarbeiter (ohne nähere Angabe) und für Arbeitskräfte (ohne nähere Berufsangabe) geschaffen. Auf Rangplatz 13 rangiert sogar die Mehrnachfrage nach Landwirten.

Jeweils knapp 300 Arbeitskräfte mit sozialpflegerischen Berufen und übrigen Gesundheitsdienstberufen wurden mehr nachgefragt. Auf Rang 5 bis 8 folgen die „Montierer und Metallberufe“, „Rechtswahrer und –berater“, „Informatiker/Rechnungskaufleute“ sowie „Chemiearbeiter“. In neun weiteren Berufsgruppen liegt die Mehrnachfrage lediglich im zweistelligen Bereich.

7.5 Identifikation von wachsenden berufs- und branchenspezifischen Beschäftigungsfeldern

(Männer mit nicht-akademischen Berufsabschlüssen mit mehr als 100 zusätzlichen Arbeitsplätzen)



Rang	Schl	Berufsgruppe	Veränderung insgesamt in dieser Berufsgruppe (nur Männer)	Schl	Wirtschaftsgruppe	Veränderung insgesamt in dieser Wirtschaftsgruppe (nur Männer)	berufs- und branchenspezifische Arbeitsplatz-schaffung
1	53	Hilfsarbeiter (o. Angabe)	808	745	Personal- und Stellenvermittlung, Überlass. Pers.	2.414	882
2	78	Bürofach-, Bürohilfskräfte	-989	741	Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	1.928	433
3	31	Elektriker	-848	745	Personal- und Stellenvermittlung, Überlass. Pers.	2.414	423
4	31	Elektriker	-848	741	Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	1.928	388
5	32	Montierer und Metallberufe	246	343	Herstellung von Teilen und Zubehör für KFZ	863	380
6	60	Ingenieure	-103	741	Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	1.928	366
7	85	übrige Gesundheitsdienstberufe	288	853	Sozialwesen	625	264
8	29	Werkzeugmacher	-139	271	Erzeugung von Roheisen u. Stahl	1.722	248
9	81	Rechtswahrer und -berater	234	752	Justiz, Auswärtige Angelegenheiten, Verteidigung	128	243
10	74	Lagerverwalter, verwandte Berufe	-546	745	Personal- und Stellenvermittlung, Überlass. Pers.	2.414	230
11	78	Bürofach-, Bürohilfskräfte	-989	748	Erbringung von sonstigen Unternehmensdienstleistungen	275	220
12	53	Hilfsarbeiter (o. Angabe)	808	271	Erzeugung von Roheisen u. Stahl	1.722	212
13	27	Schlosser	-1.937	271	Erzeugung von Roheisen u. Stahl	1.722	211
14	22	Metallverformer (spanend)	-402	271	Erzeugung von Roheisen u. Stahl	1.722	201
15	27	Schlosser	-1.937	745	Personal- und Stellenvermittlung, Überlass. Pers.	2.414	189
16	62	Techniker	-1.585	741	Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	1.928	182
17	32	Montierer und Metallberufe	246	274	Erzeugung und erste Bearbeitung von NE-M	137	178
18	24	Metallverbinder	-134	271	Erzeugung von Roheisen u. Stahl	1.722	176
19	86	Sozialpflegerische Berufe	296	853	Sozialwesen	625	163
20	77	Informatiker, Rechnungskaufleute	212	300	Herstellung von Büromaschinen, DV-Anlagen	-272	143
21	51	Maler, verwandte Berufe	-998	745	Personal- und Stellenvermittlung, Überlass. Pers.	2.414	141
22	43	übrige Ernährungsberufe	99	158	Sonstiges Ernährungsgewerbe (ohne Getränke)	-54	131
23	21	Metallverformer (spanlos)	-128	271	Erzeugung von Roheisen u. Stahl	1.722	128
24	99	Arbeitskräfte (o. Angabe)	300	804	Erwachsenenbildung u. sonstiger Unterricht	55	125
25	62	Techniker	-1.585	300	Herstellung von Büromaschinen, DV-Anlagen	-272	122
26	78	Bürofach-, Bürohilfskräfte	-989	722	Softwarehäuser	415	120
27	77	Informatiker, Rechnungskaufleute	212	722	Softwarehäuser	415	115
28	62	Techniker	-1.585	631	Frachttumschläge und Lagerei	112	114
29	79	Dienst-, Wachberufe	-245	751	Öffentliche Verwaltung	27	112
30	62	Techniker	-1.585	271	Erzeugung von Roheisen u. Stahl	1.722	110
31	62	Techniker	-1.585	297	Herstellung von Haushaltsgeräten	140	109
32	27	Schlosser	-1.937	343	Herstellung von Teilen und Zubehör für KFZ	863	108
33	32	Montierer und Metallberufe	246	745	Personal- und Stellenvermittlung, Überlass. Pers.	2.414	107
34	70	Dienstleistungskaufleute	-215	634	Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	-182	105
35	70	Dienstleistungskaufleute	-215	745	Personal- und Stellenvermittlung, Überlass. Pers.	2.414	102

Die meisten Arbeitsplätze sind in folgenden berufs- und branchenspezifischen Beschäftigungsfeldern geschaffen worden: Hilfsarbeiter (o. Angabe) und Elektriker in Zeitarbeitsunternehmen sowie Bürofach- und -hilfskräfte und Elektriker in Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung. Bei den Elektrikern in der Unternehmensberatung handelt es sich oftmals um Softwareservice in ausgegliederten Unternehmensteilen. Es kann also festgestellt werden, dass zwei von vier Beschäftigungsfeldern mit höchster Beschäftigungszunahme von Zeitarbeitsfirmen dominiert werden. Die Zeitarbeitsfirmen vermitteln neben den genannten Berufsgruppen ebenfalls häufig Lagerverwalter und verwandte Berufe, Schlosser, Maler und verwandte Berufe, Montierer und Metallberufe sowie Dienstleistungskaufleute. Bei diesen Berufen sind vermutlich die unternehmensspezifischen Qualifikationsanforderungen gering, so dass die Unternehmen kurzfristig Fachkräfte dieser Berufsgruppen über Zeitarbeitsfirmen rekrutieren können. Es ist auch auffallend, dass die Wirtschaft in 10 der 11 Berufsgruppen insgesamt (über alle Branchen hinweg) viele Arbeitsplätze abgebaut hat, aber in Zeitarbeitsfirmen oder Unternehmensberatungsfirmen viele zusätzliche Arbeitsplätze mit diesen Berufen geschaffen worden sind. Das zeigt den starken Strukturwandel auf dem Arbeitsmarkt an: Viele Fachkräfte verlieren ihren Arbeitsplatz in ihrem Unternehmen und erhalten nur noch instabile Beschäftigungsverhältnisse. Relativ starke Arbeitsplatzzuwächse gibt es auch für übrige Gesundheitsdienstberufe im Sozialwesen, Werkzeugmacher, Schlosser und Metallverformer im Stahlbereich, Rechtswahrer- und -berater in der Justiz (in den letzten Jahren werden fast nur noch Angestellte eingestellt) sowie Montierer und Metallberufe bei der Bearbeitung von Nicht-Eisenmetallen.

7.6 Wirtschaftsgruppen mit Beschäftigungsverlusten

(Männer mit nicht-akademischen Berufsabschlüssen und einem Rückgang von mehr als 100 Arbeitsplätzen)



Rang	Wirtschaftsgruppen / WZ03	Beschäftigte	Beschäftigte	Differenz	Differenz
		Männer	Männer		
		30.06.1999	30.06.2005	absolut	in Prozent
	Insgesamt	264.786	234.707	- 30.079	-11,4
1	452 Hoch- und Tiefbau	14.530	8.478	- 6.052	-41,7
2	361 Herstellung von Möbeln	16.101	11.099	- 5.002	-31,1
3	273 Sonstige erste Bearbeitung von Eisen	2.242	123	- 2.119	-94,5
4	453 Bauinstallation	9.127	7.041	- 2.086	-22,9
5	454 Sonstiges Ausbaugewerbe	5.980	4.191	- 1.789	-29,9
6	524 Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräum.)	6.798	5.194	- 1.604	-23,6
7	515 Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren	6.653	5.426	- 1.227	-18,4
8	401 Elektrizitätsversorgung	2.963	1.835	- 1.128	-38,1
9	222 Druckgewerbe	5.673	4.654	- 1.019	-18,0
10	742 Architektur- und Ingenieurbüros	2.338	1.392	- 946	-40,5
11	293 Herst. von land- und forstwirt. Maschinen	3.452	2.572	- 880	-25,5
12	203 Herstellung von Konstruktionsteilen	1.918	1.127	- 791	-41,2
13	514 Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsg.	3.674	2.933	- 741	-20,2
14	287 Herstellung von sonstigen Metallwaren	2.660	1.946	- 714	-26,8
15	651 Zentralbanken und Kreditinstitute	5.845	5.151	- 694	-11,9
16	295 Herst. von Maschinen für sonstige Wi-Zweige	6.880	6.240	- 640	-9,3
17	202 Herstellung von Furnier-, Sperrholzwaren	2.943	2.309	- 634	-21,5
18	291 Herst. von Maschinen für die Energieerzeug.	4.292	3.740	- 552	-12,9
19	281 Stahl- und Leichtmetallbau	6.145	5.607	- 538	-8,8
20	553 Speisengeprägte Gastronomie	1.306	848	- 458	-35,1
21	182 Herstellung von Bekleidung (ohne Lederbekl.)	1.438	997	- 441	-30,7
22	502 Instandhaltung und Reparatur von KFZ	6.309	5.870	- 439	-7,0
23	900 Abwasser- und Abfallbeseitigung	1.992	1.586	- 406	-20,4
24	151 Schlachten und Fleischverarbeitung	2.657	2.274	- 383	-14,4
25	205 Herstellung von Holzwaren	1.448	1.067	- 381	-26,3
26	521 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	3.519	3.164	- 355	-10,1
27	851 Gesundheitswesen	5.918	5.587	- 331	-5,6
28	155 Milchverarbeitung	540	231	- 309	-57,2
29	272 Herstellung von Rohren	754	481	- 273	-36,2
30	300 Herstellung von Büromaschinen, DV-Anlagen	2.149	1.877	- 272	-12,7
31	261 Herstellung von Glas und Glaswaren	986	739	- 247	-25,1
32	252 Herstellung von Kunststoffwaren	6.998	6.764	- 234	-3,3
33	410 Wasserversorgung	569	335	- 234	-41,1
34	744 Werbung	678	453	- 225	-33,2
35	402 Gasversorgung	323	100	- 223	-69,0
36	285 Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung	3.444	3.243	- 201	-5,8
37	513 Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken	2.635	2.452	- 183	-6,9
38	634 Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	4.267	4.085	- 182	-4,3
39	643 Fernmeldedienste	630	451	- 179	-28,4
40	451 Vorbereitende Baustellenarbeiten	321	144	- 177	-55,1
41	014 Erbringung von landwirtsch. Dienstleistungen	1.299	1.125	- 174	-13,4
42	930 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	687	517	- 170	-24,7
43	266 Herstellung von Erzeugnissen aus Beton	851	684	- 167	-19,6
44	212 Herstellung von Waren aus Papier, Karton	1.298	1.133	- 165	-12,7
45	211 Herstellung von Holz- und Zellstoff usw.	997	833	- 164	-16,4
46	723 Datenverarbeitungsdienste	650	494	- 156	-24,0
47	159 Herstellung von Getränken	1.148	993	- 155	-13,5
48	731 Forschung und Entw. in Naturwissensch.	295	142	- 153	-51,9
49	173 Textilveredlung	348	199	- 149	-42,8
50	641 Postverwaltung und private Post- und Kurierd.	933	785	- 148	-15,9
51	551 Hotellerie	664	517	- 147	-22,1
52	172 Weberei	273	130	- 143	-52,4
53	175 Sonstiges Textilgewerbe	521	394	- 127	-24,4
54	201 Säge-, Hobel- und Holzimprägnierwerke	314	188	- 126	-40,1
55	505 Tankstellen	281	156	- 125	-44,5
56	660 Versicherungsgewerbe	1.011	889	- 122	-12,1
57	020 Forstwirtschaft	245	124	- 121	-49,4
58	527 Reparatur von Gebrauchsgütern	346	232	- 114	-32,9
59	153 Obst- und Gemüseverarbeitung	423	310	- 113	-26,7
60	264 Herstellung von Ziegeln usw.	375	265	- 110	-29,3
61	315 Herstellung von elektrischen Lampen	545	443	- 102	-18,7
62	354 Herstellung von Krafträdern, Fahrrädern	590	489	- 101	-17,1

Die größten Verluste haben die Beschäftigten in folgenden Wirtschaftsgruppen erlitten: Hoch- und Tiefbau, Herstellung von Möbeln, Bauinstallation, sonstiges Ausbaugewerbe, sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen), Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren, Elektrizitätsversorgung, Druckgewerbe, Architektur- und Ingenieur-Büros, Herstellung von land- und forstwirtschaftlichen Maschinen. (Anmerkung: Die hohen Verluste in der Wirtschaftsgruppe „sonstige erste Bearbeitung von Eisen“ ist auf die Umbuchung der Beschäftigten in die Wirtschaftsgruppe „Erzeugung von Roheisen und Stahl“ zurückzuführen aufgrund einer Umstellung in der Wirtschaftszweig-Klassifizierung WZ 2003.)

7.7 Berufsgruppen mit Beschäftigungsverlusten

(Männer mit nicht-akademischen Berufen und einem Rückgang von mehr als 100 Arbeitsplätzen)



Rang	Berufsgruppen	Beschäftigte Männer 30.06.1999	Beschäftigte Männer 30.06.2005	Differenz absolut	Differenz in Prozent
	Insgesamt	264.786	234.707	- 30.079	-11,4
1	44 Maurer, Betonbauer	7.659	4.075	- 3.584	-46,8
2	50 Tischler, Modellbauer	11.599	8.314	- 3.285	-28,3
3	71 Landverkehr	14.886	12.396	- 2.490	-16,7
4	27 Schlosser	18.907	16.970	- 1.937	-10,2
5	68 Warenkaufleute	16.637	14.737	- 1.900	-11,4
6	62 Techniker	17.686	16.101	- 1.585	-9,0
7	26 Feinblechner, Installateure	6.677	5.250	- 1.427	-21,4
8	75 Unternehmer, Wirtschaftsp.	5.894	4.712	- 1.182	-20,1
9	18 Holzaufbereiter, verw. Berufe	3.376	2.195	- 1.181	-35,0
10	51 Maler, verw. Berufe	4.988	3.990	- 998	-20,0
11	78 Bürofach-, Bürohilfskräfte	24.152	23.163	- 989	-4,1
12	45 Zimmerer, Dachdecker, Gerüstb.	2.958	2.052	- 906	-30,6
13	31 Elektriker	12.846	11.998	- 848	-6,6
14	48 Bauausstatter	1.953	1.202	- 751	-38,5
15	69 Bank-, Versicherungskaufleute	6.968	6.271	- 697	-10,0
16	28 Mechaniker	8.400	7.725	- 675	-8,0
17	17 Drucker	3.905	3.261	- 644	-16,5
18	52 Warenprüfer	4.404	3.778	- 626	-14,2
19	74 Lagerverwalter, verw. Berufe	9.904	9.358	- 546	-5,5
20	49 Raumausstatter, Polsterer	1.319	833	- 486	-36,8
21	54 Maschinisten, zugeh. Berufe	2.061	1.656	- 405	-19,7
22	22 Metallverformer (spanend)	5.711	5.309	- 402	-7,0
23	39 Back-, Konditorwarenhersteller	1.614	1.260	- 354	-21,9
24	40 Fleisch-, Fischverarbeiter	2.078	1.756	- 322	-15,5
25	46 Straßen-, Tiefbauer	1.624	1.302	- 322	-19,8
26	93 Reinigungsberufe	1.613	1.297	- 316	-19,6
27	63 Technische Sonderfachkräfte	2.371	2.075	- 296	-12,5
28	47 Bauhilfsarbeiter	1.303	1.021	- 282	-21,6
29	91 Gästebetreuer	824	550	- 274	-33,3
30	16 Papierhersteller, -verarbeiter	1.994	1.746	- 248	-12,4
31	79 Dienst-, Wachberufe	3.075	2.830	- 245	-8,0
32	83 Künstler, verw. Berufe	1.113	885	- 228	-20,5
33	70 Dienstleistungskaufleute	2.241	2.026	- 215	-9,6
34	05 Gartenbauer	2.397	2.184	- 213	-8,9
35	30 Metallfeinbauer, verw. Berufe	986	774	- 212	-21,5
36	41 Speisensbereiter	1.660	1.486	- 174	-10,5
37	87 Lehrer	1.183	1.030	- 153	-12,9
38	19 Metallherzeuger, Walzer	387	234	- 153	-39,5
39	29 Werkzeugmacher	4.676	4.537	- 139	-3,0
40	24 Metallverbinder	1.613	1.479	- 134	-8,3
41	35 Textilverarbeiter	229	98	- 131	-57,2
42	21 Metallverformer (spanlos)	1.053	925	- 128	-12,2
43	60 Ingenieure	2.437	2.334	- 103	-4,2

In folgenden Berufsgruppen sind in absoluten Zahlen besonders viele Arbeitsplätze verloren gegangen (zwischen 3.500 und 1.000): Maurer/Betonbauer, Tischler/Modellbauer, Kraftfahrer, Schlosser, Warenkaufleute, Techniker, Feinblechner/Installateure, Unternehmer/Wirtschaftsprüfer sowie Holzaufbereiter.

Neben den vielen gewerblichen Berufen gibt es auch hohe Rückgänge bei den Bürofach- und Bürohilfskräften sowie den Bankkaufleuten.

7.8 Identifikation von schrumpfenden berufs- und branchenspezifischen Beschäftigungsfeldern

(Männer mit nicht-akademischen Berufen und einem Rückgang von mehr als 200 Arbeitsplätzen)



Rang	Schl	Berufsgruppe	Veränderung insgesamt in dieser Berufsgruppe (nur Männer)	Schl	Wirtschaftsgruppe	Veränderung insgesamt in dieser Wirtschaftsgruppe (nur Männer)	berufs- und branchenspezifische Arbeitsplatzverluste
1	44	Maurer, Betonbauer	-3.584	452	Hoch- und Tiefbau	-6.052	-3.332
2	50	Tischler, Modellbauer	-3.285	361	Herstellung von Möbeln	-5.002	-1.995
3	26	Feinblechner, Installateur	-1.427	453	Bauinstallation	-2.086	-1.238
4	45	Zimmerer, Dachdecker, Gerüstbauer	-906	452	Hoch- und Tiefbau	-6.052	-831
5	51	Maler, verw. Berufe	-998	454	Sonstiges Ausbaugewerbe	-1.789	-684
6	69	Bank- und Versicherungskaufleute	-697	651	Zentralbanken und Kreditinstitute	-694	-617
7	18	Holzaufbereiter, verw. Berufe	-1.181	361	Herstellung von Möbeln	-5.002	-579
8	17	Drucker	-644	222	Druckgewerbe	-1.019	-532
9	50	Tischler, Modellbauer	-3.285	454	Sonstiges Ausbaugewerbe	-1.789	-460
10	31	Elektriker	-848	401	Elektrizitätsversorgung	-1.128	-459
11	48	Bauausstatter	-751	454	Sonstiges Ausbaugewerbe	-1.789	-445
12	53	Hilfsarbeiter (o. Angabe)	808	361	Herstellung von Möbeln	-5.002	-422
13	71	Landverkehr	-2.490	515	Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren	-1.227	-413
14	62	Techniker	-1.585	361	Herstellung von Möbeln	-5.002	-407
15	68	Warenkaufleute	-1.900	524	Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	-1.604	-374
16	27	Schlosser	-1.937	281	Stahl- und Leichtmetallbau	-538	-327
17	78	Bürofach- und -hilfskräfte	-989	634	Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	-182	-317
18	27	Schlosser	-1.937	285	Oberflächenveredelung und Wärmebehandlung	-201	-312
19	49	Raumausstatter, Polsterer	-486	361	Herstellung von Möbeln	-5.002	-312
20	18	Holzaufbereiter, verw. Berufe	-1.181	202	Herstellung von Furnier-, Sperrholzwaren	-634	-308
21	29	Werkzeugmacher	-139	273	Sonstige erste Bearbeitung von Eisen	-2.119	-303
22	39	Back-, Konditorwarenhersteller	-354	158	Sonstiges Ernährungsgewerbe (ohne Getränke)	-54	-291
23	50	Tischler, Modellbauer	-3.285	203	Herstellung von Konstruktionsteilen	-791	-290
24	22	Metallverformer (spanend)	-402	273	Sonstige erste Bearbeitung von Eisen	-2.119	-284
25	46	Straßen-, Tiefbauer	-322	452	Hoch- und Tiefbau	-6.052	-268
26	40	Fleisch-, Fischverarbeiter	-322	151	Schlechten und Fleischverarbeitung	-383	-247
27	27	Schlosser	-1.937	273	Sonstige erste Bearbeitung von Eisen	-2.119	-240
28	53	Hilfsarbeiter (o. Angabe)	808	273	Sonstige erste Bearbeitung von Eisen	-2.119	-235
29	60	Ingenieure	-103	742	Architektur- und Ingenieurbüros	-946	-235
30	24	Metallverbinder	-134	273	Sonstige erste Bearbeitung von Eisen	-2.119	-231
31	74	Lagerverwalter, verw. Berufe	-546	361	Herstellung von Möbeln	-5.002	-229
32	71	Landverkehr	-2.490	524	Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	-1.604	-228
33	68	Warenkaufleute	-1.900	361	Herstellung von Möbeln	-5.002	-223
34	71	Landverkehr	-2.490	401	Elektrizitätsversorgung	-1.128	-221

Die höchsten Beschäftigungsverluste haben die Maurer und Betonbauer im Hoch- und Tiefbau, die Tischler und Modellbauer in der Möbelindustrie und die Feinblechner und Installateure in der Wirtschaftsgruppe Bauinstallationen erlitten. Auf den Plätzen 4 und 5 folgen die Zimmerer, Dachdecker und Gerüstbauer wiederum im Hoch- und Tiefbau und die Maler im sonstigen Ausbaugewerbe. Der wirtschaftliche Einbruch im Baugewerbe und die Verlagerung von Arbeitsplätzen der Möbelindustrie ins Ausland waren die bestimmenden Faktoren der berufsspezifischen Arbeitsplatzverluste in OWL. Auf Rangplatz 6 folgt überraschenderweise der Arbeitsplatzabbau der Bankkaufleute in den Zentralbanken und Kreditinstituten. Wie die Untersuchungsergebnisse für die Frauen mit nicht-akademischen Berufen im Abschnitt 8.4 zeigt, ist dagegen die Zahl der Bankkauffrauen um 5 erweitert worden. Der Arbeitsplatzabbau in den Banken in OWL hat im Untersuchungszeitraum nur die Männer betroffen.

8. Der Arbeitsmarkt der Frauen in Ostwestfalen-Lippe mit nicht-akademischen Berufsabschlüssen

8.1 Größte Wirtschaftsgruppen

(mehr als 1.000 Beschäftigte)

		Beschäftigte Frauen
Rang	Wirtschaftsgruppen / WZ03	30.06.2005
	Insgesamt	186.503
1	851 Gesundheitswesen	30.418
2	853 Sozialwesen	18.872
3	524 Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräum.)	9.826
4	521 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	9.617
5	741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	8.449
6	751 Öffentliche Verwaltung	7.829
7	651 Zentralbanken und Kreditinstitute	6.495
8	801 Kindergärten, Vor- und Grundschulen	4.702
9	523 Apoth.; Facheinzelh. mit mediz., kosmet.. Art.	4.052
10	913 Kirchliche Vereinigungen; politische Parteien	3.670
11	158 Sonstiges Ernährungsgew. (ohne Getränke)	3.517
12	930 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3.116
13	753 Sozialversicherung und Arbeitsförderung	2.891
14	361 Herstellung von Möbeln	2.640
15	182 Herstellung von Bekleidung (ohne Lederbekl.)	2.555
16	514 Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsg.	2.286
17	515 Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren	2.163
18	752 Auswärtige Angelegenheiten, Verteidigung	2.039
19	252 Herstellung von Kunststoffwaren	1.937
20	511 Handelsvermittlung	1.870
21	522 Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken	1.660
22	222 Druckgewerbe	1.586
23	151 Schlachten und Fleischverarbeitung	1.444
24	745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	1.397
25	748 Erbringung von sonstigen Untern.dienstl.	1.378
26	513 Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken	1.372
27	453 Bauinstallation	1.243
28	553 Speisengeprägte Gastronomie	1.213
29	297 Herstellung von Haushaltsgeräten	1.164
30	312 Herstellung von Elektrizitätsverteilungseinr.	1.156
31	281 Stahl- und Leichtmetallbau	1.130
32	502 Instandhaltung und Reparatur von KFZ	1.126
33	802 Weiterführende Schulen	1.114
34	634 Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	1.113
35	551 Hotellerie	1.044
36	221 Verlagsgewerbe	1.037
37	742 Architektur- und Ingenieurbüros	1.020

Das Gesundheits- und das Sozialwesen sind die bedeutendsten Arbeitgeber für Frauen, jede vierte Frau arbeitet in diesen beiden Wirtschaftsgruppen. 19.000 Frauen arbeiten im Einzelhandel (ohne Lebensmittelhandel). Etwas mehr angestellte Frauen arbeiten in der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung als in der Öffentlichen Verwaltung (ohne Beamtinnen). Die Banken und Sparkassen beschäftigen mehr Frauen als die Kindergärten. Auf Platz 9 folgen die Apotheken und Drogerien, auf Platz 10 die kirchlichen Vereinigungen. Die erste gewerbliche Branche steht auf Platz 11: Sonstiges Ernährungsgewerbe. Die Friseurinnen arbeiten in der Wirtschaftsgruppe „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen“. Weitere gewerbliche Wirtschaftsgruppen sind dann die Möbelindustrie, das Bekleidungs-gewerbe und die Kunststoffwaren.

Rang	Berufsgruppe	Beschäftigte Frauen 30.06.2005
	insgesamt	186.503
1	78 Bürofach-, Bürohilfskräfte	55.955
2	85 Ubrige Gesundheitsdienstberufe	32.235
3	68 Warenkaufleute	23.062
4	86 Sozialpflegerische Berufe	18.935
5	69 Bank-, Versicherungskaufleute	7.188
6	77 Informatiker, Rechnungskaufleute	5.775
7	93 Reinigungsberufe	2.900
8	75 Unternehmer, Wirtschaftsp.	2.885
9	90 Körperpfleger	2.553
10	92 Hauswirtschaftliche Berufe	2.332
11	63 Technische Sonderfachkräfte	2.327
12	62 Techniker	1.886
13	41 Speisebereiter	1.755
14	91 Gästebetreuer	1.719
15	32 Montierer und Metallberufe	1.665
16	52 Warenprüfer	1.661
17	74 Lagerverwalter, verw. Berufe	1.640
18	70 Dienstleistungskaufleute	1.559
19	35 Textilverarbeiter	1.527
20	53 Hilfsarbeiter (o. Angabe)	1.212
21	05 Gartenbauer	1.203
22	73 Nachrichtenverkehr	1.164
23	87 Lehrer	1.110
24	30 Metallfeinbauer, verw. Berufe	1.009
25	83 Künstler, verw. Berufe	821
26	17 Drucker	676
27	15 Kunststoffverarbeiter	654
28	71 Landverkehr	575
29	79 Dienst-, Wachberufe	561
30	43 Ubrige Ernährungsberufe	556
31	99 Arbeitskräfte (o. Angabe)	540
32	82 Dolmetscher, Bibliothekare	450
33	31 Elektriker	439
34	49 Raumausstatter, Polsterer	417
35	40 Fleisch-, Fischverarbeiter	405
36	16 Papierhersteller, -verarbeiter	366
37	81 Rechtswahrer, -berater	345
38	84 Ärzte, Apotheker	341
39	14 Chemiarbeiter	322
40	60 Ingenieure	296
41	88 Geistes- und naturw. Berufe	289
42	39 Back-, Konditorwarenhersteller	287
43	76 Abgeordnete, adm.entscheid.	237
44	50 Tischler, Modellbauer	220
45	89 Seelsorger	215
46	27 Schlosser	209
47	51 Maler, verw. Berufe	196
48	04 Landw. Arbeitskräfte, Tierpfl.	182
49	37 Lederhersteller, verw. Berufe	181
50	98 Arbeitskräfte (n. best. Beruf)	171
51	80 Sicherheitswahrer	163
52	28 Mechaniker	137
53	18 Holzaufbereiter, verw. Berufe	125
54	72 Wasser- und Luftverkehr	89
55	13 Glasmacher	79
56	34 Textilhersteller	74
57	22 Metallverformer (spanend)	69
58	42 Getränke-, Genußmittelherst.	69

8.2 Größte Berufsgruppen (Frauen mit nicht-akademischen Berufsabschlüssen)

Fast jede 3. Frau gehört zur Berufsgruppe Bürofach- und -hilfskräfte. Danach folgen die Krankenschwestern, Warenkaufleute, sozialpflegerischen Berufe, die Bankangestellten und die Rechnungskaufleute. Die Reinigungsberufe sind hier vermutlich unterrepräsentiert, weil sie nicht alle versicherungspflichtig sind. Ab Platz 8 folgen die Unternehmer und Wirtschaftsprüfer, Körperpfleger (Friseurinnen) und die hauswirtschaftlichen Berufe. Die technischen Sonderfachkräfte und die Technikerinnen sind zahlreicher als die Speisebereiter und Gästebetreuer. Der erste typische gewerbliche Beruf sind die Montiererinnen und Metallberufe auf Rang 15.

8.3 Wirtschaftsgruppen mit Beschäftigungszuwächsen (Frauen mit nicht-akademischen Berufsabschlüssen)



Rang	Wirtschaftsgruppen / WZ03	Beschäftigte	Beschäftigte	Differenz	Differenz in
		Frauen	Frauen		
		30.06.1999	30.06.2005	absolut	Prozent
	Insgesamt	194.024	186.503	- 7.521	-3,9
1	853 Sozialwesen	15.224	18.872	3.648	24,0
2	751 Öffentliche Verwaltung	6.156	7.829	1.673	27,2
3	741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	7.423	8.449	1.026	13,8
4	745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	694	1.397	703	101,3
5	523 Apoth.; Facheinzelh. mit mediz., kosmet. Art.	3.411	4.052	641	18,8
6	753 Sozialversicherung und Arbeitsförderung	2.370	2.891	521	22,0
7	752 Justiz, Auswärtige Angelegenheiten, Verteidigung	1.673	2.039	366	21,9
8	748 Erbringung von sonstigen Untern.dienstl.	1.065	1.378	313	29,4
9	913 Kirchliche Vereinigungen; politische Parteien	3.449	3.670	221	6,4
10	722 Softwarehäuser	596	774	178	29,9
11	244 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugn.	232	384	152	65,5
12	851 Gesundheitswesen	30.268	30.418	150	0,5
13	343 Herstellung von Teilen und Zubehör für KFZ	478	602	124	25,9
14	281 Stahl- und Leichtmetallbau	1.010	1.130	120	11,9
15	271 Erzeugung von Roheisen u.Stahl	37	156	119	321,6
16	526 Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	390	499	109	27,9
17	631 Frachtumschlag und Lagerei	609	702	93	15,3
18	513 Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken	1.288	1.372	84	6,5
19	803 Hochschulen und andere Bildungseinricht.	718	798	80	11,1
20	672 Mit dem Versicherungsgew. verbund. Tät.	913	992	79	8,7
21	312 Herstellung von Elektrizitätsverteilungseinr.	1.087	1.156	69	6,3
22	333 Herst.von industriellen Prozesssteuerungsanl.	117	179	62	53,0
23	804 Erwachsenenbildung und sonstiger Unterricht	880	937	57	6,5
24	852 Veterinärwesen	183	232	49	26,8
25	555 Kantinen und Caterer	489	531	42	8,6
26	316 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	101	142	41	40,6
27	160 Tabakverarbeitung	109	148	39	35,8
28	274 Erzeugung und erste Bearbeitung von NE-M	167	204	37	22,2
29	297 Herstellung von Haushaltsgeräten	1.130	1.164	34	3,0
30	519 Sonstiger Großhandel	254	287	33	13,0
31	990 Exterritoriale Organisationen und Körpersch.	141	173	32	22,7
32	671 Mit dem Kreditgewerbe verbundene Tätigk.	64	89	25	39,1
33	246 Herstellung von sonstigen chemischen Erz.	219	242	23	10,5
34	193 Herstellung von Schuhen	121	143	22	18,2
35	726 Sonstige mit der DV verbund. Tätigkeiten	15	37	22	146,7
36	702 Vermiet. und Verpachtung von eigen. Grundst.	218	237	19	8,7
37	286 Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen	710	728	18	2,5
38	294 Herstellung von Werkzeugmaschinen	812	830	18	2,2
39	311 Herstellung von Elektromotoren, Generatoren	205	223	18	8,8
40	501 Handel mit Kraftwagen	443	460	17	3,8
41	632 Sonstige Hilfs- und Nebentät. für Verkehr	103	120	17	16,5
42	284 Herstellung von Schmiede-, Press-, Ziehteilen	32	46	14	43,8
43	504 Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen	43	57	14	32,6
44	154 Herstellung von pflanzl. und tierischen Öl	46	59	13	28,3
45	711 Vermietung von Kraftwagen bis 3,5 t	63	72	9	14,3
46	275 Gießereien	168	175	7	4,2

In 59 Wirtschaftsgruppen sind für Frauen zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen worden. In drei Wirtschaftsgruppen sind mehr als 1.000 Arbeitsplätze per Saldo hinzugekommen: Sozialwesen, Öffentliche Verwaltung, Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung. An vierter Stelle stehen die Zeitarbeitsunternehmen, gefolgt von den Apotheken und Drogerien sowie Sozialversicherung und Arbeitsförderung.

8.4 Berufsgruppen mit Beschäftigungszuwächsen (Frauen mit nicht-akademischen Berufsabschlüssen)



Rang	Berufsgruppen	Beschäftigte Frauen 30.06.1999	Beschäftigte Frauen 30.06.2005	Differenz absolut	Differenz in Prozent
	Insgesamt	194.024	186.503	- 7.521	-3,9
1	86 Sozialpflegerische Berufe	15.966	18.935	2.969	18,6
2	85 Übrige Gesundheitsdienstberufe	30.474	32.235	1.761	5,8
3	53 Hilfsarbeiter (o. Angabe)	908	1.212	304	33,5
4	99 Arbeitskräfte (o. Angabe)	257	540	283	110,1
5	81 Rechtswahrer, -berater	65	345	280	430,8
6	88 Geistes- und naturw. Berufe	149	289	140	94,0
7	92 Hauswirtschaftliche Berufe	2.212	2.332	120	5,4
8	76 Abgeordnete, adm.entscheid. Berufstätige	119	237	118	99,2
9	43 Übrige Ernährungsberufe	505	556	51	10,1
10	72 Wasser- und Luftverkehr	43	89	46	107,0
11	60 Ingenieure	257	296	39	15,2
12	31 Elektriker	401	439	38	9,5
13	27 Schlosser	183	209	26	14,2
14	80 Sicherheitswahrer	142	163	21	14,8
15	84 Ärzte, Apotheker	323	341	18	5,6
16	04 Landw. Arbeitskräfte, Tierpfl.	166	182	16	9,6
17	82 Dolmetscher, Bibliothekare	436	450	14	3,2
18	98 Arbeitskräfte (n. best. Beruf)	157	171	14	8,9
19	30 Metallfeinbauer, verw. Berufe	999	1.009	10	1,0
20	42 Getränke-, Genußmittelherst.	59	69	10	16,9
21	10 Steinbearbeiter	26	32	6	23,1
22	89 Seelsorger	209	215	6	2,9
23	61 Chemiker, Physiker, ...	26	31	5	19,2
24	69 Bank-, Versicherungskaufleute	7.183	7.188	5	0,1
25	20 Former, Formgießer	7	11	4	57,1
26	03 Verwalter, Berater (Landw.)	5	8	3	60,0
27	97 Mithelfende Familienangehörige	3	6	3	100,0
28	11 Baustoffhersteller	6	8	2	33,3
29	02 Tierzüchter, Fischereiberufe	14	15	1	7,1
30	29 Werkzeugmacher	57	58	1	1,8

Es gibt nur 8 von 86 Berufsgruppen in denen mehr als 100 Arbeitsplätze geschaffen worden sind: Sozialpflegerische Berufe, übrige Gesundheitsberufe, Hilfsarbeiter ohne nähere Angabe, Arbeitskräfte ohne nähere Angabe, Rechtswahrerinnen und –beraterinnen, Geistes- und naturwissenschaftliche Berufe (hierzu zählen beispielsweise auch Marktforscher), Hauswirtschaftliche Berufe und administrativ entscheidende Berufstätige. Dabei hat sich die Zahl der angestellten Rechtswahrerinnen und –beraterinnen mehr als vervierfacht (die Justiz stellt die Beschäftigten in den letzten Jahren nicht mehr im Beamten- sondern vorwiegend im Angestelltenverhältnis ein). Es folgen die übrigen Ernährungsberufe, Wasser- und Luftverkehr, Ingenieure, Elektrikerinnen, Schlosserinnen und Sicherheitswahrerinnen.

8.5 Identifikation von wachsenden berufs- und branchenspezifischen Beschäftigungsfeldern

(Frauen mit nicht-akademischen Berufsabschlüssen und mit mehr als 100 zusätzlichen Arbeitsplätzen)



Rang	Berufsgruppe	Veränderung insgesamt in dieser Berufsgruppe (nur Frauen)	Wirtschaftsgruppe	Veränderung insgesamt in dieser Wirtschaftsgruppe (nur Frauen)	berufs- und branchenspezifische Arbeitsplatzschaffung
1	86 Sozialpflegerische Berufe	2.969	853 Sozialwesen	3.648	1.989
2	85 Übrige Gesundheitsdienstberufe	1.761	853 Sozialwesen	3.648	1.154
3	86 Sozialpflegerische Berufe	2.969	751 Öffentliche Verwaltung	1.673	994
4	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	1.026	601
5	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	753 Sozialversicherung und Arbeitsförderung	521	500
6	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	751 Öffentliche Verwaltung	1.673	487
7	68 Warenkaufleute	-3.385	523 Apoth., Facheinzelh. Mit mediz. Kostmet. Art.	641	418
8	53 Hilfsarbeiter (o. Angabe)	304	745 Personal- u. Stellenverm., Überlassung v. Pers.	703	306
9	81 Rechtswahrer, -berater	280	752 Justiz, Auswärtige Angelegenheiten, Verteidigung	366	280
10	92 Hauswirtschaftliche Berufe	120	853 Sozialwesen	3.648	273
11	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	748 Erbringung von sonstigen Unternehmensdienstleist.	313	267
12	85 Übrige Gesundheitsdienstberufe	1.761	851 Gesundheitswesen	150	238
13	85 Übrige Gesundheitsdienstberufe	1.761	523 Apoth., Facheinzelh. Mit mediz. Kostmet. Art.	641	237
14	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	853 Sozialwesen	3.648	164
15	75 Unternehmens-, Wirtschaftsprüfer	-129	741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	1.026	135
16	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	722 Softwarehäuser	178	130
17	70 Dienstleistungskaufleute	-137	745 Personal- u. Stellenverm., Überlassung v. Pers.	703	121
18	86 Sozialpflegerische Berufe	2.969	851 Gesundheitswesen	150	107
19	69 Bank- u. Versicherungskaufleute		5 672 mit dem Versicherungsgew. verb. Tätigkeiten	79	102

Bei den Frauen sind am häufigsten zusätzliche Arbeitsplätze für sozialpflegerische und nicht-ärztliche Gesundheitsdienstberufe im Sozialwesen und in der Öffentlichen Verwaltung geschaffen worden. Es folgen in drei Branchen eine erhöhte Nachfrage nach Bürofach- und -hilfskräften: Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Sozialversicherung und Arbeitsförderung (Folge des Umbaus der arbeitsmarktpolitischen Institutionen) sowie in der Öffentlichen Verwaltung. Apotheken und Drogerien haben zusätzliche weibliche Warenkaufleute eingesetzt. Auf Platz 8 folgt die verstärkte Nachfrage von Hilfsarbeiterinnen durch die Zeitarbeitsunternehmen.

8.6 Wirtschaftsgruppen mit Beschäftigungsverlusten (Frauen mit nicht-akademischen Berufsabschlüssen)



Rang	Wirtschaftsgruppen / WZ03	Beschäftigte Frauen 30.06.1999	Beschäftigte Frauen 30.06.2005	Differenz absolut	Differenz in Prozent
	Insgesamt	194.024	186.503	- 7.521	-3,9
1	524 Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräum.)	12.371	9.826	- 2.545	-20,6
2	182 Herstellung von Bekleidung (ohne Lederbekl.)	4.319	2.555	- 1.764	-40,8
3	361 Herstellung von Möbeln	3.833	2.640	- 1.193	-31,1
4	742 Architektur- und Ingenieurbüros	1.685	1.020	- 665	-39,5
5	521 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	10.186	9.617	- 569	-5,6
6	553 Speisengeprägte Gastronomie	1.733	1.213	- 520	-30,0
7	452 Hoch- und Tiefbau	1.443	954	- 489	-33,9
8	634 Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	1.593	1.113	- 480	-30,1
9	222 Druckgewerbe	2.065	1.586	- 479	-23,2
10	930 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3.573	3.116	- 457	-12,8
11	151 Schlachten und Fleischverarbeitung	1.886	1.444	- 442	-23,4
12	744 Werbung	1.089	662	- 427	-39,2
13	641 Postverwaltung und private Post- und Kurierd.	1.319	899	- 420	-31,8
14	514 Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsg.	2.612	2.286	- 326	-12,5
15	454 Sonstiges Ausbaugewerbe	1.089	770	- 319	-29,3
16	515 Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren	2.472	2.163	- 309	-12,5
17	802 Weiterführende Schulen	1.419	1.114	- 305	-21,5
18	453 Bauinstallation	1.539	1.243	- 296	-19,2
19	522 Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken	1.949	1.660	- 289	-14,8
20	300 Herstellung von Büromaschinen, DV-Anlagen	803	536	- 267	-33,3
21	801 Kindergärten, Vor- und Grundschulen	4.969	4.702	- 267	-5,4
22	158 Sonstiges Ernährungsgew. (ohne Getränke)	3.760	3.517	- 243	-6,5
23	287 Herstellung von sonstigen Metallwaren	607	404	- 203	-33,4
24	747 Reinigung von Gebäuden, Inventar, Verkehrsm.	655	455	- 200	-30,5
25	551 Hotellerie	1.227	1.044	- 183	-14,9
26	651 Zentralbanken und Kreditinstitute	6.676	6.495	- 181	-2,7
27	723 Datenverarbeitungsdienste	552	375	- 177	-32,1
28	252 Herstellung von Kunststoffwaren	2.112	1.937	- 175	-8,3
29	203 Herstellung von Konstruktionsteilen	384	212	- 172	-44,8
30	202 Herstellung von Furnier-, Sperrholzwaren	499	343	- 156	-31,3
31	273 Sonstige erste Bearbeitung von Eisen	180	25	- 155	-86,1
32	502 Instandhaltung und Reparatur von KFZ	1.280	1.126	- 154	-12,0
33	401 Elektrizitätsversorgung	649	499	- 150	-23,1
34	155 Milchverarbeitung	223	80	- 143	-64,1
35	731 Forschung und Entw. in Naturwissensch.	321	194	- 127	-39,6
36	518 Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen	830	719	- 111	-13,4
37	221 Verlagsgewerbe	1.145	1.037	- 108	-9,4
38	011 Pflanzenbau	479	375	- 104	-21,7
39	293 Herst. von land- und forstwirt. Maschinen	412	310	- 102	-24,8
40	366 Herstellung von sonstigen Erzeugnissen	378	277	- 101	-26,7
41	927 Erbring. von sonst. Dienstl. Erholung Freizeit	426	329	- 97	-22,8
42	205 Herstellung von Holzwaren	378	285	- 93	-24,6
43	295 Herst. von Maschinen für sonstige Wi-Zweige	998	906	- 92	-9,2
44	701 Erschließung, Kauf und Verkauf von Grundst.	223	138	- 85	-38,1
45	176 Herstellung von gewirkt. und gestrickt. Stoff	116	32	- 84	-72,4
46	291 Herst. von Maschinen für die Energieerzeug.	1.042	958	- 84	-8,1
47	511 Handelsvermittlung	1.954	1.870	- 84	-4,3
48	172 Weberei	169	92	- 77	-45,6
49	212 Herstellung von Waren aus Papier, Karton	545	468	- 77	-14,1
50	552 Sonstiges Beherbergungsgewerbe	185	110	- 75	-40,5
51	505 Tankstellen	256	181	- 75	-29,3
52	602 Sonstiger Landverkehr	884	810	- 74	-8,4
53	174 Herstellung von konfektionierten Textilwaren	215	145	- 70	-32,6
54	332 Herst. von Mess-, Kontroll-, Navigationsinstr.	754	687	- 67	-8,9

Drei Wirtschaftsgruppen haben die meisten Frauenarbeitsplätze abgebaut: Sonstiger Facheinzelhandel in Verkaufsräumen, Bekleidungsindustrie, Möbelindustrie. Es folgen drei weitere Dienstleistungswirtschaftsgruppen: Architektur- und Ingenieurbüros, Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Speisengeprägte Gastronomie. Ab Rang 7 folgen Hoch- und Tiefbau, Speditionen, Druckgewerbe, Erbringung von sonstigen Dienstleistungen. Aber auch die Fleischindustrie, Werbebranche sowie die Postverwaltung und Kurierdienste haben viele Frauenarbeitsplätze abgebaut.

8.7 Berufsgruppen mit Beschäftigungsverlusten (Frauen mit nicht-akademischen Berufsabschlüssen)



Rang	Berufsgruppen	Beschäftigte Frauen 30.06.1999	Beschäftigte Frauen 30.06.2005	Differenz absolut	Differenz in Prozent
	Insgesamt	194.024	186.503	- 7.521	-3,9
1	78 Bürofach-, Bürohilfskräfte	59.542	55.955	- 3.587	-6,0
2	68 Warenkaufleute	26.447	23.062	- 3.385	-12,8
3	35 Textilverarbeiter	2.994	1.527	- 1.467	-49,0
4	93 Reinigungsberufe	3.703	2.900	- 803	-21,7
5	91 Gästebetreuer	2.116	1.719	- 397	-18,8
6	90 Körperpfleger	2.892	2.553	- 339	-11,7
7	05 Gartenbauer	1.451	1.203	- 248	-17,1
8	49 Raumausstatter, Polsterer	661	417	- 244	-36,9
9	63 Technische Sonderfachkräfte	2.548	2.327	- 221	-8,7
10	41 Speisensbereiter	1.968	1.755	- 213	-10,8
11	74 Lagerverwalter, verw. Berufe	1.847	1.640	- 207	-11,2
12	32 Montierer und Metallberufe	1.860	1.665	- 195	-10,5
13	17 Drucker	868	676	- 192	-22,1
14	15 Kunststoffverarbeiter	822	654	- 168	-20,4
15	77 Verkaufskaufleute	5.943	5.775	- 168	-2,8
16	62 Techniker	2.051	1.886	- 165	-8,0
17	52 Warenprüfer	1.810	1.661	- 149	-8,2
18	50 Tischler, Modellbauer	364	220	- 144	-39,6
19	73 Nachrichtenverkehr	1.305	1.164	- 141	-10,8
20	70 Dienstleistungskaufleute	1.696	1.559	- 137	-8,1
21	39 Back-, Konditorwarenhersteller	421	287	- 134	-31,8
22	75 Unternehmer, Wirtschaftsp.	3.014	2.885	- 129	-4,3
23	51 Maler, verw. Berufe	316	196	- 120	-38,0
24	79 Dienst-, Wachberufe	656	561	- 95	-14,5
25	16 Papierhersteller, -verarbeiter	460	366	- 94	-20,4
26	37 Lederhersteller, verw. Berufe	272	181	- 91	-33,5
27	83 Künstler, verw. Berufe	909	821	- 88	-9,7
28	34 Textilhersteller	155	74	- 81	-52,3
29	18 Holzaufbereiter, verw. Berufe	203	125	- 78	-38,4
30	71 Landverkehr	634	575	- 59	-9,3
31	87 Lehrer	1.168	1.110	- 58	-5,0
32	28 Mechaniker	172	137	- 35	-20,3
33	48 Bauausstatter	71	47	- 24	-33,8
34	13 Glasmacher	101	79	- 22	-21,8
35	19 Metallerzeuger, Walzer	30	8	- 22	-73,3
36	21 Metallverformer (spanlos)	59	37	- 22	-37,3
37	22 Metallverformer (spanend)	89	69	- 20	-22,5
38	45 Zimmerer, Dachdecker, Gerüstb.	31	20	- 11	-35,5
39	26 Feinblechner, Installateure	27	17	- 10	-37,0
40	23 Metalloberflächenbearbeiter	46	37	- 9	-19,6
41	40 Fleisch-, Fischverarbeiter	414	405	- 9	-2,2
42	36 Textilredler	42	34	- 8	-19,0
43	44 Maurer, Betonbauer	14	6	- 8	-57,1
44	12 Keramiker	13	6	- 7	-53,8
45	24 Metallverbinder	54	47	- 7	-13,0
46	01 Landwirte	24	19	- 5	-20,8
47	46 Straßen-, Tiefbauer	11	6	- 5	-45,5
48	54 Maschinisten, zugeh. Berufe	12	7	- 5	-41,7
49	25 Schmiede	4	1	- 3	-75,0
50	33 Spinnberufe	12	10	- 2	-16,7
51	47 Bauhilfsarbeiter	14	12	- 2	-14,3

Drei Berufsgruppen haben im vierstelligen Bereich Frauenarbeitsplätze verloren: Bürofach- und -hilfskräfte, Warenkaufleute, Textilverarbeiterinnen. Es folgen die Reinigungsberufe, Gästebetreuerinnen, Körperpflegerinnen, Gartenbauerinnen, Raumausstatterinnen und Polsterinnen, Technische Sonderfachkräfte sowie Speisensbereiterinnen. Die Zahl der Textilverarbeiterinnen hat sich halbiert.

8.8 Identifikation von schrumpfenden berufs- und branchenspezifischen Beschäftigungsfeldern

(Frauen mit nicht-akademischen Berufsabschlüssen und Rückgängen von mehr als 100 Arbeitsplätzen)



Rang	Berufsgruppe	Veränderung insgesamt in dieser Berufsgruppe (nur Frauen)	Wirtschaftsgruppe	Veränderung insgesamt in dieser Wirtschaftsgruppe (nur Frauen)	berufs- und branchenspezifische Arbeitsplatzverluste
1	68 Warenkaufleute	-3.385	524 Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	-2.545	-1.617
2	35 Textilverarbeiter	-1.467	182 Herstellung von Bekleidung (ohne Lederbekleidung)	-1.764	-1.171
3	68 Warenkaufleute	-3.385	521 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	-569	-657
4	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	361 Herstellung von Möbeln	-1.193	-565
5	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	634 Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	-480	-509
6	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	524 Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	-2.545	-423
7	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	452 Hoch- und Tiefbau	-489	-381
8	90 Körperpfleger	-339	930 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	-457	-381
9	68 Warenkaufleute	-3.385	151 Schlachten und Fleischverarbeitung	-442	-364
10	68 Warenkaufleute	-3.385	158 Sonstiges Ernährungsgewerbe (ohne Getränke)	-243	-338
11	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	222 Druckgewerbe	-479	-277
12	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	515 Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren	-309	-255
13	70 Dienstleistungskaufleute	-137	744 Werbung	-427	-240
14	93 Reinigungsberufe	-803	747 Reinigung von Gebäuden, Inventar, Verkehrsm.	-200	-232
15	86 Sozialpflegerische Berufe	-267	801 Kindergärten, Vor- und Grundschulen	-267	-231
16	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	744 Werbung	-427	-221
17	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	453 Bauinstallation	-296	-219
18	68 Warenkaufleute	-3.385	522 Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken	-289	-213
19	91 Gästebetreuer	-397	553 Speisengeprägte Gastronomie	-520	-211
20	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	802 Weiterführende Schulen	-305	-210
21	49 Raumausstatter, Polsterer	-244	361 Herstellung von Möbeln	-1.193	-209
22	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	742 Architektur- und Ingenieurbüros	-665	-201
23	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	182 Herstellung von Bekleidung (ohne Lederbekleidung)	-1.764	-198
24	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	300 Herstellung von Büromaschinen, DV-Anlagen	-267	-189
25	05 Gartenbauer	-248	524 Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	-2.545	-185
26	63 Technische Sonderfachkräfte	-221	742 Architektur- und Ingenieurbüros	-665	-176
27	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	454 Sonstiges Ausbaugewerbe	-319	-171
28	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	723 Datenverarbeitungsdienste	-177	-165
29	73 Nachrichtenverkehr	-141	641 Postverwaltung und private Post- und Kurierdienste	-420	-164
30	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	514 Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsg.	-326	-145
31	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	202 Herstellung von Furnier-, Sperrholzwaren	-156	-141
32	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	641 Postverwaltung und private Post- und Kurierdienste	-420	-139
33	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	502 Instandhaltung und Reparatur von KFZ	-154	-139
34	17 Drucker	-192	222 Druckgewerbe	-479	-128
35	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	203 Herstellung von Konstruktionsteilen	-172	-126
36	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	221 Verlagsgewerbe	-108	-126
37	68 Warenkaufleute	-3.385	553 Speisengeprägte Gastronomie	-520	-122
38	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	273 Sonstige erste Bearbeitung von Eisen	-155	-118
39	93 Reinigungsberufe	-803	182 Herstellung von Bekleidung (ohne Lederbekleidung)	-1.764	-117
40	78 Bürofach- u. -hilfskräfte	-3.587	287 Herstellung von sonstigen Metallwaren	-203	-107
41	68 Warenkaufleute	-3.385	514 Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsg.	-326	-106
42	93 Reinigungsberufe	-803	802 Weiterführende Schulen	-305	-102

Das Beschäftigungsfeld Warenkaufleute im sonstigen Facheinzelhandel in Verkaufsräumen hat 1.617 Arbeitsplätze verloren. Textilverarbeiterinnen in der Bekleidungsindustrie und Warenkaufleute im Einzelhandel mit Waren verschiedener Art waren ebenfalls weniger gefragt. Vier Wirtschaftsgruppen haben auch viele Bürofach- und – hilfskräfte freigesetzt: Möbelindustrie, Speditionen, Sonstiger Facheinzelhandel in Verkaufsräumen sowie der Hoch- und Tiefbau. Aber auch Körperpflegerinnen (vorwiegend Friseurinnen) in der Wirtschaftsgruppe „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen“ wurden deutlich weniger beschäftigt.

9. Zwei Szenarien

9.1 Erstes Szenario: Wie sähe der berufliche Qualifikationsbedarf aus, wenn die Wirtschaftsgruppe „Herstellung von Werkzeugmaschinen“ in den nächsten Jahren aufgrund von bedeutenden Produkt-Innovationen 1.000 Arbeitsplätze schaffen könnte?

Berufsgruppen	zusätzliche Nachfrage nach Berufen
Insgesamt	1000
27 Schlosser	246
62 Techniker	113
78 Bürofach-, Bürohilfskräfte	104
29 Werkzeugmacher	98
22 Metallverformer (spanend)	80
31 Elektriker	68
60 Ingenieure	44
32 Montierer und Metallberufe	42
63 Technische Sonderfachkräfte	24
15 Kunststoffverarbeiter	21
77 Rechnungskaufleute	21
68 Warenkaufleute	19
74 Lagerverwalter, verw. Berufe	18
75 Unternehmer, Wirtschaftsp.	15
21 Metallverformer (spanlos)	11
28 Mechaniker	11
24 Metallverbinder	10
53 Hilfsarbeiter (o. Angabe)	8
51 Maler, verw. Berufe	7
52 Warenprüfer	5
71 Landverkehr	4
93 Reinigungsberufe	4
54 Maschinisten, zugeh. Berufe	2
70 Dienstleistungskaufleute	2
79 Dienst-, Wachberufe	2
17 Drucker	2
26 Feinblechner, Installateure	2
88 Geistes- und naturw. Berufe	2
04 Landw. Arbeitskräfte, Tierpfl.	1
98 Arbeitskräfte (n. best. Beruf)	1
99 Arbeitskräfte (o. Angabe)	1
18 Holzaufbereiter, verw. Berufe	1
61 Chemiker, Physiker, ...	1
73 Nachrichtenverkehr	1
30 Metallfeinbauer, verw. Berufe	1
76 Abgeordnete, adm.entscheid.	1
23 Metalloberflächenbearbeiter	1
50 Tischler, Modellbauer	1
25 Schmiede	1

Mit den in dieser Untersuchung erstellten Tabellen für das kombinierte Branchen- und Berufsmonitoring OWL lassen sich derartige Szenarien berechnen.

Unter der Voraussetzung, dass kein weiterer Produktivitätsfortschritt eintritt und dass auch in zentralen Abteilungen und Dienstleistungsfunktionen keine Kapazitäten mehr frei sind, würde die Branche 246 Schlosser, 113 Techniker, 104 Bürofach- und -hilfskräfte, 98 Werkzeugmacher, 80 Metallverformer (spanend), 68 Elektriker, 44 Ingenieure und 42 Montierer und Metallberufe usw. einstellen.

9.2 Zweites Szenario: Wie sähe der Qualifikationsbedarf nach Berufsgruppen aus, wenn die Wirtschaft in OWL in allen Branchen gleichmäßig um 1,5 % (=10.000 Arbeitsplätze) wachsen würde?

Aus der Übersicht ist zu ersehen, welche zusätzliche Nachfrage nach Berufen in Ostwestfalen-Lippe sich entwickeln würde. Ein Beschäftigungswachstum von 1,5% ist nicht utopisch hoch. Allerdings muss die Nachfrage nach OWL-Produkten und -Dienstleistungen um ein Vielfaches von 1,5% zunehmen, da die Konsumenten und Investoren häufig ihre Nachfrage durch importierte Produkte aus anderen deutschen Regionen oder aus dem Ausland decken. Wenn die Nachfrage nach regionalen Produkten und Dienstleistungen zunehmen würde, hätte dies gewisse positive Beschäftigungseffekte in OWL. Wegen des fortlaufenden Branchenstrukturwandels würden natürlich nicht alle Branchen gleichmäßig mehr Beschäftigung schaffen. Die vorliegenden Tabellen des kombinierten Branchen- und Berufsmonitorings OWL erlauben aber, alle denkbaren Szenarien für einzelne Branchen zu berechnen.

Berufsgruppen	Beschäftigte	45 Zimmerer, Dachdecker, Gerüstb.	50
Insgesamt	10000	83 Künstler, verw. Berufe	47
78 Bürofach-, Bürohilfskräfte	1506	88 Geistes- und naturw. Berufe	46
68 Warenkaufleute	762	98 Arbeitskräfte (n. best. Beruf)	46
85 Übrige Gesundheitsdienstberufe	695	76 Abgeordnete, adm.entscheid. Berufstätige	44
86 Sozialpflegerische Berufe	447	43 Übrige Ernährungsberufe	39
74 Lagerverwalter, verw. Berufe	349	30 Metallfeinbauer, verw. Berufe	37
71 Landverkehr	336	39 Back-, Konditorwarenhersteller	36
62 Techniker	336	54 Maschinisten, zugeh. Berufe	36
27 Schlosser	319	47 Bauhilfsarbeiter	36
77 Rechnungskaufleute	287	46 Straßen-, Tiefbauer	35
93 Reinigungsberufe	277	35 Textilverarbeiter	35
53 Hilfsarbeiter (o. Angabe)	257	99 Arbeitskräfte (o. Angabe)	34
32 Montierer und Metallberufe	247	24 Metallverbinder	34
31 Elektriker	240	48 Bauausstatter	29
69 Bank-, Versicherungskaufleute	238	21 Metallverformer (spanlos)	26
60 Ingenieure	190	49 Raumausstatter, Polsterer	26
75 Unternehmer, Wirtschaftsp.	190	82 Dolmetscher, Bibliothekare	25
52 Warenprüfer	189	04 Landw. Arbeitskräfte, Tierpfl.	20
50 Tischler, Modellbauer	170	23 Metalloberflächenbearbeiter	20
28 Mechaniker	163	20 Former, Formgießer	16
15 Kunststoffverarbeiter	149	81 Rechtswahrer, -berater	16
87 Lehrer	127	13 Glasmacher	15
41 Speisebereiter	123	89 Seelsorger	13
22 Metallverformer (spanend)	107	80 Sicherheitswahrer	13
26 Feinblechner, Installateure	102	37 Lederhersteller, verw. Berufe	11
91 Gästebetreuer	91	19 Metallerzeuger, Walzer	11
05 Gartenbauer	90	42 Getränke-, Genußmittelherst.	10
51 Maler, verw. Berufe	89	11 Baustoffhersteller	9
79 Dienst-, Wachberufe	88	61 Chemiker, Physiker, ...	9
70 Dienstleistungskaufleute	85	36 Textilveredler	8
63 Technische Sonderfachkräfte	84	72 Wasser- und Luftverkehr	7
17 Drucker	82	34 Textilhersteller	6
44 Maurer, Betonbauer	82	06 Forst-, Jagdberufe	6
29 Werkzeugmacher	82	25 Schmiede	5
40 Fleisch-, Fischverarbeiter	82	01 Landwirte	5
92 Hauswirtschaftliche Berufe	76	10 Steinbearbeiter	5
18 Holzaufbereiter, verw. Berufe	76	03 Verwalter, Berater (Landw.)	3
84 Ärzte, Apotheker	74	02 Tierzüchter, Fischereiberufe	2
16 Papierhersteller, -verarbeiter	66	33 Spinnberufe	2
90 Körperpfleger	61	08 Mineral-, Erdöl-, Erdgasgew.	1
14 Chemiarbeiter	55	12 Keramiker	1
73 Nachrichtenverkehr	53	07 Bergleute	0

Anhang

2 Tabellen des kombinierten Branchen- und Berufsmonitorings Ostwestfalen-Lippe aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (alle Qualifikationsgruppen sowie Männer und Frauen insgesamt)

1. Tabelle: Auszug aus der sortierten Tabelle „Arbeitsplatzzunahme mit mehr als 300 Beschäftigten in den branchen- und berufsspezifischen Beschäftigungsfeldern“

2. Tabelle: Auszug aus der sortierten Tabelle „Arbeitsplatzverluste von mehr als 400 Beschäftigten in den branchen- und berufsspezifischen Beschäftigungsfeldern“

Tabelle 1:
Kombiniertes Branchen- und Berufsmonitoring Ostwestfalen-Lippe aller sozialversicherungsspflichtig Beschäftigten (alle Qualifikationsgruppen sowie Männer und Frauen)
 Absolute Veränderungen vom 30.6.1999 bis 30.6.2005
 (Auszug aus der sortierten Tabelle **Zunahme** von mehr als 300 Beschäftigten in den branchen- und berufsspezifischen Beschäftigungsfeldern = fettgedruckte Zahlen)

linker Tabellenteil

Berufsgruppen	Insgesamt	53 Hilfsarbeiter (o. Angabe)	86 Sozialpflegerische Berufe	85 Übrige Gesundheitsdienstberufe	78 Bürofach- Bürohilfskräfte	87 Lehrer	77 Informatiker, Rechnungs- aufleute	60 Ingenieure	93 Reinigungsberufe	32 Montierer und Metallberufe	74 Lagerverwalter, verw. Berufe
Insgesamt	- 30.053	2.122	4.015	4.341	- 278	1.518	2.427	799	- 2.030	- 1.504	- 1.789
745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	6.623	3.238	60	10	424	- 13	71	8	144	225	530
853 Sozialwesen	5.495	- 63	2.896	2.092	224	48	- 18	- 1	- 253	- 61	- 22
851 Gesundheitswesen	891	10	264	1.250	71	- 16	5	- 2	- 508	- 1	19
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	5.426	15	54	1.599	116	945	11	19	340	-	6
802 Weiterführende Schulen	886	- 1	63	383	- 268	1.297	7	- 417	-	-	37
751 Öffentliche Verwaltung	1.513	23	1.206	53	415	82	44	21	94	-	8
722 Softwarehäuser	2.233	18	40	2	569	4	987	148	8	- 2	13
748 Erbringung von sonstigen Untern.dienstl.	1.864	92	- 1	5	843	32	29	36	25	13	4
747 Erbringung von Gebäuden, Inventar, Verkehrsm.	986	- 5	- 1	8	33	3	8	14	743	1	- 4
759 Sozialversicherung und Arbeitsförderung	717	- 4	102	2	643	- 1	2	3	- 53	- 2	3
300 Herstellung von Büromaschinen, DV-Anlagen	78	10	1	- 135	- 2	608	- 110	- 101	-	-	111
343 Herstellung von Teilen und Zubehör für KFZ	1.539	8	-	- 139	-	43	177	2	564	24	47
752 Justiz, Auswärtige Angelegenheiten, Verteidigung	419	-	5	87	- 28	10	22	9	50	-	39
602 Sonstiger Landverkehr	370	35	- 9	83	4	- 1	11	30	9	- 6	56
634 Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	536	15	- 2	823	33	- 19	7	- 8	-	-	133
523 Apoth., Fachhandel, mit mediz., kosmet. Art.	842	- 13	- 3	- 308	- 1	33	- 2	9	- 4	- 4	32
521 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	233	60	- 3	- 379	-	30	2	4	-	-	38
631 Frachtmuschlag und Lagerer	476	9	-	134	-	27	16	76	3	- 1	364
158 Sonstiges Ernährungsgew. (ohne Getränke)	350	144	1	132	-	14	3	- 3	-	-	62
221 Verlagsgewerbe	161	11	-	2	3	211	8	78	8	-	300
271 Erzeugung von Rohisen u.Stahl	2.730	280	-	-	-	-	-	-	-	-	-

93

rechter Tabellenteil

Berufsgruppen	Insgesamt	81 Rechtswahre r.-berater	71 Landverkehr	70 Dienstleistun gskaufleute	31 Elektriker	84 Ärzte, Apotheker	68 Warenkaufleute	92 Hauswirtschaftliche Berufe	75 Unternehmer, Ernährungsberufe	43 Übrige Ernährungsberufe	29 Werkzeugmacher
Insgesamt	- 30.053	598	- 2.199	337	- 548	500	- 3.355	18	- 683	120	- 84
745 Personal- und Stellenverm., Überlass. Person.	6.623	-	24	482	464	- 1	27	3	28	-	9
853 Sozialwesen	5.495	11	32	1	20	6	- 2	427	40	- 1	3
851 Gesundheitswesen	891	- 2	17	5	7	459	- 29	231	15	- 2	1
741 Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung	5.426	37	25	73	468	1	157	28	391	-	20
802 Weiterführende Schulen	886	-	4	- 7	- 5	-	- 15	- 7	- 7	- 1	-
751 Öffentliche Verwaltung	1.513	4	145	-	46	2	6	5	7	-	2
722 Softwarehäuser	2.233	6	3	2	51	- 1	29	3	151	-	-
748 Erbringung von sonstigen Untern.dienstl.	1.864	6	3	18	54	- 1	20	7	3	- 87	1
747 Reinigung von Gebäuden, Inventar, Verkehrsm.	986	1	27	2	7	7	- 16	76	1	- 2	-
759 Sozialversicherung und Arbeitsförderung	717	2	- 3	- 1	4	6	- 4	- 1	- 6	- 4	-
300 Herstellung von Büromaschinen, DV-Anlagen	78	4	1	40	72	- 1	- 205	- 1	58	2	- 1
343 Herstellung von Teilen und Zubehör für KFZ	1.539	- 1	3	1	25	-	22	1	-	-	84
752 Justiz, Auswärtige Angelegenheiten, Verteidigung	419	528	10	-	11	-	1	-	-	-	-
602 Sonstiger Landverkehr	370	- 1	510	- 8	45	-	- 15	- 1	-	-	-
634 Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung	536	3	477	323	- 3	-	- 15	2	16	-	-
523 Apoth., Fachhandel, mit mediz., kosmet. Art.	842	-	9	6	84	8	459	9	7	-	2
521 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	233	-	- 9	33	21	- 1	- 323	- 6	64	- 1	- 2
631 Frachtmuschlag und Lagerer	476	-	- 19	14	- 3	-	64	- 2	7	- 24	-
158 Sonstiges Ernährungsgew. (ohne Getränke)	350	-	38	4	36	- 1	- 280	9	61	- 364	- 2
221 Verlagsgewerbe	161	2	- 3	21	4	-	55	1	48	-	-
271 Erzeugung von Rohisen u.Stahl	2.730	-	12	- 1	86	-	8	-	1	-	-

Quelle:
 Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen
 SE Statistik - 507 -

